





allgemeinen, die Verteilung des Waldes in Sachsen, die Besitzverhältnisse, die Betriebs- und Holzarten, die Wirtschaftsbedeutung des Hochwaldes, der Holztrag, die weitere Entwicklung der forstlichen Produktionsstatistik, die Beweidung der jährlichen Flächenanteile, Verhältnis der Waldfläche zur Einwohnerzahl und Beweidung der einzelnen Erhebungsbereiche. Wenn auch das genotigte Siziermaterial, das in dem Werk mit seinen zahlreichen Tabellen enthalten ist, in erster Linie nur dem Fachmann das märkische Interesse und nutzbringende Aufklärung bieten kann, so wird doch auch wunderbar nicht jochlich gebildete Freunde der einheimischen Forst- und Holzwirtschaft in der Arbeit Anregung und Aufschlüsse über verschiedene wichtige Details finden. Lehrtreis sind auch die Vergleiche, die der Verfasser fast überall mit den entsprechenden Verhältnissen des Reiches gezeigt hat. Im Kapitel über die „Waldökonomie Sachsen“ lesen wir z. B. u. o. folgende interessante Mitteilungen: „Der Gesamtumfang der Kosten und Holzgewinne, die am 1. Janu 1900 im Deutschen Reich vorhanden waren, stellte sich bei 54.064.784,9 Hektar Gesamtfläche auf 18.995.889,5 Hektar oder rund 140.000 Quadratkilometer gleich 25,9 Prozent, in Sachsen bei 1.489.806,9 Hektar Gesamtfläche auf 384.589,9 Hektar oder rund 400 Quadratkilometer = 25,8 Prozent, also rund ein Viertel der gesamten Landesfläche. Unter den einzelnen deutschen Bundesstaaten sind am stärksten bewaldet das Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt mit 43,93 Prozent und das Herzogtum Sachsen-Meiningen mit 42,08 Prozent der Gesamtfläche, am geringsten naturgemäß die beiden Stadtstaaten Bamberg (0,19 Prozent) und Bremen (4,30 Prozent), denen sich Baden mit 13,67 Prozent und das Großherzogtum Westfalen-Schwarzenberg mit 17,99 Prozent anschließen. Auch von den größeren Verwaltungsbereichen der Königreiche und Großherzogtümer erreicht keiner den hohen Prozent von 42 und 44 Prozent, sondern nähert sich aber z. B. in Sachsen die Kreishauptmannschaft Zwickau (40,02 Prozent). Dagegen übersteigen die Bewaldungsprozenten von einigen jöchischen Erhebungsbereichen diese Zahlen ganz erheblich. z. B. Eibenbach, Hallenstein, Sebnitz, Rödental, Bautzen, Schönbach i. B., Berga/Elster, etc. Von der Gesamtfläche Sachsen haben 34,44 Prozent mit einer Fläche von 502.847,97 Hektar eine Bewaldungsfläche von 0–14,9 Prozent, 42,81 Prozent mit einer Fläche von 639.474,16 Hektar eine Bewaldungsfläche von 15–34,9 Prozent, 23,25 Prozent mit einer Fläche von 345.784,14 Hektar eine Bewaldungsfläche von 35 Prozent und mehr.“ – Aus den Zusammenstellungen der Betriebs- und Holzarten dürfen folgende Angaben interessieren: „Die Geheimnis des deutschen Waldes besteht zu 22,5 Prozent aus Laubholz, 4.544.793 Hektar, und zu 67,5 Prozent aus Nadelholz, 9.451.069 Hektar, die den jöchischen dagegen zu 11,3 Prozent aus Laubholz, 43.450,1 Hektar und zu 88,7 Prozent aus Nadelholz, 341.089,8 Hektar. Von der gesamten Staatsfläche nahm der Laubwald im Deutschen Reich 8,4 Prozent ein, der Nadelwald 22,9 Prozent. Nur die Kreishauptmannschaften sind die Zahlen wie folgt berechnet: Bautzen: 2 Proz. Laubwald, 25,5 Proz. Nadelwald, Chemnitz: 2,8 Proz. Laubwald, 26,8 Proz. Nadelwald, Dresden: 2,7 Proz. Laubwald, 23,3 Proz. Nadelwald, Leipzig: 4,7 Proz. Laubwald, 7,9 Proz. Nadelwald, Zwickau: 1,1 Proz. Laubwald und 38,9 Proz. Nadelwald. Hier nach war das Laubholz relativ noch am meisten in der Kreishauptmannschaft Leipzig, das Nadelholz in Zwickau vertreten, wogegen die geringste Sizier für Laubholz wieder Zwickau, für Nadelholz wieder Leipzig aufweist. Im Deutschen Reich wird die größte Fläche, nämlich 6.243.500 Hektar von den Kiefernwaldungen eingenommen, auf welche die Fichtenforsten mit 2.817.573,6 Hektar folgen; mit Buchen und nicht besonders ausgedehntem Laubholz sind 2.007.878,2 Hektar, mit Eichen 1.131.966,5 Hektar befestigt. In Sachsen dagegen ist die größte Fläche, nämlich 23.888,6 Hektar, mit Fichtenwaldungen besetzt, auf die erst die Kiefernforsten mit 115.222,9 Hektar folgen; mit Buchen und nicht besonders ausgedehntem Laubholz sind nur 962,3 Hektar, mit Eichen 399,7 Hektar befestigt. Der Nadelholzbestand ist also in Sachsen ganz besonders stark vertreten (341.089,8 Hektar), und zwar ganz überwiegend der Nadelholzwald (302.678,6 Hektar), aus einer anderen Tabelle ist folgendes zu ersehen: Während im Deutschen Reich nur bei den Genossenschaften der Laubwald erheblich den Nadelholzbestand überwiegt und bei den Gemeindesiedlungen sich beide Arten gleich stark gegenüberstellen, ist dies in Sachsen im Gegensatz dazu bei den Kreisgenossenschaften der Fall; sonst überwiegt hier in allen Betriebsgruppen der Nadelwald. Vom Eichenholzwald gehört der größte Teil zu den nichtländischen gebundenen Privatforsten im Deutschen Reich 39,26 Prozent, in Sachsen sogar 78,88 Prozent; im Deutschen Reich ist er auch noch in Gemeindesiedlungen vorherrschend (36,19 Prozent), während er in Sachsen, wie hier ja ganz allgemein, so auch bei den Gemeindewaldungen sehr zurücktritt (3,24 Prozent). Relativ nimmt der Eichenholzwald den größten Raum ein von den deutschrechtlichen Genossenschaften (20 Prozent); im Deutschen Reich nur die Gemeindesiedlungen und die deutschrechtlichen Genossenschaften, in Sachsen jedoch vor allem die Privatwaldungen, während der Niederwald im Deutschen Reich von den Genossenschaften neueren Rechtes und den freien Privatforsten, in Sachsen nur von leichter relativ noch am stärksten gepflegt wird. Umgekehrt ist das Verhältnis beim Hochwald des Laubholzes; hier stehen die Betriebe geregelter Verwaltung wenigstens insofern an der Spitze, als sie ihre Laubwaldungen ganz überwiegend im Hochwaldbetrieb bewirtschaften. In Sachsen sind dies allerdings nur die Staatswaldungen. Im Reich überwiegen im Laubholzwald überall bei weitem die Bestände an Buchen und nicht besonders ausgedehnten Baumarten, während in Sachsen im allgemeinen zwar dieses Verhältnis auch besteht, dagegen bei den Gemeindesiedlungen die Eichen, bei den Stiftungswaldungen und Privatforsten die Birken usw. im Überwiegen sich befinden. Im Deutschen Reich sind die Eichen relativ noch am stärksten in den freien Privatforsten (21,22 Prozent der Laubholzfläche), in den Staatsbetrieben (21,32 Prozent), den Niedersächsischen (19,16 Prozent) und den Gemeindesiedlungen (18,28 Prozent) vertreten. In Sachsen sind die entsprechenden Zahlen: 13,47 bezw. 26,74 bezw. 12,70 Prozent. Also nur in den Gemeindesiedlungen erlangt, wie sieben auch schon hervorgehoben, der Eichenholzwald eine stärker hervortretende Bedeutung in Sachsen.

— Heute wird eine Gesamtführung der Stadtverordneten nicht abgehalten.

— Der Allgemeine Deutsche Schulverein hatte mit dem am Dienstag im Konzerthaus das Ausstellungspalais von ihm veranstalteten Familienabend zum Besuch der nosleidenden Deutschen im Adelsgesetz einen erfreulichen Erfolg. Das Militärlorchester gab in uneigennütziger Weise die Regimentsmusik des 2. Grenadier-Regiments unter der Leitung des Herrn Musikkapellmeisters L. Schröder und bot die ergraut gewählte „Oberon“-Ouvertüre, die Meditation von Bach, ein „Lobengrin“-Arrangement und den Straußischen Walzer „Trau, schw, nem“. Als Solist auf der Flöte ließ sich Herr Dobroff K. e. e. r. e. mit dem „Russischen Karneval“ von Giora hören, und vier Mitglieder der Kapelle spielten unter lebhaften Beifall ein „Engelsgesang“ von Broger auf Klavier, Harmonium, Violin und Cello. Beide opferfreudig hatten sich Pr. Ann. Hartmann und Pr. Ado Haft in den nationalen Wohltätigkeitsdienst gestellt. Pr. Haft regierte mit mächtigem, trefflich geschlungenem Organwerk drei Gedichte von heimischen Dichtern: „Sei stolz“ von Heinrich Gutzkow, „Kühnungsblatt“ von Georg Trabant und „Wie sieht der Teufel aus?“ von O. Krone, die sämlich sehr hofften. Bei solch auf der Flöte ließ sich Herr Dobroff K. e. e. r. e. mit dem „Russischen Karneval“ von Giora hören, und vier Mitglieder der Kapelle spielten unter lebhaften Beifall ein „Engelsgesang“ von Broger auf Klavier, Harmonium, Violin und Cello. Beide opferfreudig hatten sich Pr. Ann. Hartmann und Pr. Ado Haft in den nationalen Wohltätigkeitsdienst gestellt. Pr. Haft regierte mit mächtigem, trefflich geschlungenem Organwerk drei Gedichte von heimischen Dichtern: „Sei stolz“ von Heinrich Gutzkow, „Kühnungsblatt“ von Georg Trabant und „Wie sieht der Teufel aus?“ von O. Krone, die sämlich sehr hofften. Mit Fontaines „John Maynard“ erzielte die Vortragende einen hübschen Erfolg, ja selbst bei Julius Wolffs mäurer Mäuerlichkeit und dem die gehörten „modernen Malerhinterhalt“ blieb der Beifall nicht aus. Pr. Hartmann sang mit heller, hübscher Stimme unter Orchesterbegleitung eine „Liebe aus Stroh“, die ihr sehr lobhaften Beifall eintrug; im zweiten Teile des Programms erfreute sie die Hörer noch mit einigen Liedern. Von auswärts war zur Verhöhnung des Meisters Holz Heller von Chemnitz gekommen, der eine

große Menge seiner althäusischen Gedichte und Geschichten in einer trocken-humoristischen Weise höchst wirkungsvoll zum Vortrag brachte. Besonders gefiel „Das schwimmende Ölöl“ und die Ballade von einem ungeliebten Traumdeuterei erlangten Volksbegeisterung. Zur Herbergsführung einer Einnahme für die nationale Zwecke des Vereins hatte Herr Blumenhändler Hermann Große, Dräger Straße, wie schon öfters, eine große Anzahl Blumensträuße gespendet, die neben Postkarten und Kornblumenabschriften von jungen Damen verkauft wurden. Ein weiterer Ball folgte dem Konzert.

— Nach amtlichen Feststellungen war die Zahl der Schüler am 31. Oktober 1905 in den höheren Schulen der drei Landeshauptstädte folgende:

	Leipzig	Dresden	Chemnitz
Gymnasien { städtische . . . . .	1039	662	620
Katholische . . . . .	1076	1549	
Realgymnasien { städtische . . . . .	660	1255	646
Katholische . . . . .	2674	2366	1188
Realschulen (städtische) . . . . .	2417	1579	682
Insgesamt . . . . .	5001	4945	1748

Wie die Übersicht zeigt, ist die Zahl der Gymnasialisten in Dresden bedeutend größer als in Leipzig, wogegen die letztere Stadt wieder einen beträchtlich erheblicheren Bruch als das Herzogtum Sachsen-Meiningen mit 42,08 Prozent der Gesamtfläche, am geringsten naturnahm die beiden Stadtstaaten Bamberg (0,19 Prozent) und Bremen (4,30 Prozent), denen sich Baden mit 13,67 Prozent und das Großherzogtum Westfalen-Schwarzenberg mit 17,99 Prozent anschließen. Auch von den größeren Verwaltungsbereichen der Königreiche und Großherzogtümer erreicht keiner den hohen Prozent von 42 und 44 Prozent, sondern nähert sich aber z. B. in Sachsen die Kreishauptmannschaft Zwickau (40,02 Prozent). Dagegen übersteigen die Bewaldungsprozenten von einigen jöchischen Erhebungsbereichen diese Zahlen ganz erheblich. z. B. Eibenbach, Hallenstein, Sebnitz, Rödental, Bautzen, Schönbach i. B., Berga/Elster, etc.

Sonach wurden vom Staate befördert in Leipzig 62, in Dresden 37 und in Chemnitz 68 Lehrer, von der Stadt befördert in Leipzig 223, in Dresden 26 und in Chemnitz 28 Lehrer.

— Der Friedhofsstreit in Annaberg wird noch immer weiter aufgewirkt. In der Herr. Oberintendanten Richter Dr. Schmidt erläutert hat, er habe sein legitimes Wort in der Streitsache gefasst, ergraut Herr Pastor Lic. Dr. Böhnhoff das Wort in dieser Angelegenheit. Er hält die von dem katholischen Geistlichen Herrn Waller Hottenrott widerlegten Behauptungen des Herrn Richters über die Unbilligkeit der katholischen Kirche auf katholischen Friedhöfen und über frühere Neubergriffe des damaligen katholischen Pfarrers auf dem Friedhof aufrecht und sagt unter anderem: „Man wolle doch nicht vergessen, daß der Annaberger Friedhof kein Simultangottesacker, sondern derjenige der Evangelisch-Lutherischen hier und in Großen ist. Haben nicht unsere katholischen Kirchen ihre Gräber unter uns, mit ihnen nicht der gräßliche Tod gehabt? Haben die Evangelischen nicht Entgegenkommen 1868 bewiesen? Sind die Katholiken nicht böse? Soll nicht der Geist des Hauses Braud achtet?“ Wollen die katholischen Kirchen ein Werk, nun so möchte an eine Aussöhnung vom Jahre 1868 erinnert werden, die ja den einfachsten Ausweg bietet: ein eigener katholischer Friedhof, gleichwie unter jüdischen Bürgern ein Gottesacker für sich bestehen. Schließlich — Was nur die Grabsbesetzung anlangt, so hat der katholische Pfarrer Salm allenfalls erlaubt, sie geschieht auf nicht katholischen Friedhöfen. Herr Waller Hottenrott darf es mir nicht verbüren, daß wir, wie im Jahre 1868, so heute noch mehr gegenüber Rom vorwichtig sind. Man muß hier Berlin und Sachsen trennen. Der Sinn der Grabsbesetzung auf nichtkatholischen Friedhöfen ist doch gegen die anderen gerichtet.“

— 22 Grad Celsius in der Sonne war das Maximum des gestrigen Tages, sodass sein Charakter wie der eines echten Wintertages anmutete. Überall beginnen schon die Knospen zu springen, und in vielen Gärten tragen frühlingshafte Bündchen einen ziemlichen Blätterdurchmesser. Schneebällechen, Leberblümchen und Auriell sind am Februar bereits vorgezogen, so hat der katholische Pfarrer Salm allenfalls erlaubt, sie geschieht auf nicht katholischen Friedhöfen. Herr Waller Hottenrott darf es mir nicht verbüren, daß wir, wie im Jahre 1868, so heute noch mehr gegenüber Rom vorwichtig sind. Man muß hier Berlin und Sachsen trennen. Der Sinn der Grabsbesetzung auf nichtkatholischen Friedhöfen ist doch gegen die anderen gerichtet.“

— Vom letzten Freitag befreite gestern das Tuch- und Konfektions-Haus Gustav Kaesner und Sohn und machte größere Bekanntungen.

— Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir bei Kirmes August Schmidt in Wilkau-Haßlau, Dresden, Straße 60, eine Versetzung annehmen lassen möchten.

— Vereinsnachrichten. Der Verein für Sachsische Volkskunde veranstaltet am 13. d. Mts. im Restaurant Kneitl, Große Brückstraße, einen Vortragstag. Herr Baumeister Weiß-Langebrück spricht über den Konturhof in Bittau. — Der Bienenzüchter-Verein für Dresden und Umgebung hält am 11. d. Mts. im Restaurant „Freiberger Silberquell“, Landhausstraße 5, eine Versammlung ab, in der Herr Zöllner über: „Die Bedeutung der Bienezucht für das Volkswohl“ spricht. Beginn nachmittags 4 Uhr. — Der Verein für Handlungskommis von 1858 in Homburg, Bezirk Dresden veranstaltet am 9. d. Mts., abends 8½ Uhr im Saal des „Münzenhauses“ einen Ball; gleichzeitig wird der Weltreisende Rudolf Cronau einen Vortrüberbringen über das zeitgemäße Thema: „Marotto“ halten. — Der Freiwillige Kirchenchor Vorstadt Cotta veranstaltet unter Mitwirkung der Konzertorganist Frau König-Friedhofer, Sam. Francesco, der Klaviervirtuosin Kleinelein Charles und des Herrn A. Fischer (Konzert) am 15. März, abends 1½ Uhr, im großen Saale der „Constantia“ (Homburger Straße) ein Konzert zum ersten einer erhabenden Heilandsfeier für die Vorstadt Cotta. — Der Dresdner Musiklehrerinnen-Verein veranstaltet Sonntag, den 11. März, abends 6 Uhr, im Saal des Konseratoriums, Bandhausstraße 11, 2, eine Mozart-Konzert, in welcher nach einem Prolog von Frau Margarethe Städler Werke für Hammerklavier, Klavier und Geige zum Vortrage gelangen werden. — Der Turnverein in der Bismarckstraße 10 veranstaltet am 11. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, in der Vereinsturnhalle, Hauptstraße 40, ein Schauturnen der 1., 2., 3. und 4. Mädchen-Abteilung, sowie der 7. Damen-Abteilung und am 25. d. Mts., ein solches der 5., 6. und 7. Mädchen-Abteilung, sowie der 3. und 8. Damen-Abteilung. — Der Schwimmclub „Germania“ veranstaltet am 11. d. Mts., nachmittag 3 Uhr, in den Räumen des „Germania-Bades“, Luisenstraße 48, sein 7. Schwimmwettkampf und -Springen.

— Ein Hausbesitzer in Döbeln ist V. land am Dienstag auf dem Hofboden seines Hauses eine junge Frauensversion in einen Winkel gelangt. Das Mädchen war am 24. Februar nach Verbüßung einer Strafe von 1 Jahr 8 Monaten aus dem Waldheimer Justizgefängnis entlassen worden und hatte sich, da sie nichts, nicht einmal bei ihren Eltern, Unterstand gesucht, am 27. Februar auf den erwähnten Hofboden gesetzt.

— Heute wird eine Gesamtführung der Stadtverordneten nicht abgehalten.

— Der Allgemeine Deutsche Schulverein hatte mit dem am Dienstag im Konzerthaus das Ausstellungspalais von ihm veranstalteten Familienabend zum Besuch der nosleidenden Deutschen im Adelsgesetz einen erfreulichen Erfolg.

Um die Vermehrung herrenloser Tauben und den dadurch hervorgerufenen Nebenkosten entgegenzuwirken, wird demnächst das Wegzögern dieser Tiere an sämtlichen Werken jeder Woche in den frühlingshaften Vorsprungstunden, spätestens bis eine halbe Stunde vor Beginn des Volksschulunterrichts, wieder aufgenommen werden. Die Besitzer von Haustauben werden daher aufgefordert, ihre Tauben während der Sangzeit in den Schlagen zurückzuhalten.

### Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Um die Vermehrung herrenloser Tauben und den dadurch hervorgerufenen Nebenkosten entgegenzuwirken, wird demnächst das Wegzögern dieser Tiere an sämtlichen Werken jeder Woche in den frühlingshaften Vorsprungstunden, spätestens bis eine halbe Stunde vor Beginn des Volksschulunterrichts, wieder aufgenommen werden. Die Besitzer von Haustauben werden daher aufgefordert, ihre Tauben während der Sangzeit in den Schlagen zurückzuhalten.

Der deutsche Standpunkt in der Marokko-Frage wird in einer offiziellen Berliner Auskunftung aufs neue folgendermaßen dargelegt: Deutschland verneint unter allen Umständen ein Scheitern der Konferenz, soweit es sich durch Augenmaß, die mit dem internationalen Prinzip der Reformen in Marokko irgendwie vereinbar sind, erweisen läßt. Die Konferenz könnte nur dann resultlos verlaufen, wenn dies von anderer Seite politisch herbeigeführt wird. Die französische Regie-

lung steht innerlich auf demselben Standpunkt, soweit man ihn übersehen kann, identifiziert sich also nicht mit den französischen oder angeblich französischen Prebikungen.

Was die Einflüsse von anderen Seiten betrifft, so ist zunächst festzustellen, daß Italien und Schottland, wie sie dem Verein untergeordnet werden, nicht getan hat. Die rein wirtschaftlichen Interessen des Vereins hat Herr Blumenhändler Hermann Große, Dräger Straße, wie schon öfters, eine große Anzahl Blumensträuße gespendet, die neben Postkarten und Kornblumenabschriften von jungen Damen verkauft wurden. Ein weiterer Ball folgte dem Konzert.

— Nach amtlichen Feststellungen war die Zahl der Schüler am 31. Oktober 1905 in den höheren Schulen der drei Landeshauptstädte folgende:

	Leipzig	Dresden	Chemnitz
Gymnasien { städtische . . . . .	1039	662	620
Katholische . . . . .	1076	1549	
Realgymnasien { städtische . . . . .	660	1255	646
Katholische . . . . .	2674	2366	1188
Realschulen (städtische) . . . . .	2417	1579	682
Insgesamt . . . . .	5001	4945	1748

Wie die Übersicht zeigt, ist die Zahl der Gymnasialisten in Dresden bedeutend größer als in Leipzig, wogegen die letztere Stadt wieder einen beträchtlich erheblicheren Bruch als das Herzogtum Sachsen-Meiningen mit 42,08 Prozent der Gesamtfläche, am geringsten naturnahm die beiden Stadtstaaten Bamberg (0,19 Prozent) und Bremen (4,30 Prozent), denen sich Baden mit 13,67 Prozent und das Großherzogtum Westfalen-Schwarzenberg mit 17,99 Prozent anschließen.

— Der Friedhofsstreit

## nicht mit dem deutschen Kaiser Grub und Gedanken austauscht.

Deutsches Reich. Der Kaiser verließ durch Handschreiben den Prinzenregenten von Bayern, sowie den Prinzen Ludwig, Leopold, Arnulf und Herzog Karl Theodor das unloslich jenseits Silberhochzeit geführte Gedanktzeichen.

Der Kaiser wohnte gestern in der Kaiser-Wilhelm-Akademie einem Vortrage des Geh. Rates Professor Dr. Koch über die Schlachtkunst bei.

Am Berliner Hofe hat, wie die „R. G. C.“ schreibt, der außerordentlich warme und beglückende Ton sehr angenehm bestimmt, in welchem der Brief gedacht war, den König Eduard VII. von England aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaisers an diesen gerichtet hat. Das Schreiben trug natürlich einen rein privaten Charakter, wie man aus dem vom König gewünschten Anrede: „Mein lieber Wilhelm!“ hervorgeht, und war in deutscher Sprache gehalten. Der König wünschte seinem kaiserlichen Neffen und dessen Gemahlin, daß es ihnen auch verdient sein möchte, noch die goldene Hochzeit zusammen zu feiern, und fündigte zugleich sein Bedenken an: eine prochärtige große silberne Punktkonsole, ein Meisterstück der Silberhochzeit aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Daß eine Begegnung des Kaisers mit dem Könige im Laufe dieses Jahres stattfinden wird, steht fest. Doch ist noch nichts darüber bestimmt, wann und wo dies geschehen wird.

Aus Italien wird berichtet, daß der Kaiser folgende Rätselsetzung erläutert hat: „Indem ich meinem Interesse für die gründliche Vorbereitung des Personals auch für das Schießen in Rücken gekehrt bin, befindet sich der Ausdruck will, versteht sich hierdurch der Marine-Küsten-Artillerie für den Wettbewerb unter den Matrosen-Artillerie-Abteilungen in der Heimat einen silbernen Zielschluß als Schießpreis. Der Schießpreis hat stets in der Offiziers-Sperrenaht derjenigen Matrosen-Artillerie-Abteilung Aufstellung zu finden, welche die besten Leistungen im Schießen mit Küsten-Geschützen erzielt hat. Der Inspekteur der Küsten-Artillerie und des Küstenwesens hat mit alljährlich auf dem Anzunzenmege das Ergebnis der Wettbewerbs-Schießübungen vorzulegen und meine Entscheidung über den Verbleib des Aufzuges während des kommenden Jahres einzuhören.“

Nach der „Volks-Ztg.“ verlautet, daß die neulich nobilitierten Herren Carlo und Friedlicher sehr reelle Beweise ihrer Bezeichnung gegeben hätten, nämlich in Gestalt von Beinen zu der Zahl um Millionen spende für Unterstützung von Offizieren. „Dieß war“, führt das Blatt fort, „bekanntlich früher von dem Fürsten Guido Henckel zu Dvarensberg angeregt und vielfach praktiziert, jedoch der Fürst zurücktrat. Die Sammlung ist aber weiter geführt worden, und, wie man hört, wurde der Betrag dem Kaiser bei seiner Silberhochzeit überreicht. Der Berichterstatter hat das angeblich weggelassen, um nicht wieder zu fröhlichen Kommentaren Anlaß zu geben.“ Wir waren die Bestätigung dieser Nachricht ab, würden es aber sehr bedauern, wenn sie eintrete.

Der Staatssekretär a. D. Nag v. Buttstämer ist, wie bereits gemeldet, in Baden-Baden gestorben, wo er seit seinem Jahr 1901 erfolgten Rücktritts die letzten Jahre seines Lebens zubrachte. Der Will. Geheime Rat Nag v. Buttstämer gehörte zweifellos zu den bewährtesten staatsmännischen Geistern, die nach 1870 mitgetragen haben, die Geschichte der wieder deutlich gewordenen Reichslande zu bestimmen, trug er doch während 30 Jahren eine Menge von Bauteilen zur Aufführung des deutschen Staatsgebäudes in Elsass-Lothringen herbei und wirkte mit an der inneren Ausgestaltung und Wohnlichkeit des Gebäudes, in dem sich die 200 Jahre von den Franzosen beherrschte Bevölkerung bequemlich zu fühlen begonnen hat. Er gehörte zu den Männern, die ein günstiges Gesicht zur rechten Zeit an den rechten Platz stellte, zu den Männern, die in der Welt ihrer Anschauungen den Umbildungsprozeß der reichsdeutschen Verhältnisse seinen natürlichen Gang haben geben lassen und dem auf manchem sehr erregten Wogen treibenden Schiffen mit starker Hand die Richtung gewiesen haben. Echt wenn die Inbrech das Fundament geschaffen haben werden, von dem aus die Allgemeinheit die stillen Feste Arbeit Nag v. Buttstämers ohne Trübung des Glanzes durch die Fördung der Kulturblüte betrachten kann, wird man zur rechten Würdigung der Bedeutung des Staatsmanns gelangen, der in schwierigeren Verhältnissen das Reichsland in die neue Zeit hinaufgeführt hat. So leicht es ist, den Spuren der Männer nachzugehen, die drohenden Gangen durch die Welt schreiten, so schwer ist es, feingestaltigen Männern zu folgen, die, Feinde lauten Verantworten, nie ihre Position in den Vordergrund stellen, sondern stets bestrebt sind, ihre Persönlichkeit mit dem Schilde ihrer Arbeit zu decken. Ein solcher Mann war Nag v. Buttstämer.

Der Gouverneur von Ostafrika, Graf Götz, hat ein erneutes Urlaubsgesuch an den Reichskansler gerichtet, weil seine erkrankte Gesundheit die schleunige Rückkehr nach der Heimat nötig macht. Eine Entscheidung darüber ist jedoch zurzeit noch nicht getroffen; wenn einige Blätter schon mitteilen, daß der Gouverneur am 12. April von Dar-es-Salaam die Heimreise antrete, so steht diese Mitteilung sich nur darauf, daß Graf Götz in Erwartung der Urlaubsgenehmigung für den am 12. April abgehenden Dampfer bei der Ostafrika-Linie Reisen bestellt hat. Bei dem ungünstigen Gesundheitszustand des Gouverneurs scheint die Genehmigung allerdings gerechtfertigt, sonst spricht schon, daß der erste Referent beim Gouvernement in Dar-es-Salaam, Regierungsrat Haber, der gegenwärtig auf Urlaub in Deutschland weilte, noch in diesem Monat nach Ostafrika zurückkehren muß, um die Vertretung des Gouverneurs in dessen Abwesenheit zu übernehmen.

Gouverneur von Lindau hat, nach der „R. vol. Korr.“ die befehlende Bildung eines Gouvernementsrates in Südwürttemberg verfügt, in dem alle Berufskreise vertreten sein müssen. Das Vorsitzungsrecht zu dieser Körperschaft haben die in Betracht kommenden landwirtschaftlichen und industriellen und gewerblichen Kreise. Aus den vorgeschlagenen Mitgliedern ernannt der Gouverneur die Gouvernements-Beiräte. Herr von Lindau legt den größten Wert darauf, daß bei den nächsten Staatsarbeiten und Vorarbeiten der Gouvernement bestreitbar mitarbeiten.

In der zweiten Hessischen Kammer erklärte Geheimer Staatsrat Krug von Nidau in Angelegenheit der Schiffsbefreiung nochmals, daß die Regierung vermieden habe, irgend welche Stellung in der wirtschaftlichen Frage dieser Materie zu nehmen. Die Rechtsfrage sei gar nicht berücksichtigt worden. In den leichten Verhandlungen des Bundesrates sei ein Novum eingetreten, insofern als die preußische Regierung auf Grund des Konkurrenz- und des hiermit bezüglichen Verhandlungen eingeleitet habe, nach denen zur Deckung der Kosten für notwendige zukünftige Kommissionssäfte eine kleine Abgabe erhoben werden sollte. Dieses Novum habe die Regierung veranlaßt, die bestimmte Erklärung abzugeben, daß sie noch keine Entscheidung gefaßt habe. Sie werde dies erst tun, nachdem sie mit den Interessen des Landes in weitestem Sinne in Verbindung getreten sei. Wie dies geschehen solle, müßte man der Regierung überlassen. Unrichtig sei es, wenn man von einer Stellungnahme der hessischen Regierung oder von einem Umtaufen derselben Kreuzen gegenüber spreche. Die hessische Regierung werde ihre Entschließungen lediglich von den Interessen des Landes abhängig machen.

Der Geschäftsführer des Deutschen Ostmarkenvereins bei der Kreiseller Staatsanwaltschaft Ingelheim erhielt, weil ihn diejenigen in einem am Schluß des vergangenen Jahres dort erhaltenen Vortrage über die Polenkatastrophe nach Angabe des Berichterstatters der ultramontanen „Niederbayer. Volkszeitung“ den „größten politischen Fehler“ genannt haben soll. Die Voruntersuchung ist im Gang. Somit wird sich dem Geschäftsführer des Ostmarkenvereins eine ausgiebige Gelegenheit bieten, das Bild des Polener Grabenhofs in aller Ausführlichkeit vor der Öffentlichkeit zu entrollen.

Das Königsberger Schatzkomitee für durchreisen den russischen Kunden hat sich genötigt gegeben, folgendes Randschreiben zu erlassen: „Der Auswanderstrom von jungen Leuten, welche verschiedentlich sogar mit jungen Mädchen, angeblich Frauen, erscheinen, nimmt täglich stärkere Dimensionen an. Nach unserer Sichtung gehören die Ankommenden fast durchweg dem Bund an und sind ganz gewiss und charakterlos Leute von welchen unsre russischen Glaubensgenossen über alle Mochen zu leiden haben. Die Bekämpfung derartiger Leute bedeutet nichts anderes, als eine Seuche überallhin zu ver-

breiten und unsere Glaubensgenossen anderer Länder in Gefahr zu bringen. Wir haben daher beschlossen, die Unterstützung und Bekämpfung derartiger Elemente ganzlich auszuschließen und besagen wir, daß Sie in gleicher Weise verfahren. Mit Achtung R. Perlmann. — Dazu bemerkt die „Kons. Korr.“: Die Verbreitung dieser russischen Seuche — wie hier offenbar vollkommen — betriebene Einwanderung läßt der Revolutionäre über die russische Grenze jenseitig genannt wird — muß schon einen sehr bedeutenden Umfang angenommen haben, um das Schuhkloster in dieser schärfen Wirkung zu bringen. „Genosse“ Bernstein hat jetzt klarlich gerade den oben genannten „Bund“ als den aktiven Revolutionärenkampf in Russland bezeichnet. Einen solchen Faktor fernzuhalten, hat jedes ruhige Nachbarland Russlands nicht nur ein Interesse, sondern die Pflicht. Man wird erwarten dürfen, daß die Regierung den Masseneinwanderung russischer Juden, die heute schon in unglaublich hoher Zahl manche deutschen Universitäten bevölkern, Einhalt tun werde.“

Der sozialdemokratische Parteitag Bayerns, der zurzeit in Schweinfurt tagt, beschloß einstimmig, bei der nächsten Landtagssitzung ein Kompromiß mit den übrigen Parteien in sich abzuschließen, sondern selbständig vorzugehen. Der nächste Parteitag findet in München statt.

Österreich. Bei Beratung der Dringlichkeitsanträge im Abgeordnetenhaus betraf die Verteilung in Wien die Abgeordneten Abramowitsch und Wohl, die wahre Schuld an den Vorfallen dem gewissenlosen Treiben einiger Agitatoren zu, welche die Bevölkerung aufzehrten, und vielen entschuldigten die gegen den Polen-Club und die galizische Beamtenchaft erhobenen Anschuldigungen und Beleidigungen der Antragsteller zurück. Sie erklärten, für die Bevölkerung der Schulbildung stimmen zu wollen, und vertraten sich gegen die Verdächtigung, daß die angekündigte Untersuchung zu ihren Gunsten geführt werden sollte. Die Reden der beiden Abgeordneten, namentlich die des ersten, wurden durch lärmende Proteste der Sozialdemokraten und Ruthen anbandauernd unterbrochen. Der Minister des Innern gab sodann eine authentische Darstellung der Vorgänge, aus welcher hervorging, daß der den behördlichen Organen gemachte Vorwurf eines unkorrekten Vorgehens ungernstend sei, und erklärte, der Gebrauch von Wasser sei erst erfolgt, als die etwa 600000, mit Seinen und Haken bewaffnete Menge trotz aller Ermahnungen immer gewalttätig wurde. Der Minister legte eine eingehende Untersuchung der tiefbedeutenderen Vorfälle, sowie insbesondere der Frage des vorbehaltlosen Waffengebrauchs zu und vertheidigte, die staatlichen Bediensteten würden alles aufziehen, um Ruhe und Ordnung im Lande aufrecht zu erhalten. Das Haus erkannte einen Anteil Romancier auf Einleitung einer strengen Untersuchung und Bestrafung der Schuldigen die Dringlichkeit zu.

Der König der Hellenen hat in Wien den Ministerpräsidenten Grafen Goukowowski in einer Audienz empfangen, die dreiviertel Stunden dauerte.

Ungarn. Das Amtsblatt veröffentlicht die Ernennung des Ministerialrats Franz Hegedüs zum Finanzminister, des Ministerialrates László Pál zum Kultusminister und des Feldmarschall-Leutnants Béla Papp zum Honordienstminister. Gleichzeitig wird Baron Sejerbary, der provisorisch das Finanz-Vorsteuerrat geführt hat, seiner Stellung als Finanzminister enthoben. Der bisherige Kultusminister, Lukacs, und der bisherige Honordienstminister werden über Anerkennung ihrer Verdienste entbunden. In der Presse werden die Veränderungen des Kabinetts als Zeichen der Konsolidierung der bisher befolgten Regierungspolitik aufgefaßt.

Das Mitglied der neuen Partei Karl Goetz v. Oertel meldete seinen Austritt aus dem leitenden Ausschuß der Koalition mit der Begründung an, daß zwischen ihm und dem leitenden Ausschuß Meinungsverschiedenheiten bestanden und daß er die jetzige Lage für gefährlich betrachte.

Wie es heißt, wird die Regierung die Rekrutierung ausheben. Am 1. April ohne Hilfe der Zivilbehörden ausführen. — Der Austritt des Barons Bánky aus der Koalition wird von den Republikanerblättern als der Beginn des Verfalls der Koalition bezeichnet.

Italien. „Giornale d'Italia“ erklärt das Gerücht für vollkommen unbegründet, daß die Ernennung Tittonis zum Botschafter in London demnächst große Veränderungen in diplomatischen Kreisen nach sich ziehen werde, und demonstriert ebenfalls das Gerücht, daß Graf Parma, der Botschafter in Berlin, den Wunsch geäußert habe, sich von seiner Stellung zurückzuziehen.

England. Das Heeresbudget beläuft sich im ganzen auf 29 796 000 Pfund, weilt also im Vergleich zum Vorjahr eine Abnahme von 17 000 Pfund auf. Trotz der um 220 000 Pfund vermehrten Aufwendungen für die Steuere, deren Stärke 122 000 Mann erreichen soll, und trotz der Mehraufgaben von 29 000 Pfund für die Bekleidungsmagazine, deren Überfluss an Vorräten aus dem südwestafrikanischen Kriege aufgebraucht worden ist, sieht das Budget nur die Erhaltung des Heeres in einem gegenwärtigen Stande für die Dauer eines weiteren Jahres vor, da Kriegsminister Gladstone keine wichtigen Veränderungen vornehmen will, ohne ausreichende Zeit zur Prüfung gehabt zu haben. Die Stärke des Heeres soll um 5300 Mann herabgesetzt werden infolge der durch die Aenderungen in der Verteilung der Flotte sich ergebenden Verringungen der Garnisonen in den Kolonien. Alle regulären Streitkräfte sollen gegen Ende des Kalenderjahrs 1906/07 mit dem neuen Gewehr ausgerüstet sein.

Im Oberhause lenkte Braxton die Aufmerksamkeit auf verschiedene Fragen in der Marinepolitik. Hierauf kam es zu einer längeren Beratung. Sohnen führte aus, die neuen strategischen Dispositionen der Flotte zeigten, daß die Wirkung der veränderten Umständen Rechnung getragen habe. „Wir sind“ fuhr der Redner fort, „gezwungen der Spannung der Seeflotte Amerikas, des Anwachsens der deutschen Flotte, der Ausdehnung Japans und der Vernichtung der russischen Flotte.“ Redner begrüßte jedoch die Admirałität zur Neuverteilung der Flotte. Der frühere Erste Lord der Admirałität Gower sagte, das Ergebnis, daß die alten Schiffe ausser Dienst gestellt seien, sei das gewesen, daß England jetzt 16 achtzehnfüßige Schiffe in voller Dienstbereitschaft und weitere 150 Schiffe in halber Dienstbereitschaft mehr unterhalten könne bei einer Erhöhung an Reparaturkosten in Höhe von 129 000 Pfund Sterling gegen das Jahr 1904. Der gegenwärtige Erste Lord der Admirałität erwiderte auf die befragte neue System der Schulung der Offiziere geübte Kritik und erklärte, es wäre notwendig, den Versuch sich zuprobieren zu lassen. Er erwähnte, die Admirałität hoffe, daß die Verteidigung der heimischen Häfen in Zukunft den neuen Unterseebooten amvertraut werden könnte.

Australien. Das öffentliche Leben im Patriarche weist noch immer keine Ruhe und Sicherheit auf. So wird aus Tübingen gemeldet: In einer Brauerei drangen Räuber ein, nahmen 700 Pfund mit und verschwanden. — Ein Eisenbahnmünder wurde in der Nähe des Bahnhofes getötet. Die Räuber entflohen unter Aufnahme des Wagens des ermordeten. — Vier bewaffnete Uebeläter plünderten ein Restaurant aus, während andere durch Hintertüre eine Bank hervorholten. — Wie aus Tübingen gemeldet wird, sind bei dem Bombenanschlag, der vorgezogen war, auf dem Alexander-Brücke gegen einen Laden verübt wurde, der Besitzer des Ladens und drei Kommiss verwundet worden. Der Anarchist verlegte einen Polizeibeamten, der ihn verfolgte, wurde aber selbst verwundet und verhaftet. Es ist ein 19jähriger Handwerker.

In Czenstochau ist der Fabrikdirektor Jakub er-schossen worden.

Türkei. Die Lage in Monastir hat sich in der letzten Zeit erheblich verschärft. Die Anomie ist zwischen Bulgaren und Griechen wird täglich offenkundiger.

England scheint in der Frage der Syrozentrischen Zoll erhöhung einen entgegengesetzten Standpunkt einzunehmen. Der britische O'Conor erhielt Anweisungen, die Angelegenheit im Einvernehmen mit seinem Kollegen zu ordnen.

China. Ein maßgebender Stelle werden die aus Amerika stammenden Alarmerichte in folgender Weise erklärt: Da der Kongress der Vereinigten Staaten die Bestimmungen über die Einwanderung von Chinesen nicht mildert, wird ein neuer Wohlfahrtsoffizier Amerikanischer Waren in China ernannt. Um dem zuvorzukommen und die Chinesen einzuschüchtern, wird nun Alarm über die Freiheit in Indien und der Chinesen gelegt. Auch spielt die Feindseligkeit Congress, des früheren amerikanischen Geländes in Peking, gegen die Politik seines Nachfolgers W. Rockhill mit.

## Kunst und Wissenschaft.

↑ Königliches Theater. Am Opernhaus gespielt heute 17 Uhr „Die Nürnberger Kappe“ und das Ballett „Swallow“ zur Aufführung; im Schauspielhaus findet heute das erste Gastspiel von Giesonora Duke „Rosmerholm“ statt.

↑ Im Residenztheater wird heute „Der Mandar“ aufgeführt. Operette von H. A. Möbel, zum zweiten Male gegeben; freitags, in der 2. Serie des Operetten-Konzerts, wird „Der Oberleiter“ wiederholt; Sonnabend: „Don Cesar“.

↑ In der Petri-Kirche findet am Sonntag (8 Uhr) eine Missa in Form eines liturgischen Gottesdienstes unter Mitwirkung künftiger Kräfte statt. Zur Aufführung gelangt „Missa Opferung“, Oratorium von Friedr. Simmer (Vertonung: Herr Kantor Steiner).

↑ Praktische Musikschule (Direktor R. A. Schneider): 1. der 3. öffentlichen Reihe am 10. März 7 Uhr in Darmstadt Hotel: Buffo-Fantasie für Klarinette, Göttermarsch Konzert in E-moll, Griech. Chor, A-dur-Kapellode von Wagner (Part. 8), Trompete-Fantasie von John McCormack, Cavatina aus Weber „Frederick“ und mit Begleitung des Streichorchester das Triplet-Konzert aus dem Violin-Konzert von Antonio Vivaldi, Szenen aus Mendelssohn-Brahms und Webers Klavierkonzert in G-moll; — 2. der 4. öffentlichen Reihe am 11. März 12 Uhr im Rheinhause: Beethoven-Sonate und mit Begleitung des Streichorchester das Triplet-Konzert von Antonio Vivaldi, Szenen aus Mendelssohn-Brahms und Webers Klavierkonzert in G-moll; — 3. der 5. öffentlichen Reihe am 12. März 12 Uhr im Rheinhause: Beethoven-Sonate und mit Begleitung des Streichorchester das Triplet-Konzert von Antonio Vivaldi, Szenen aus Mendelssohn-Brahms und Webers Klavierkonzert in G-moll.

↑ Schrift-Musikschule (Direktor Paul Lehmann-Otten). Der Unterricht für das Sommerhalbjahr beginnt am 1. April. Anmeldungen für alle Zweige der Konzert- und künstlerisch eingekenneten.

↑ Heute vor fünfzig Jahren, am 8. März 1866, wurde in Berlin im Königlichen Schauspielhaus Brucknergs „Rat“ zum ersten Male, mit Ludwig Dessoix in der Titelrolle, aufgeführt. Im Schauspiel der Kunstdarbietung von Robert Beyer am Altmarkt sind aus diesem Anlaß die drei berühmten Darsteller der Rolle des Ratzen, Ludwig Dessoix, Bogumił Ładion und Friedrich Höst, aufgeführt. — In Berlin findet heute eine Gedächtnisvorstellung an die Aufführung statt. Von den übrigen Rollen spielen vor 50 Jahren neben Dessoix Bernd den Herzog von Choiseul, Frau Hoppé die Marquise de Pompadour und Art. Kahr die Elle. Lamia.

↑ Herr Dr. Richard Strauss, der Komponist der „Salomé“, lädt mitteilen, daß die durch eine Berliner Korrespondenz verbreitete Nachricht, er habe auftantemere Benutzung der Wilhelminischen Richtung gerechnet und sei durch die Tantemienansprüche der Erben überrascht worden, durchaus falsch ist.

Herr Dr. Strauss hat rechtzeitig sowohl mit dem Erben des Wilhelminischen Aufführungsberechtes, sowie mit dem deutschen Vertreter dieser Rechte einen Vertrag geschlossen und von vorherverein den entsprechenden Teil der Tantemien an diese übergeben.

↑ Wir werden erlaubt, richtig zu stellen, daß die von uns im Sonnabend-Abendblatt wiedergegebene Glossa über die Aufführung der „Salomé“ in Dresden nicht der Berliner Morgen-Ztg., wie angegeben war, sondern der „Dresdner Morgen-Ztg.“ entstammt.

↑ Die Oper „Jorios Tochter“ von dem auch in Dresden allgemein bekannten Komponisten Franchetti, Text von Gabriele d'Annunzio, wird Ende dieses Monats in der Mailänder Scala die erste Aufführung erleben. Franchetti ist bereits in Mailand eingetroffen, um mit einem Verleger Ricordi und mit dem Kapellmeister Zugnone, der die Oper dirigieren wird, die letzten Vorbereitungen für die Aufführung zu treffen. Ricordi, der ein großer Musikkennner ist, prophezeite dem Werk einen dauerhaften Erfolg. Die Ausgabe der Partitur zeichnet sich durch ungewöhnliche Pracht aus. Die Oper soll vorläufig zahlreich aufgeführt werden und dann erst wieder während der Mailänder Aufführung.

↑ Das Operntheater von Monte Carlo steht vor einem Ereignis, dessen die gesamte musikalische Welt mit Spannung wartet. Am nächsten Sonnabend wird dort eine „neue“, noch unbekannte Oper des „Carmen“-Komponisten, Bijelić, sommige Oper „Don Procopio“ ihre Uraufführung erleben, und bald wird man wissen, ob dieses vor 14 Jahren entstandene Werk zu Recht oder Unrecht so lange der öffentlichen Vorenthalten blieb. Bijelić hatte die „Procopio“ als erste Frukt seiner römischen Studien im Jahre 1888 nach Paris gebracht; damals verlangte der französische Staat aber von seinen Komponistern, daß diese erste Arbeit eine Melodie sei. Meister Uher, der die Entscheidung hatte, schrieb ein vernichtendes Urteil über die Oper an seine vorgelegte Behörde und verwahrte das Manuskript bis 1901, daß es — überhaupt nicht mehr an fanden war, selbst als sich ein Direktor fand, der die Oper aufführen wollte. Erst lange nach Ubers Tode fand man den „Don Procopio“ in irgend einem Winkel... Nun wanderte er in die Bibliothek des Conservatoriums zu Paris, bis Bijelićs Erben endlich das Recht erhielten, das Manuskript zu übertragen. Aber wieder die Romische Oper nahm sich des Werkes an. So blieb es liegen bis auf die heutige Zeit, wo der Direktor der Monte Carlo-Oper sich des alten neuen Bijelićs erinnerte. Der „Don Procopio“ ist ein ähnlich kurzes, zweitaktiges Werk. Sein Text ähnelt einem Duett anderer, vor allem, wie es scheint,

## Familiennachrichten.

**Geboren:** Kurt von Kuenmüller S., Rittergut Thierbach  
Schafferdirektor Johs. Hennes T., Leipzig; Lehrer E. Höbel S., Döbeln; Dr. Hugo Schröder S. u. T. (will.), Leipzig  
Lindenau; Hans Wallisch T., Weida; A. Freitag S., Weida; Max Glücks T., Blauen i. B.; Oberzollinspektor Peters T., Zittau.

**Getrobt:** Bertha Gräfin Poltorowsky-Wehner, Groß-  
Wilschütz m. Mag. Rudolf von Nahmenow, Oberleutnant a. D.  
auf Wilschütz.

Die Verlobung ihrer Tochter Charlotte mit Herrn Hugo Troschütz, Pastor an der Martin Lutherkirche zu Dresden-R., beobachtet sich anzusehen

Dresden, Lomener Straße 9, im März 1906

Prof. Hermann Ihle  
und Frau.

Noch längerer, schwerer Krankheit entschlief am 6. d. M. mein langjähriger Werkmeister.

Herr Kunstschlosser

## Arno Bucklisch,

der seit 30 Jahren meinem Hause mit seltener Hingabe wertvolle Dienste geleistet hat.

Seine umfassende Fachkenntnis, sein volles Aufgehen in seinem künstlerischen Beruf, mit denen er jenseit auch die ihm übertragenen Aufgaben im Auslande pflichttreu erledigte, sowie seine vorzüglichen Charaktereigenschaften sichern ihm meine bleibende Erinnerung und mein treues Gedanken über das Grab hinaus.

Dresden, am Begegnungstage, den 8. März 1906.

## O. B. Friedrich.

Heute mittag 14 Uhr verschied nach langem, schwerem Leben im 83. Lebensjahr mein ruher, deuter Sohn, unter lieber Bruder, Onkel und Schwager,

## Herr Ingenieur Eugen Schuster.

Um tiefließende Schmerze zeigt dies nur hierdurch an Dresden, Vorhangstraße 31, 2, den 7. März 1906

Anna verm. Schuster,  
zugleich im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 14.30 Uhr von der Parentationshalle des Annenfriedhofes, Annenstraße aus statt.

Heute morgen schied aus rastlos tätigem Leben, noch kurzem Kranksein im 83. Lebensjahr mein ruher, deuter Sohn, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

## Melchior Hinrich Achgelis.

Rodenkirchen, Oldenburg, den 6. März 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute früh 5.30 Uhr verschied friedlich, ihrem Gott ergeben, meine liebe Frau, unsere bis ans Ende treuhrende, unvergängliche Mutter und Großmutter

## Frau Amalie Ullrich

geb. Kirsten;

im 78. Lebensjahr.

Dies zeigen im letzten Schmerze an

Wilhelm Ullrich,  
Familien Bruno Brause  
und Ahlemeyer.

Wermendorf und Steglitz, den 6. März 1906.

Beerdigung Freitag den 9. d. M. nachmittags 2 Uhr.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, sowie für den überaus reichen Blumenstrauß und die zahlreiche ebende Begleitung zur letzten Ruhestätte unseres teuren Entschlafenen, des

Herren

## Ernst Emil Simon

sprechen wir hierdurch unseren innigsten Dank aus.

Besonderen Dank Herrn Pastor Schmiedel für die trostreichsten Worte und Herrn Dr. Bettac, der unserem treuen Entschlafenen seine leiste Leidenszeit erleichtert hat, sowie dem 1. Dresdner Gashüttenverein für ehrendes Geleit.

Dresden, den 8. März 1906.

## Emilie Simon und Kinder.

**Begrüßt:** Dr. iur. Otto Simon m. Margarete Richter, Leipzig-Neudalitz.

**Gestorben:** Lehrer Paul Schäfer-Schmidt, 33 J., Leipzig-Lindenau; Kontor ehem. Bruno Oskar Richter, 79 J., Leipzig; Schreinermeister Heinrich Ernst Schreiber, 47 J., Leipzig; stud. math. Walter Müller, Leipzig; Gutsbesitzerin Amalie verm. Bach geb. Erdmann, Bad Elster; Werkmeister Paul Stoy, 47 J., Wittenberg; Otto Paul Uhlmann, 33 J., Chemnitz; Buchdruckermeister Friedr. Günther, 43 J., Weida; Kaufmann Wilhelm Eduard Schnäuber, 56 J., Blauen i. B.; August Engel, Löbau; Auguste verm. Schultheiter Haupt geb. Herzendorfer, Bautzen; Emil Komppa, Bautzen; Ober-Buchhalter Bruno Ernst Hanemann, 47 J., Chemnitz; Johanna Kunigunda verm. Seifert geb. Höbel, 76 J., Glauchau.

**Bauausführung**

jeder Art solid und billig Bau-  
meister Wenzel, Dinglinger Str. 1.

**Rindfleisch** Pf. 60-80 Pf.

(auch Hinterwietel)

**Hammelfleisch** Pf. 70 Pf.

**Hammetteule** Pf. 80 Pf.

Dresden-Str. Baubostrasse 9.

**1** guteb. Sport. W. zu verl.

Vorwerkstraße 5, dort r.

**Gardinen u. Gardinenreste.**

Stores u. Vorlagen, das ganze

Fenster 2 M., 3 M., 4 M. u. 5 M.

Starer, Villnicker Str. 47, 1.

**Eine noch gute Kinderwage**

wird zu kaufen gefunden. Blaue-

witzer Straße 30, 3. Et. links.

**Möbel.**

Größ. Kosten gut gearb. Ficht.-  
Möbel (voh) bill. zu verl. Off.  
unt. M. M. 481 postlagernd  
Gessing i. S. erbeten.

**Albert Walther**

Fabrik für  
Gummi- u. Metallstempel

Schokolade, Schalter, Segmente etc.

Laden: Große Brücke 20 (Bz.)

Fabrik & Galerie: gr. Frühling 23

billige Stempel in wenig Stunden

**Ein Gartenbuch umsonst**

erhält jeder Käufer auf Wunsch.

## Samen!

Für hiesige Gegend bestens er-  
probte und bewährte Sorten  
neuester Ernte.

## Wie

**Gemüse - Samen:**

Grünkohl, Weißkraut,  
Rösenkohl, Weißkraut,  
Rottkohl, Röhrkraut,  
Rohrkraut, Möhren,  
Karotten, Salat,  
Spinat, Rettich,  
Endivie, Radies,  
Pfefferkraut, Dill,  
Peterkraut, Tomaten,  
Thymian, Kervel,  
Mürben, Waldmeister,  
Melonen, Kürbis,  
Büschbohnen, Klettergurken,  
Küchererbien, Stangenbohnen,  
Blumenkohl, Kneifererbien.

## Die

**schönsten Blumen-  
Samen für Gruppen:**

Leopoldinen, Altern,  
Goldblatt, Habaninnen,  
Petunien, Wölz,  
Berbenen, Melde,  
Sternblumen, Bergkameleinchen,  
Stroblium, Sonnenroten, Wunderblumen,  
Scabiosen, Blümchen,  
Nelken, Rittersporn,  
Sommerblumen, gemischt.

## Saat

**zu Einfassungen:**

Perls, Nabelia,  
Kresse, Nemophila,  
Silene, Sanvitalia,  
Wortkraut, Sauerlee,  
Meerstrand-  
lettuce, Lauendicke.

## So

**Schlingpflanzen:**

Winden, Widen, Ballonpflanze,  
Cobaea, Kresse, Manzania,  
Mina lobata, Thunbergia,  
Japanischer Hopfen.

## Die

**Interessanten Samen:**

Riesenstab, Mohrschlaufe,  
Gießbaum, Fieberheilbaum,  
Ballonpflanze, Pfeilfroschblumen,  
Schampflanze, Baumwollblume,  
Spritzpflanze, Schlummerpflanze,  
Bünderrohr, Bettelpflanze

neuester

## Ernte

**Diverses:**

Frühlingskraut, Steckwiesen,  
Kunstgräser, Kleintanten,  
Schnittlauch, Eryngiopflanzen.

## Japan. Goldbandlilien,

Japan. Prachtlilien,

Japan. Schwertlilien,

Gloxinen, Pfingstrosen,

Pfauenlilien,

Georginen, Gladiolen,

Tritoma Uvaria,

Cactus-Dahlien.

## Glücksklee,

biehsäffrig, mit reiz. roten Blumen,

Knospen eßbar, pass. zu Einfassung.

10 Stic. 75 Pf.

Zinniä, 10 Stic. 75 Pf.

extra schöne Pflanzen.

1 Stic. 75 Pf.

Knollenbegonien, Canna,

Wellensente, Tiger-Lilien,

Lilienrosen, Monbretia,

Blumenedie, Blumendünger.

## Grassamen,

bewährte Mischungen

für hiesige Gegend.

Bon vielen der obengenannten

Gemüse- und Blumen-Samen

werden schon 5 und 10 Pf.-  
Portionen abgegeben.

Reich illust. Kataloge

mit Kulturanweisung gratis.

## Zeiger & Faust,

Erfurter

Samen-Handlung,

Dresden,

2 Wettingerstraße 2,

zweites Haus vom

Postplatz.

(Verkaufsstelle Dresden-Görlitz.)

**Administratoren.**  
Gauverwaltungen offl. Art  
übertragen zu fulanten Beding-  
gen bei Brabotmann. Offeren unter  
U. C. 691 Exp. d. Bl.

**Wiener Damenschneiderei**  
**Josef Kohl,**  
Marienstr. 10. 2. Etg.,  
früher 11 Jahre bei d. S. Hirsch & Cie., empfiehlt sich zur Anfertig-  
feier sowie einfacher Damens-  
garderobe, als Strümpfen, Geißel-  
schäfts-, Hals- u. Hochzeitskleid,  
Blumen, Jactas, Kostüm, Schen-  
derleider. Anprobieren durch meine  
Frau. Für guten Sitz u. Schnitt  
wird garantiert.

**Schürzen** jeder  
Art  
kauf man am billigst. im Vogt.  
Schürzenhaus, Johannesstr. 23.  
direkt am Birnholzten Platz.

**Haben Sie Wanzen?**  
Siehe Hauptinserat Seite 12.

**Sohränder** kaufen genau so wie  
Sohränder Glacisstraße 18.

**Anfertigung**  
eleganter Damengarderobe,  
reinste Ausführung, mögliche Breite  
Frau L. Wätzel, Mathilden-  
straße 38, 3. Etage.

**Achtung!**  
Ausschneiden!  
Vom 24. Februar zu kommen  
ca. 4000 Paar  
div. Schuhwaren

zum spottbilligen Verkauf.  
E. Schröter, Dresden,  
Gr. Brüdergasse 7  
(König Albert-Bastion).

**Unterrichts-**  
Ankündigungen.

Auskunft,  
Prospekt  
frei.  
Telephon  
8062.

**Rackows**  
Unterr.-Anstalt  
für Schreiben, Handels-  
scher und Sprachen,  
Altmarkt 15,

u. Leipzig, Universitätsstr. 2.  
Schnelle und gründliche Vor-  
bildung für den Beruf als Buch-  
halt, Korrespond., Stenogr., Mas-  
chinenschreib. Kurse für Damen  
und Herren.

Befähigte und fleißige Schüler

wurden vom Institut direkt

plaziert. Im Jahre 1905 wurden

in Dresden allein 234 Va-

ganzen von Geschäftsinhabern

empfohlen. Dr. Rackow.

*Engelfisch*  
*Spanische*  
*Italienische*  
*Österreichische*  
Neue Kurse beginnen  
Berlitz School  
Prager Str. 44, I.  
Neustadt:  
Kurfürstenstr. D. I.  
Blasewitz:  
Residenzstr. 49, I.

**H. Weisse,**  
Prager Str. 1, II.

**Favorit**  
der  
beste Schnitt

und elegante, praktische  
Damenjüdischerei  
wird gelebt nur in dem  
erstklassigen Leicht-Artelier  
von

**H. Weisse,**  
Prager Str. 1, II.

**Deutsche**  
**Reichskrone.**

**Höhere Kochschule**  
verbunden mit  
**Kaufmännisches Seminar**,  
Dresden-N., Goethestr. 12.  
Der Beginn des Unterrichts im  
nächsten Quartal ist festgelegt:  
a. für Kochkunst 5. u. 10. April,  
b. für Garnier- und  
Tischkunst 19. April,  
c. für Weißnäh- u.  
Schneidekunst 5. u. 10. April,  
d. für Weberei und  
Blattkunst 6. u. 9. April,  
e. für Kurz für  
Haushalt 12. April.  
Alles Nähere durch Vorleserin  
Sophie Voigt.

Gut empfohlene, vorgeschrittenes  
Schülerin des Reg. Kaufmännischen  
Seminar-Schulmamtes wünscht

**Gesangsunterricht** ertheilen.  
Angebeter erbet. unt. U. 2282  
in die Ered. d. Bl.

**Mal- und Zeichenunterricht**  
wird ertheilt. Röh. unt. T. G. 672  
durch die Exped. d. Bl.

**Tanz-Unterricht**

jedermann für einzelne Personen.  
Alle Rundtänze in 3 Stund.  
unter Garantie. Dir. Hugo  
Henker u. Frau, Watzmann 1.  
Auch für ältere ungeniert.

Schneidern u. Weißnäh  
lehr prakt. u. gründl. a. 6 WL  
Striezelner Straße 42, 2. r.

**Weissnäh-Lehrateller**

Frau V. Hodum, Zollmarkt 15.

**Wiesbaden,**

**Hotel Aegir,**

Haus I. Rauch, Bäder, List.

Am Rupart der Reg. Oper u.

nächst dem Kurhaus gelegen.

Zimmer von 3 M. an in jeder

Etag. mit vorzügl. Bequemlichkeit

von 8 M. an voll. elektr. Licht

u. Zentralheizung. Empfehlens-

werte Unterbringungsangebote.

Besitzer: Th. Neisbach.

**Liebig,**

Schlossgasse 2  
und Ringstrasse 29.

**Berühmte Rübe.**

Heute abend 1½ Uhr

**Prager Schinken.**

Nielenportion 40 Pf.

**Trif - Eier**

täglich frisch aus eigenem Hühner-

hüll serviert

**Café Wickel,**

Schloßstraße 14.

**Kurhaus**

Kleinzsachowitz.

Noch einige

Sonntage

**Saal frei!**

**Schönen kl. Saal**

mit Nebenzimmern für Hochzeiten,

Veranstaltungen u. hält besonders

empfohlen

**Hotel Stadt Berlin.**

**Paradies,**

Gr. Weißnér Str. 8.

Erstklass. Weine.

**Ballhaus.**

Lichtenhainer.

Einige Vereinsräume, so-

wie nachmitt. Regelclub noch

mehrere Tage frei.

**H. Weisse,**

Prager Str. 1, II.

**Deutsche**

**Reichskrone.**

**Restaurant**  
**Fischhaus**  
+  
6. Brüdergasse 15 u. 17

**Original-**  
**Pilsenetzer**

das feinste Böhmer Bier.

Spezial-Ansicht:

**Stadt Pilsen**

3 Weißegasse 3.

**Kronprinz Rudolf**

12 Schreibergasse 12.

Generalvertreter

**A. Wenzel & Sohn,**

37 Norenstraße 37.

**Tivoli!**  
Das  
neue Kabarett-  
Programm  
vom 1. März  
findet  
allgemeinen  
Beifall!

**Kegelbrüder.**

Herren besserer Standes, welche  
gesonnen sind, einem gemütlichen  
Regellklub beizutreten, werden er-  
sucht, im **Ballhaus**, Bauzener  
Straße 35, sich zu melden.  
Kubabend Freitag.

**Junge Frau**  
sucht, da hier fremd, An-  
schluss an Dame zu  
Spaziergängen. Offeren  
unt. E. V. 11 hauptposttag.

**Privat-**  
Besprechungen

**7½ Mozart,**  
C-moll-Messe

Dresdner Orpheus.

1.0 Uhr Probe.

Robert Schumannsche

Sing-Akademie.

Heute abend 8 Uhr

Letzte Klavier-Probe.

Ausgabe der Chorfärtner.

**I. Dresdner**

Bierausgeber-Verein

(Kienzen - Unterstützungs- und

Begrüßungs-Kasse).

**Einladung**

zum

**Familien-Abend**

Donnerstag den 8. März 1906

im Saale des **Tivoli**,

Wettinerstraße,

bestehend in großem humo-

ristischen Konzert von

den berühmten

**Victoria-Sängern.**

Nachdem **Ball**.

Anfang 8 Uhr. Ende 5 Uhr.

**Große Gabeuverlosung.**

Raten für Mitglieder und deren

Angehörige sind bei den Herren

Vorstandsmitgliedern zu ent-

nehmen.

**D. V. C.**

**Protestanten-**

**Verein.**

**Familienabend**

Donnerstag den 8. März  
abends 8 Uhr, "Weinoldshof"  
Säle, Moritzstraße:

**5. öffentlicher Vortrag**

Her. Dr. theol. Salze:  
Die große gegenwärtige  
Aufgabe unserer Landeskirchen  
und die um ihres willen  
zu erwartende Reform  
unserer Kirchlichen Ge-  
meindeordnung.

Musikalische Darbietungen.

Beckermann ist freundlich ein-  
geladen.

**Alpiner**

**Deutscher Touristen-**  
Verein, Sektion  
Dresden.

Morgen Freitag, den 9. März,

1/2 Uhr abends

**Mitglieder-Gesammlung**

Hotel Stadt Rom.

Sonntag den 11. März, a. c.

Abend 7 Uhr v. Hauptbahnhof.

Wandern mit Damen:

Hirschmühle, Schlossstein, Krippen,

Gabriele-Ermählung.

Einlaß 3/4 Uhr.

Eintrittsarten: 1. A. 75. 50.

30 A. Simendorffstr. 17 — See-  
straße (Rüger) — Worthstraße

(Rüger).

Weitere 1/2 Uhr.

Donnerstag, 8 Uhr, Moritzstr.

11 — Seestraße (Rüger).

Eintrittsarten: 1. A. 75. 50.

30 A. Simendorffstr. 17 — See-  
straße (Rüger) — Worthstraße

(Rüger).

Eintrittsarten: 1. A. 75. 50.

30 A. Simendorffstr. 17 — See-  
straße (Rüger) — Worthstraße

(Rüger).

Aufgabe der Vorstande-Newahlen in der Hauptversammlung des Vereins  
 „Urne“, Verein für Feuerbestattung zu Dresden  
 sind als 1. Vorsitzender  
 Herr Rechtsanwalt Dr. jur. Krummiegel und als stellvertretender Vorsitzender  
 Herr Fabrikbesitzer Konrad Müller — Auch gewählt worden, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.  
 Dresden, den 6. März 1908.  
 Rechtsanwalt Dr. jur. Krummiegel, 1. Vorsitzender.

## Wiener Garten

Alt-Oberbayrische Gebirgs-Schänke.  
 Grosses Erlanger Kellerfest.  
 Ausschank des berühmten  
**Henninger Reisbräu-Bockbieres.**  
 Zugleich humoristisches Konzert der lustigen Brüder.  
 Herrn. Reiche.

## Hotel Lingke

Geeststraße - Altmarkt.  
 Elektrisches Licht. — Zentralheizung.  
 Zimmer von M. 1,50 an.

Grosser Mittagstisch.  
 Diners zu 1,25 Mk. Abonn. 10 Mark 11 Mk.  
 Heute von 6 Uhr an Spezialität:  
**Letzlinger Roastbratl**  
 mit Spätzle.  
 Kochkunst Robert Zschäkel.



# Salvator

das weltberühmte Spezialbier der  
**A.-G. Paulanerbräu, München,**

gelangt in folgenden Lokalen zum Auskauen,  
 in welchen das

beliebte Paulanerbräu,

Tafelgetränk Sr. Maj. des Königs,

vergast wird:

J. Göttermann, „Baderbräu“, König Johann-Str. 8.  
 Barbs Gasthaus, Lößnitzstraße 8 und 10.  
 A. Boden, „Mariengarten“, Marienstraße 46.  
 Paul Dienbold, „Dienbolds Restaurant“, Baukunst Str. 45.  
 Fred. Eichler, „Weintraube“, Ammonstrasse 92.  
 Karl Engelmann, „Albertspark“, Marien-Allee 2.  
 Robert Fischer, „Fischerei“, Niedersedlitz.  
 Gustav Franke, „Marischalkhof“, Riechelsstraße 13.  
 Paul Friedemann, Bahnhofshotel „Radebeul“.  
 Hugo Hanau, „Auf dem marché“, Moritzburg.  
 Gustav Hantsch, „Siebengärten“, Jakobstraße 18.  
 P. Krahl, Siebgebäude 3 Gold. Palmezweige, Palmezähnen.  
 Ernst Liebsch, „Café zum Hauptbahnhof“, Blasewitzstr. 3.  
 Oskar Lutwitz, „Hotel Fürstenhof“, Striesenstr. 32.  
 G. Pöppel, „Kurbahnhof“, Buchholz-Friedewald.  
 G. Reit, „Sousenbach“, Oberlößnitz.  
 O. Schneider, „Johannstadt-Bad“, Dürrenplatz 4.  
 Hans Schmid, „Münchner Kindl“, Martinistraße 12.  
 Herm. Schmidt, „Kriemhildsburg“, Niederlößnitz.  
 Franz Schneller, „Thalmühle“, Radeberg.  
 G. Selle, „Bahnhotel-Ristorante Rietzschke“.  
 M. Sturm, „Schlüterhof“, Schandauer Straße 42.  
 Mr. Wagner, „Augsburger Hof“, Augsburger Str. 33.  
 Walther's Restaurant, Marienstraße 52.  
 C. Weidelt, Palast Hotel, Adams Gasthof, Moritzburg.  
 G. Weinel, „Villner Hof“, Villner Straße 66.  
 Gebr. Würfel, „Parkhotel“, Weisser Hirsch.  
 J. Zimmermann, „Ostro-Allee 24.“  
 G. Zschäkel, „Grundstück“, Oberlößnitz.

Die Generalvertretung:

**Hermann G. Müller,**  
 ggl. Großlieferant.

Ostra-Allee 26 e. Fernsprecher 1913.

Geschäfts-An- und Verkaufe.

Kartoffeln-, Grünwaren- und Fleischwaren-Händlung.

Restaur. m. Grdst., mit Bier u. Wagen, in guter Lage eines Industrieortes. Bez. 1100 M. Abz. zu verl. d. zu verkaufen. Off. an Philipps, Reichsgerichts-Straße 10.

## Geschäftsverkauf.

Wegen anhaltender Krankheit verkauft mein altes authentisches Fabrikations-Geschäft. Preis 7000 M. Ge. off. u. J. 2231 Exp. d. Bl. erbeten.

**Erstklassiges Bierrestaurant**  
 im Zentrum, Leipzig verlässlich. Umlauf 160 000 M. abw. 1100 hl Bier. Zur Neben. sind 12 bis 15 000 M. eigenes Geld erforderl. Öffnen unter L. N. 3803 Rudolf Mosse, Leipzig.

**Bacht-Bäckerei,**  
 Zentrum der Stadt, r. Geschäft, täglich 56 M. W., 4 Mal Brot wochentl. Sonntags 63 M. Ruch. u. Brotdeckeret. sof. ob. Wörter zu übernehmen. Vermittler verbet. Off. u. T. H. 673 Exp. d. Bl.

**Restaurant u. Café zur Kaiserhalle, Liegnitz,**  
 geräumige u. außerordentlich schöne Lokalitäten a. d. Promenade u. Hauptstraße gelegen, ist zu verkaufen. Nach d. den Verkäufer Studowet. Qualitätage 1.

Verkauft mein seit 12 J. bewirtschaft. Restaurant

mit Steinblechschäftelei, Materialbau (Fegel), Mitte eines industrietrich. Ortes v. 6000 Einwohnern, in d. Nähe v. Chemnitz. Anzahl. 12-15 000 M. Agenten zweiflos. Off. unter L. N. 330 Hohenstein & Voigtl. Chemnitz.

**Restaurant**

mit schön. Garten vor 1. August unt. günst. Beding. zu verkaufen. Zur Neben. 2000 M. erforderl. Off. G. M. 20 postl. Nicla II.

Verkauft äußerst günst. mein altenommittetes

**Hotel Victoriahöhe in Loschwitz.**

Auher bar nehm. H. Objekt mit an. Anschrift beim Verkäufer J. E. Fräde, Bauhen.

**Alte rentable Bäckerei u. Konditorei**

mit guter Kundenschaft ist quantit. halb und weil alleinsteh. sehr preiswert zu verl. u. jeder zu übern. Off. u. T. S. 683 Exp. d. Bl.

**Bäckerei-Verkauf.**

Gutgebende Bäckerei in bester Lage der Johannisstadt in Umstände halb. sof. ob. Wörter zu verkaufen. Werte Off. erb. unt. M. P. 510 Exp. d. Bl.

**Fleisch- u. Butter-Geschäft**  
 mit ansprech. Wohn. für 200 M. verlässlich. Mitte 600 M. Tagessatz nachweisb. 80 M. Ausfl. Dürrstraße 1. Gähnchen.

**Schönnes Restaurant**

in groß. Kirchdorf, an einer bel. Chauffee gel. mäß. Gebäude mit groß. Vereinsräumen u. Wagnen, Acetylengas, f. den billigsten aber festen Preis von 34 000 M. bei 10 000 M. Anz. sof. zu verkaufen. Wohl. unentbehl. Verbindung Kaden, Freiberg. Za.

**Leichtschererei-Verkauf.**

Brabichtige m. neues Zinshaus m. Fleischereibetrieb, gr. Garten, g. Lage, 1200 M. Wittertag, veränderung. b. ger. Anz. zu verl. Off. sind einzufind. unt. S. 100 postl. Würgeln, Bez. Leipzig.

**Rohlen-, Holz- u. Möbel-Transport-Geschäft**

mit Wieden u. Wagen, 20 M. in einem Betr. 32 000 M. Jahresumsatz, für 7000 M. verlässlich. Ausl. Dürerstr. 1. Gähnchen.

**Hessenvermittlungs-Geschäft,**

bestellungsgeführtest am Blaue sow. wie Provinz.

**Krankheits halber**

sofort preiswert zu verl. Nördl. Reingewinn 4000 Mark.

Off. u. T. Z. 688 Exp. d. Bl.

Verkauft meine in Vorst. Dresden befindliche, sehr gut gebende

**Bäckerei**

w. Todesfalls f. nur 120 M. Nöd.

G. Limbach, Al. Kirch. 7.

**Süße Lüftl. Fabrikation**

zu erwerben, 25 000 M. auf biswörthet. Off. u. D. F. 9972 Rudolf Mosse, Dresden.

## Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke AG.

**Carlswerk Mülheim-Rhein.**

Eisen-, Stahl-, Kupfer- und Bronzedraht.

**Stark- u. Schwach-**

stromkabel. Stahldraht-armierte Bleirohre für Dampf- u. Wasserleitung.

**Dynamowerk Frankfurt-Main.**

Bau städtischer Zentralen und Bahnen, elektr.

**Kraft- und Licht-**

Anlagen aller Art. Dynamos, Transistor-motoren.

## Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

# Honig.

Frisch geschnittener Scheibenhonig in vorzüglicher Qualität, Pfd. 110, 130 und 150 Pf.

Hocharomatischer Blütenhonig,

1/2 Glas 60 und 80 Pf.

1/4 Glas 100 und 140 Pf.

Chile-Honig, Pfd. 60 Pf.

Californischer Honig Pfd. 80 Pf.

das Beste, was es von amerik. Honig gibt.

Goldgelb und von herrlichem Aroma,

Auf alle Detail-Einkäufe gegen Barzahlung

**6 Prozent Rabatt**

in Marken.

Seite 2 "Dresdner Nachrichten"  
 Donnerstag, 8. März 1908 ■ Nr. 65

Seite 2

## Verkauf eines Kohlengeschäftes

Das zum Konkurs des Kaufmanns Max Dörfel, hier, gehörige, am Ebladelplatz gelegene Kohlengeschäft ist sofort mit allem Zubehör zum Taxpreise zu verkaufen und kann zum Weiterbetrieb sofort übernommen werden.

Alles Nähere dabei in Kontor oder bei unterzeichnetem Verkäufer.

Camillo Stolle, Gerichtsstrasse 15.

## Erstkl. Wein-Restaurant,

Zentrum der Stadt, wird an tüchtigen Kaufmann unter sehr günstigen Bedingungen vergeben. Off. u. D. G. 231 Rudolf Mosse, Dresden.

Wegen Ablebens meines Mannes beabsichtige ich, mein unter der Eltern Moritz Kotzer, Pirna, seit 40 Jahren bestehendes

Sohirmgeschäft, verbunden mit Kurz-, Galanteriewaren u. Haushaltungsgegenständen sowie Puppenklinik,

nebst Grundstück preiswert zu verkaufen. Käufer wird eingerichtet.

A. v. Kotzer, Pirna a. E.

Flotte

Elternhalber will ich mich vom Geschäft zurückziehen und da ich ohne Nachkommen bin, meine in flottem Betriebe befindliche

Holzbearbeitungs-Fabrik

verkaufen, welche mir in dem Zeitraum v. 1897-1905 einen effektiven

Reingewinn von 80500 Mk.

erbrachte.

Die Fabrik ist in schönem, lebhaftem Industrieort des Erzgeb. belegt, modern eingerichtet, stets gut beschäftigt und völlig schuldenfrei. Kaufpreis einschl. 25 000 M. Rohstofflöhnen, allm. Inventar, Maschinen, starker Wasserfall, schwem. massiven Wohn- und Fabrikgebäude sc. ca. 110 000 M. bei 30 000 M. Anzahlung. (Ein Fabrikssaal ist vermietet und bringt noch 2000 M. Extraeinn.). Der Rest kann viele Jahre als Hypothek zu 4% fest stehen bleiben. Als Betriebshaus genügen 5000 M. vollkommen. Nachkenntnisse sind nicht nötig, da ich Nachfolger einrichte, ihn auch unterstellt. Gelt. Auftrag mit Z. B. 230 in die Exp. d. Bl. erbeten.

## Fleischerei,

Bäckerei, Konditorei, Café u. Weinstuben,

flottes Geschäft in vorzüg. Lage, bei mindestens 18 000 M. Ann. zu verl. Off. unt. S. Q. 655 in die Exp. d. Bl. verlief.

SLUB  
 Wir führen Wissen.

Am 12. März a. J. vollendet Dr. Königl. Gehalt Dring Luitpold, des Königreichs Bayern Vermöter, sein 95. Geburtstag. Aus diesem Anlaß veranstaltet der Verein der Bayern in Dresden am Sonntag den 14. März 1906, abends 7 Uhr beginnend, im Konzertsaal des Städtischen Ausstellungspalastes eine

### Festfeier.

Bei der hervorragende biefige Künstler mitwirken werden. Hierzu wird eingeladen. Eintrittskarten sind zu entnehmen bei den Herren W. Dintel, Billmeyer Str. 7, H. Guttmann, Sachsenbau, König Johannstr. 8, A. Weitmaier, Johannesstr. 20, sowie im Vereinslokal Hotel "Münchner Kindl", Markt. 12. Röhre Auskunft ertheilt ferner der Vorlesende Ludwig Kreß, Wittenberger Straße 76. Preisverzeichner 1665 (Am See 36).

## Gewerbehaus.

Heute Donnerstag

### Gesellschafts-Konzert

der  
Gewerbehaus-Kapelle (vorm. Trenkler)

(50 Mitglieder).

Direktion: Kapellmeister Willi Ossen.

Einfach 7 Uhr. Aufgang 148 Uhr. Eintritt M. 1.—  
Vorverkaufskarten 6 Stück 3 Mark an der Kasse, sowie  
einzelne Karten à 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen.

## Central-Theater.

### Gastspiel

des phänomenalen Universalkünstlers

## Sylvester Schäffer jun.

in seinen 12 sensationellen Creationen  
und seiner Elite-Truppe.

Aufgang 148 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Sonntags 2 Vorstellungen.

Nachmittags 144 Uhr ermäßigte Preise.  
Abends 148 Uhr gewöhnliche Preise.

**Victoria-Salon**  
Devise:  
Vom Tollen das Tollste.  
Täglich Abends 18 Uhr.  
Gastspiel  
**Hartstein**  
der beste  
burleske Komiker  
Neuen grossen Attraktionen  
Im Tunnel: von 7 Uhr an:  
D' Alpensänger.

## Königshof.

Täglich abends 8 Uhr

### Spezialitäten-Vorstellung.

Mary Ellis, Tyrolienne excentric.  
The 3 Egli, equilibrist, Training-Angelot.  
Mizzi Giradi, jugendliche Soubrette.  
Eugen Millardo, moderner Grotesk-Humorist.  
Elli u. Alfons Bagaté, Theater en miniature.  
Kathi u. Gredi Klett, die besten Tivoli Gesangsduettisten der Gegenwart.  
Alex u. Max Wardini, Grotesk-Duettisten, in ihrer tollen Sache "Nüchtern aus einem Gehangen".  
Vitascop (lebende Hien-Photographien).

Das Theater ist gut geheizt.



## Kabarett Spritzkanne

An der Frauenkirche 20.  
Das phänomenale  
Märzprogramm.

Magda Keilmann,  
Anny Frankowieck,  
Otto Waldemar,  
Deutschlands bester Stegreifphilosoph,  
Trude Wolter,  
Fritz Patschky,  
der Liebling des Publikums! Zum 3. Mal prolongiert.

# Gewerbehaus

im grossen Saale

## Dienstag, den 13. und Mittwoch (Busstag), den 14. März: „Die Geheimnisse des Weltgebäudes.“

Zwei grosse hochinteressante populär-wissenschaftliche Anstaltungs-vorträge über die neuesten Forschungen auf dem Gebiete der Astronomie mit Demonstration von ca. 120 elektrischen Riesenlichtbildern durch

### Astrophysiker Gräf aus Wien.

Erster Abend Anfang 8 Uhr.

Unser Trabant. Die Mysterien der Sonne. Die totale Sonnenfinsternis vom 30. August 1905.

Zweiter Abend Anfang 7 Uhr.

Die Kinder der Sonne. Ist der Mars bewohnt? Im Reiche der Unendlichkeit. Fremde Welten.

Numerierte Plätze à 1 Mk. 50 Pf., 1 Mk., unnumerierte 50 Pf. in der Hofmusikalienhandlung F. Ries (Kaufhaus) und bei Ad. Brauer (F. Plötner), Neustadt, Hauptstraße, vormittags von 9—1, nachmittags von 3—6 Uhr.

## Cabaret König-Albert-Passage.

Eintritt  
nur 20 Pfennig.

Programmwechsel allwöchentlich.

Eintritt  
nur 20 Pfennig.



### Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Die Eröffnung des Personen- und  
Frachtenverkehrs auf der gesamten  
Strecke Leitmeritz-Dresden-Mühlberg erfolgt

Sonnabend den 10. März or.

Fahrvläne sind überall zum Aushang gebracht worden.  
Dresden, den 6. März 1906.

Die Direktion.  
C. Fischer.

## Eden-Theater,

Dresden-N., Görlitzer Straße 6.



Täglich  
Oskar Junghähnels  
berühmte, einzige dastehende humoristische Sänger,  
(12 Herren). Sie ist abwechselnd stets neues Programm.  
Preise der Blätter wie bekannt.

Anfang abends 8 Uhr, Sonntags 4 u. 8 Uhr.

## Variété-Theater Deutscher Kaiser,

Dresden-Pieschen, Leipziger Straße 112.

Täglich das Original erste  
Kölner Posse- und Burlesken-Ensemble  
Peter Prang.

Vollständig neues Revierstück.

Tolle Posse und Burlesken, außerdem die  
neuen ersten klassigen Attraktionen.  
Vorverkaufskarten haben Wochentags, sowie Sonntags  
nachm. Gültigkeit.

Anfang abends 8 Uhr, Sonntags 4 und 8 Uhr.

## Deutscher Herold.

Am Postplatz, Ecke Grosse Brüdergasse.

Heute Donnerstag Spezialität:

Moos-Tarte-Soup und Kartoffelpuffer.

Morgen Freitag Grosses Schlachtfest.

## Vereinshaus (grosser Saal),

Singenborstrasse 17.

Donnerstag und Freitag, den 8. und 9. März 1906,  
abends 148 Uhr (2. Tag Weiberholung)

### Ein Ausflug in den Weltenraum,

populär-wissenschaftlicher Ausstattungs-Vortrag über die  
neuesten Forschungen auf dem Gebiete der Astronomie

durch Professor Gerhard Helmreich aus Hamburg.

Preise der Blätter: M. 4—5,— 2,— 1,25.

Fürsten-Verlauf bei F. Ries und Ad. Brauer

(F. Plötner), Neustadt.

Kassenöffnung und Eintritt 7 Uhr. — Ende gegen 140 Uhr.

## Theater- u. Redekunst-Schule Senff-Georgi.

Heute Donnerstag abends 148 Uhr, Ritterstrasse 4:

Aufführung Aschermittwoch. Schaukasten in 8 Minuten von

von: Hans Fischer.

Eintrittskarten am Saatengang.

Schüleraufnahme: Täglich 1—3 Uhr Marienstrasse 24.

## Dresdner Musenwigwam,

Literarisch-musikalisches Bohèmequartier,  
Weinstuben A. Marchi & Co.,

Seestrasse 18. II.

Täglich (außer Sonntags) 149 Uhr abends.

literarischer Leiter: Adolf Rosée (Autor von "Rispetti",

"Wenkisches, Illuminantes" und "Witwer" der fünf am Central-Theater städtisch aufgenommenen Salome-Batode: Berlin-Wien-Dresden").

Musikalischer Leiter: Armin von Boehme.

Sumoristika, Gesang, deutsche, französische und engl. Volksmusik.

Eintrittspreis: 2 M. u. 1,50 M. (einfach. Garderobe), bestell. ganzer Tische bei Marchi & Co. (Tel. 1445) u. abends an der Kasse.

## Wein-Restaurant

I. Ranges.

## Grell

Gesell-  
schafts-  
Zimmer.

Zahnsgasse, nächst Seestrasse.

## Alt-Gassmeyer,

Schloss-Strasse 21.

Heute von nachm. 5 Uhr an

## Grosses Reh-Essen

In delikater Zubereitung.

Biere hochfein.

Hierzu bietet ergeben ein

H. Weisse.

Verantwort. Herausgeber: Martinendorff in Dresden (nachm. 14—15)

Verleger und Drucker: Siegel & Reichardt in Dresden, Marienstr. 38

Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den verschiedensten

Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 28 Seiten inkl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

## Ball-Saison.

Frau- und Gehrock-Anzüge Mark 48—106  
Smoking-Anzüge . . . . . 86—88  
Tanzstunden-Anzüge . . . . . 30—72

## Gaudagsverhandlungen.

### Erste Kammer.

Den gestrigen Verhandlungen der Kammer wohnten die Staatsminister v. Dieckh., Dr. Rüger und Dr. Otto bei. Nachst. erledigt man verschiedene Kapitel des Rechenschaftsberichts (Berichtsherr Hammerb. v. Carlowitz-Sleinbecker) und genehmigt nachdrücklich die entlassenen Entschließungen. — Sodann erhielt Rittergutsbesitzer Dr. v. Wächter-Rödnicke Bericht über Kapitel 36 des ordentlichen Staats für 1906/07. Überrechnungskammer, und über Titel 20 des außerordentlichen Staats, Herstellung einer normalspurigen Nebenbahn von Rietzsch über Großpötzsch nach Wilsau (Ergänzungsvorstudie), betreffend. Auch hier tritt die Kammer ohne Debatte und einstimmig den Deputationsanträgen bei.

Es folgt die Schlußberatung über Kapitel 17 des ordentlichen Staats, 2. und 3. Abteilung, worüber Gob. Kommerzienrat Baentig-Sittig berichtet. Er bemerkt u. a. mit Bezug auf im Gange befindlichen Verhandlungen wegen einer Postverleihgemeinschaft verschiedener deutscher Bundesstaaten, daß in Sachsen niemand daran denkt, ein so gut fundiertes Institut, das bis in das 18. Jahrhundert zurückreicht und sich durch seine Voraus- und Solidität allgemeiner Anerkennung erfreue, aufzuhaben oder sich irgendwie beeinträchtigen zu lassen. Das Kapitel wird antragsgemäß genehmigt, ebenso Kapitel 18, Postverleihabnahmefasse. Zu diesem Kapitel bemerkt der Berichtsherr, daß die Deputation sich von der Regierung Aufschluß habe geben lassen über die Verhältnisse, die aus der Beteiligung der Postverleihabnahmefasse am Konkurrenz der Leipziger Bahn entstanden seien. Dieser Bericht bejaht sich jetzt nur noch auf rund 1.900.000 M., und es seien noch zwei Posten ausständia, deren Eingang aber ebenfalls zu erwarten siehe. Die Deputation habe mit Genugtuung Kenntnis von den Mitteilungen der Regierung genommen um so mehr, als daraus hervorgehe, daß die Verhältnisse hinter den Erwartungen zurückbleibe, die man seinerzeit begrenzt hatte.

Nachdem die Kammer sich nach dem Berichte des Mittelgutsbesitzers Hüttner-Wirk noch mit den Staatsübereinstimmungen bei einigen weiteren Kapiteln des Staatsberichts beschäftigt hat, ging sie über zum letzten Punkt der Tagesordnung, betreffend die Petitionen der städtischen Kollegien zu Dresden, Königstein, Riesa, Meißen und Schandau wegen Stellung der sächsischen Staatsregierung im Bundesrat gegen Biedert's Vorschlag der Schiffsabgaben auf der Elbe. — Namens der vier Deputationen hat über diese Angelegenheit Ministerialdirektor a. D. Meusek einen ausführlichen Drucksbericht erstellt, der von uns bereits auszugsweise wiedergegeben worden ist. Die Anträge der Deputation lauten dahin, die Petitionen der Staatsregierung in dem ersten Teil des Petitions: „daß die sächsischen Stimmen im Bundesrat für die Erdaltung der bestehenden, durch Reichsverfassung und Staatsvertrag gewährleisteten Abgabenfreiheit des Elbitrums abgegeben werden“, zur Erwähnung zu überweisen. Bezüglich des zweiten Teiles des Petitions, welcher lautet: „jedenfalls aber, selbst wenn eine Befreiung der entgegenstehenden Bestimmung der Reichsverfassung beschlossen werden sollte, auf Grund der Elb-Schiffahrtsabgabe von dem unterem Lande acindert zufolgenden Vertragsrechte Gebrauch mache und den Fortbestand dieser Freiheit der Elbe von Abgaben jadore“, wird beantragt, ihn ausschließlich zu erhalten zu lassen.

Oberbürgermeister Beutler-Dresden eröffnet die fast zweistündige Debatte und dankt zunächst der Deputation, daß sie den sachlichen Inhalt der Petition im wesentlichen zu dem Inhalt gemacht und den ersten Teil der Regierung zur Erwähnung zu überweisen beantragte. Als vor zwei Jahren zum ersten Male die vorliegende Frage aufgetaucht sei, habe es niemand für möglich gehalten, daß die Gewähr schon so nahegelegt sei. Man habe sich dabei auf die Reichsverfassung gestützt, namentlich auf Artikel 54, Absatz 4, der bestimmt, daß auf allen natürlichen Wasserstrassen Abgaben nur für die Benutzung „besondere“ Anstalten, die zur Erleichterung des Verkehrs bestimmt seien, erhoben werden dürften. Diese Abgaben, sowie die Abgaben für die Beladung solcher künstlichen Wasserstrassen, welche Staatsbelange seien, dürften die zur Unterhaltung und gewöhnlichen Herstellung der Anstalten und Anlagen erforderlichen Kosten nicht übersteigen. Wenn nun länger als dreißig Jahre die Unterhaltung und gewöhnliche Herstellung der Wasserstrassen nicht als „besondere“ Anstalten betrachtet werden sollen, so glaube er, daß man sich darauf verlassen kann, daß die Reichsverfassung die preußische Aussicht sei also im Widerspruch mit dem § 19 des erwähnten Gesetzes. Nach diesem Gesetze sollte fünfzig nicht etwa bloß die Kostensumme für die Unterhaltung der Schiffahrtswege bestimmt werden, sondern auch eine Vergrößerung und Tilgung des Anlagekapitals werde durch das preußische Gesetz erreichbar. Die Reichsverfassung gestatte nicht einmal für die sächsischen Wasserstrassen die Tilgung des Anlagekapitals, die preußische Aussicht sei also im Widerspruch mit dem bisherigen Rechte, und man könne es nur bedauerlich finden, daß Preußen die Abgabenfreiheit auf den Wasserstrassen be seitigen wolle. Es sei fraglich, ob dieser Paragraph 19 des preußischen Gesetzes eine Verfassungsänderung notwendig mache. Sachen werde durch eine Schiffahrtsabgabe ganz außerordentlich geschädigt werden. Unrechte Waren würden eine sehr bedeutende kilometrische Abgabe sowohl auf der Elbe wie auf der Donau auferlegt bekommen. Auch die Sachisch-Böhmisches Dampfschiffahrtsgesellschaft werde kaum noch eine Abgabe auf sich nehmen können, ebenso würde die Sandsteinindustrie zweifellos ganz bedeutend geschädigt werden. Eine gewisse Bevorzugung bereite ihm die Tatsache, daß in Preußen bereits ein Gesetz promulgirt worden sei, das Schiffahrts-Abgaben in sich schließe, und aus diesem gewichtigen Umstände könne man befreiten, daß wir uns wohl vergebens gegen die Schiffahrtsabgaben stellen würden. Er hoffe, daß es dem Finanzminister gelinge, seinen Einfluß dahin geltend zu machen, daß Preußen nur auf den neu zu erbauenden Kanälen Schiffahrtsabgaben erheben dürfe und sich die Änderung der Reichsverfassung auch nur in dieser Richtung erreichbar werde. Die freundliche Haltung, die die sächsische Regierung bisher gezeigt, möge sie auch weiter einnehmen.

Oberbürgermeister a. D. Dr. Georgi-Leipzig: Sachsen habe ein Lebensinteresse an der Frage der Einführung von Schiffahrtsabgaben. Es bezogt auf die rechtliche Auspräfung trete er vollkommen dem bei, was seitens des Referenten ausgeführt worden sei. Er geht hierauf auf das historische Moment ein und bemerkt dann, daß, wenn man auf die ganzen Verhältnisse zurückblickt, es vollständig dem Sinne widersprechen würde, jetzt wieder Schiffahrtsabgaben einführen zu wollen. Es habe sich verehnschmiedt, trüistige Gründe für die Einführung zu finden. Ein Grund könne der sein, daß vielleicht in Preußen durch die Schiffahrtsabgaben die Einfuhr von Getreide erschwert werden können. Ein weiterer Grund könne der sein, daß man sich sage, wie komme der Staat dazu, sich selbst gegenüber seinen Eltern zu konkurrieren zu machen. Es arbe Dinos, die sich sehr wohl auf die Allgemeinheit übertragen lassen und es nicht rechtfertigen, besondere Abgaben zu erheben, hierher gehörten die Unterhaltung der öffentlichen Straßen und Gewässer. Ein anderer Gesichtspunkt ist auch der, daß man annimme, es entstehe eine gewisse Unfairheit dadurch, daß der Staat Kosten aufzunehme, um künstliche Wasserstrassen zu schaffen, die den die natürlichen Wasserstrassen benutzenden Interessenten zu ärmeln. Wir aber Sachen dazu kommen sollen, durch Elb-Abgaben beizutragen, daß Preußen in Wasserstrassen oder sonstwie künstliche Wasserstrassen bauen, dafür finde er keine stichhaltigen Gründe. Man habe gesagt, die Abgaben seien gar nicht so erheblich, für Sachen indes würden sie doch, in mein die Sache auch an sich schienen, eine ganz bedeutende Schädigung der Schiffahrt mit sich bringen, er möchte sogar, daß sich Preußen mit der Einführung der Schiffahrtsabgaben einen gewissen Schutz für seine Industrie schaffen wolle. Vom finanziellen Standpunkte liege für Sachen ebenfalls kein Anlaß vor, der

# R. Eger & Sohn

8 und 9 Frauenstraße 3 und 5.

## Inventur-Ausverkauf

Winter-Paletots . . . . . von 18 Mark an  
Winter-Juppen . . . . . 8 " "  
Winter-Hosen . . . . . 4½ " "

Frage näher zu treten. Sachen habe seither für Hafenbauten und ähnliche Zwecke 13.566.000 Mark aufzuwendet, dabei seien die Regulierungs- und Räumungsarbeiten nur mit etwas über 3½ Millionen beziffert. Die Ausgaben für den Elbitrum hätten sich im jetzigen Budget auf gemeinsam 175.000 Mark. Sachen habe bisher alles getan für die Befreiung der Haftrinne, um die Schiffahrtsverhältnisse außerordentlich günstig zu gestalten. Er bitte also darum, daß man unter allen Umständen § 54 der Reichsverfassung nicht aufhebe, ehe nicht die ganze schwierige Materie geregt sei, und hoffe es im ganzen für ein Unglück, nördlich seit so langen Jahren durch die Reichsverfassung die Abgabenfreiheit für die deutschen Ströme einzuführen sei, diesen Zustand zu befreien.

Deponierat Rästen-Rosenberg hat in der Deputation die Minnberkeit vertreten und erklärt sich für Schiffahrtsabgaben, da es ein Unrecht sei, daß jährlich vom Staate ganz bedeutende Auswendungen für Schiffahrtsanlese gemacht würden und die betreffenden Interessenten von jeder Abgabe frei bleibten. Die Schiffahrtsabgaben seien noch dem heutigen Stand der Dinge nicht mehr zu vermeiden. Es könnte nicht ausserlen, daß die Abgabenfreiheit auf den Chausseen in Zusammenhang gebracht werde mit den Schiffahrtsabgaben. Wenn gefragt werde, daß die Industrien, die an der Elbe gelegen seien, durch die Schiffahrtsabgaben zu grunde gehen müßten, so müsse es um diese Industrien sehr schlecht bestellt sein. Es könnte auch nicht gegeben, daß die Schiffahrts-Gesellschaften so nothwendig seien. Wenn sie auch in den letzten Jahren weniger Reinertrag erzielt hätten, so könnten sie doch schon wieder für das verlorengegangene Jahr 9 Prozent Dividende verteilen. — Oberbürgermeister Beutler stellt dem Vorredner gegenüber fest, daß die Sachisch-Böhmisches Dampfschiffahrtsgesellschaft in den letzten Jahren niemals 9 Prozent Dividende gewahrt habe. Er erkennt dann, daß, wenn Sachen mit einem § 19 auf dem Plane erscheinen wäre, wie dies Preußen gesetzt habe, der Reichslandtag sicherlich einstimmig dagegen würde. In seiner Eigenschaft als preußischer Ministerpräsident habe er natürlich dies gegenüber dem preußischen Geiste nicht tun können. Zum Bundesrat habe er das Vertrauen, daß dieser nicht nur das Interesse der großen, sondern auch der mittleren und kleineren Staaten wahren werde. Der zweite Teil des Petitions sei aufgestellt mit Rücksicht auf den Staatsvertrag mit Österreich, da diesbezüglich noch besondere Verhandlungen stattfinden müßten. Er glaubt, daß, wenn auch bezüglich der Schiffahrtsabgaben auf dem Rhein und anderen Staaten eine Änderung der Reichsverfassung notwendig werden sollte, dies mit Rücksicht auf den Staatsvertrag mit Österreich auf Sachen ohne Einfluß bleiben könnte.

Finanzminister Dr. Rüger: Einiges Neues oder Neueres als was er in der zweiten Kammer schon erklärt habe, ist er nicht in der Lage mitzuteilen. Die Sachlage ist die, daß nachdem die preußische Regierung sich entschlossen habe, für Schiffahrtsabgaben tätig zu sein, die Stellung der sächsischen Regierung darin vorgezeichnet sei, daß sie nur auf Verhandlungen mit der preußischen Regierung einzulassen habe. Sachen könne, daß schon aus dem Grunde den Verhandlungen nicht entziehen, da es die Möglichkeit haben müsse, von allem, was vorhergeht, Kenntnis zu erhalten. Bei dem verhältnisvollen Charakter dieser Verhandlungen könne er Näheres darüber hier nicht mitteilen, die Kammer dürfe aber glauben, daß die sächsische Regierung stets das Staatsinteresse wahren werde. Wenn man die Frage der Chausseegelder angeführt habe, so verweise er darauf, daß diese Frage praktisch von keiner Bedeutung sei, denn sie sei schon lange offiziell abgetan und er denkt nicht daran, Vorwürfe auf Biederts Einführung des Chausseegeldes zu machen. Biedert sieht er allerdings auf dem Standpunkt, daß er das Chausseegeld für angebracht halte, und er befürde sich damit in guter Gesellschaft, denn auch Deponierat Rästen habe sich dafür erklärt.

Geb. Kommerzienrat Baentig: In der vorliegenden Frage seien nicht nur Handel und Gewerbe, sondern auch die Landwirtschaft in gleicher Weise beteiligt, denn sie habe ein großes Interesse davon, beim Bezug ihrer Hilfsmittel nicht mit neuen Abgaben belastet zu werden. Auch der große Kreis der Konsumenten müsse dringend wünschen, daß die Abgabenfreiheit aufrecht erhalten bleibt. Das Bedenkliche in den genannten Angelegenheiten sei, daß überhaupt die Abgabenfreiheit aufgehoben werden sollte, von allem, was vorhergeht, Kenntnis zu erhalten. Bei dem verhältnisvollen Charakter dieser Verhandlungen könne er Näheres darüber hier nicht mitteilen, die Kammer dürfe aber glauben, daß die sächsische Regierung stets das Staatsinteresse wahren werde. Wenn man die Frage der Chausseegelder angeführt habe, so verweise er darauf, daß diese Frage praktisch von keiner Bedeutung sei, denn sie sei schon lange offiziell abgetan und er denkt nicht daran, Vorwürfe auf Biederts Einführung des Chausseegeldes zu machen. Biedert sieht er allerdings auf dem Standpunkt, daß er das Chausseegeld für angebracht halte, und er befürde sich damit in guter Gesellschaft, denn auch Deponierat Rästen habe sich dafür erklärt. — Deponierat Rästen-Rosenberg bestont den Ausführungen des Vorredners gegenüber, daß er nur für Einführung möglich Schiffahrts-Abgaben eingetreten sei, und daß sei möglich ohne Änderung des § 54 der Reichsverfassung. Natürlich müsse sich die Höhe der Abgaben nach dem Wert der Produkte richten; man könne zum Beispiel für Kohlen und Holz die gleichen Abgaben erheben wie für Ander. — Dr. von Trepp-Welhaven-Rabelitz: Die große Reserve, die sich der Finanzminister in der Frage auferlegt habe, verpflichtet zu Dan. Die Kammer mußte einige Zeit in der Auseinandersetzung jeder Interpretation, die auf eine Belastung des Elbitrums hinausläuft. Mit der vorliegenden Frage sei die der Eisenbahnen un trennbar verbunden. Da aber die Stärke der jüdischen Eisenbahnbrente von großer Bedeutung für Sachens finanzielle Stellung zum Reiche sei, so dürfe hierin keine Verschiedenheit eintreten. — Die Kammer beschließt hierauf einstimmig den Antrag der Deputation gemäß. — Nächste Sitzung: Heute vormittag 11 Uhr.

### Zweite Kammer.

Das Haus hält gestern vormittag eine ganz kurze Sitzung ab, in der Kapitel 20 und 21 des Rechenschaftsberichts auf die Finanzperiode 1902/03, direkte Steuern, sowie Pölle und Verbrauchssteuern betr. in Schlussberatung genommen wurden. Berichtsteller Abg. Bärwald (Wolfsb.) vertritt auf den gebrauch vorliegenden Bericht der Rechenschafts-Deputation und beantragte nachdrückliche Genehmigung der geringen Staatsübereinstimmungen und ohne Debatte beschloß die Kammer dem Antrage gemäß. — Nächste Sitzung: Heute vormittag 10 Uhr.

— Vorbericht der Ersten Kammer für die 73. österr. Sitzung am 8. März, vormittags 11 Uhr: Schlußberatung über Kap. 16 und 18 des Rechenschaftsberichts auf die Finanzperiode 1902/03, Staats- und Bützow-Riemannsche Bruttosteuern, betreffend, die Ausmalung des Stoffes und des Bruttobüchlers a. D. Seidel in Schneiders um Rücknahme der vertragten Dienstleistung; ferner zu Kap. 8 bis 10, ausführlich des Titels 6 von Kap. 940 und des Titels 60 von Kap. 96 B, des ordentlichen Staats, Evangelische Kirchen, Domänen, Besitzungen, Ausbildung, Seminare und Volksschulen, Katholische Kirchen und wohltätige Einrichtungen.

— Vorbericht der Zweiten Kammer für die 73. österr. Sitzung am 8. März, vormittags 10 Uhr: Schlußberatung über Kap. 16 und 18 des Rechenschaftsberichts auf die Finanzperiode 1902/03, Staats- und Bützow-Riemannsche Bruttosteuern, betreffend, die Ausmalung des Stoffes und des Bruttobüchlers a. D. Seidel in Schneiders um Rücknahme der vertragten Dienstleistung; ferner zu Kap. 8 bis 10, des ordentlichen Staats, Evangelische Kirchen, Domänen, Besitzungen, Ausbildung, Seminare und Volksschulen, Katholische Kirchen und wohltätige Einrichtungen.

— Von einer Brüderin, die nicht genannt sei, will, ist durch lebenslängliche Verfügung unter dem Namen Johann-Peter-Stiftung mit einem Stammkapital von 200.000 Mark eine auf Buntf. der Elbflösserin mit Rechtsfähigkeit ausgestattete Stiftung begründet worden deren Zweck es ist, solchen armen, würdigen, im Königreiche Sachsen delmatengesetzlichen Bedürfen ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses, die sehr der Vorw. im Westen Dresden hat der Gemeinderat zu

folgen überkommenen Augenleidens oder durch Operation das Auge ganz verloren haben, oder denen der Augenart eine Kur verordnet, bez. nach einer Operation oder aus sonst einem Grunde für eine längere Schonung der Augen empfohlen hat, aus den Stiftungsergebnissen Unterstützungen zu gewähren.

Der Verband sächsischer Industrieller (Vorsitzender Dr. Stesemann) bittet uns um Abdruck folgender Notiz: „Der Bund der Industriellen Berlin, hat an verschiedene Blätter eine Mitteilung gesandt, wonach er in Bogen eine eigene Geschäftsstelle errichtet habe, ähnlich wie seinezeit in Dresden. Dabei wird in Bezug auf die Dresdner Geschäftsstelle direkt der Name des Verbands sächsischer Industrieller genannt, wodurch der Verband sächsischer Industrieller eine vom Bund der Industriellen in Berlin abhängige Vereinigung wäre. Demgegenüber ist schriftlich, daß der Verband sächsischer Industrieller vom Bund der Industriellen in Berlin in jeder Beziehung unabhängig ist.“

Am Freitag hielt der Verein für Erdkunde unter Leitung seines ersten Vorsitzenden, des Herrn Oberst v. Karlowitz, der erste Vorsitzende, der vor einem Jahre in schwieriger Lage des Vereins dessen Leitung übernahm und sie mit großer Hingabe und reichem Erfolg durchgeführt hat, sich aus dienstlichen Gründen genötigt, von seinem Amt zurückzutreten. An seine Stelle wurde Herr Professor Potentzien an der Königl. Technischen Hochschule gewählt. Herr Oberstabsarzt 1. Klasse a. D. Dr. med. Helbig, der jahrelang dem Vorstand gehörte, hat, sich vor allem durch die Leitung und Ratlosigkeit der Bibliothek um den Verein verdient gemacht, hat, sich ebenfalls sein Amt niedergelassen. Seine Stelle tritt nunmehr der bisherige zweite Bibliothekar, Herr Professor Potentzien an. Ein neuer Bibliothekar wurde, von seinem Amt zurückgetreten, Herr Oberstabsarzt 1. Klasse a. D. Dr. med. Helbig, der jahrelang dem Vorstand gehörte, hat, sich vor allem durch die Leitung und Ratlosigkeit der Bibliothek um den Verein verdient gemacht, hat, sich ebenfalls sein Amt niedergelassen. Seine Stelle tritt nunmehr der bisherige zweite Bibliothekar, Herr Professor Potentzien an. Ein neuer Bibliothekar wurde, von seinem Amt zurückgetreten, Herr Oberstabsarzt 1. Klasse a. D. Dr. med. Helbig, der jahrelang dem Vorstand gehörte, hat, sich vor allem durch die Leitung und Ratlosigkeit der Bibliothek um den Verein verdient gemacht, hat, sich ebenfalls sein Amt niedergelassen. Seine Stelle tritt nunmehr der bisherige zweite Bibliothekar, Herr Professor Potentzien an. Ein neuer Bibliothekar wurde, von seinem Amt zurückgetreten, Herr Oberstabsarzt 1. Klasse a. D. Dr. med. Helbig, der jahrelang dem Vorstand gehörte, hat, sich vor allem durch die Leitung und Ratlosigkeit der Bibliothek um den Verein verdient gemacht, hat, sich ebenfalls sein Amt niedergelassen. Seine Stelle tritt nunmehr der bisherige zweite Bibliothekar, Herr Professor Potentzien an. Ein neuer Bibliothekar wurde, von seinem Amt zurückgetreten, Herr Oberstabsarzt 1. Klasse a. D. Dr. med. Helbig, der jahrelang dem Vorstand gehörte, hat, sich vor allem durch die Leitung und Ratlosigkeit der Bibliothek um den Verein verdient gemacht, hat, sich ebenfalls sein Amt niedergelassen. Seine Stelle tritt nunmehr der bisherige zweite Bibliothekar, Herr Professor Potentzien an. Ein neuer Bibliothekar wurde, von seinem Amt zurückgetreten, Herr Oberstabsarzt 1. Klasse a. D. Dr. med. Helbig, der jahrelang dem Vorstand gehörte, hat, sich vor allem durch die Leitung und Ratlosigkeit der Bibliothek um den Verein verdient gemacht, hat, sich ebenfalls sein Amt niedergelassen. Seine Stelle tritt nunmehr der bisherige zweite Bibliothekar, Herr Professor Potentzien an. Ein neuer Bibliothekar wurde, von seinem Amt zurückgetreten, Herr Oberstabsarzt 1. Klasse a. D. Dr. med. Helbig, der jahrelang dem Vorstand gehörte, hat, sich vor allem durch die Leitung und Ratlosigkeit der Bibliothek um den Verein verdient gemacht, hat, sich ebenfalls sein Amt niedergelassen. Seine Stelle tritt nunmehr der bisherige zweite Bibliothekar, Herr Professor Potentzien an. Ein neuer Bibliothekar wurde, von seinem Amt zurückgetreten, Herr Oberstabsarzt 1. Klasse a. D. Dr. med. Helbig, der jahrelang dem Vorstand gehörte, hat, sich vor allem durch die Leitung und Ratlosigkeit der Bibliothek um den Verein verdient gemacht, hat, sich ebenfalls sein Amt niedergelassen. Seine Stelle tritt nunmehr der bisherige zweite Bibliothekar, Herr Professor Potentzien an. Ein neuer Bibliothekar wurde, von seinem Amt zurückgetreten, Herr Oberstabsarzt 1. Klasse a. D. Dr. med. Helbig, der jahrelang dem Vorstand gehörte, hat, sich vor allem durch die Leitung und Ratlosigkeit der Bibliothek um den Verein verdient gemacht, hat, sich ebenfalls sein Amt niedergelassen. Seine Stelle tritt nunmehr der bisherige zweite Bibliothekar, Herr Professor Potentzien an. Ein neuer Bibliothekar wurde, von seinem Amt zurückgetreten, Herr Oberstabsarzt 1. Klasse a. D. Dr. med. Helbig, der jahrelang dem Vorstand gehörte, hat, sich vor allem durch die Leitung und Ratlosigkeit der Bibliothek um den Verein verdient gemacht, hat, sich ebenfalls sein Amt niedergelassen. Seine Stelle tritt nunmehr der bisherige zweite Bibliothekar, Herr Professor Potentzien an. Ein neuer Bibliothekar wurde, von seinem Amt zurückgetreten, Herr Oberstabsarzt 1. Klasse a. D. Dr. med. Helbig, der jahrelang dem Vorstand gehörte, hat, sich vor allem durch die Leitung und Ratlosigkeit der Bibliothek um den Verein verdient gemacht, hat, sich ebenfalls sein Amt niedergelassen. Seine Stelle tritt nunmehr der bisherige zweite Bibliothekar, Herr Professor Potentzien an. Ein neuer Bibliothekar wurde, von seinem Amt zurückgetreten, Herr Oberstabsarzt 1. Klasse a. D. Dr. med. Helbig, der jahrelang dem Vorstand gehörte, hat, sich vor allem durch die Leitung und Ratlosigkeit der Bibliothek um den Verein verdient gemacht, hat, sich ebenfalls sein Amt niedergelassen. Seine Stelle tritt nunmehr der bisherige zweite Bibliothekar, Herr Professor Potentzien an. Ein neuer Bibliothekar wurde, von seinem Amt zurückgetreten, Herr Oberstabsarzt 1. Klasse a. D. Dr. med. Helbig, der jahrelang dem Vorstand gehörte, hat, sich vor allem durch die Leitung und Ratlosigkeit der Bibliothek um den Verein verdient gemacht, hat, sich ebenfalls sein Amt niedergelassen. Seine Stelle tritt nunmehr der bisherige zweite Bibliothekar, Herr Professor Potentzien an. Ein neuer Bibliothekar wurde, von seinem Amt zurückgetreten, Herr Oberstabsarzt 1. Klasse a. D. Dr. med. Helbig, der jahrelang dem Vorstand gehörte, hat, sich vor allem durch die Leitung und Ratlosigkeit der Bibliothek um den Verein verdient gemacht, hat, sich ebenfalls sein Amt niedergelassen. Seine Stelle tritt nunmehr der bisherige zweite Bibliothekar, Herr Professor Potentzien an. Ein neuer Bibliothekar wurde, von seinem Amt zurückgetreten, Herr Oberstabsarzt 1. Klasse a. D. Dr. med. Helbig, der jahrelang dem Vorstand gehörte, hat, sich vor allem durch die Leitung und Ratlosigkeit der Bibliothek um den Verein verdient gemacht, hat, sich ebenfalls sein Amt niedergelassen. Seine Stelle

Gohlis die Errichtung einer Wagenfähre zwischen Gohlis und dem Radebeuler Ortsteile Serlowitz angezeigt. Der Gemeinderat von Radebeul hat nun zwar einstimmig anerkannt, daß die Fähre zwischen beiden Orten wünschenswert sei, ein dringendes Bedürfnis jedoch verneint. Er würde aber den erforderlichen Fährsteg herstellen, wenn ihm Gohlis die Güter des dafür erforderlichen Kapitals garantieren.

— In Steybach hat sich eine Nebenstelle des Wohltätigkeitsvereins „Sächsische Freiheit“ gebildet.

— Der Aufführung versollen ist die Sonnabend abend im Unteren Gasthofe in Weinhöhl's abgeholzte Volksversammlung, in welcher der sozialdemokratische Redakteur Otto Dittweiler-Dresden über „10 Jahre Kreisfassenwahlrecht in Sachsen“ referierte.

— In Großenhain wurde vorgestern ein Möbelsticker aus einem Neubau der Kirchlichen Möbelstickerreihe infolge eines Feuerstifts zwei Stadtwärte herab und blieb auf der Stelle tot.

— Freiwillig in den Tod ging in Oschatz der 67jährige Knollode Heinrich August Müller, der, unheilbar erkrankt, invalid und erwerbsunfähig geworden war.

— Die Reiseprüfung an der Pädagogischen und Handelschule Grimma nahm mit dem am 5. und 6. d. M. vorgenommenen minutiösen Gruppenkatalog. Für die wissenschaftlichen Leistungen erhielten 2 der Abgänger Ib, 1 IIa, 8 II, 3 III, 4 IIIa, 4 III. Das letzte Verhältnis wurde bei 2 mit IIa, bei 22 mit der ersten Zensur, darunter fünfmal mit Einschränkung, zertifiziert.

— Zwei Stiftungen im Gesamtbetrag von 4000 Mk. haben die verstorbenen Cheleute Höglund in Waldhörfel bei Oberhöchstädt der dortigen Kirchengemeinde hinterlassen. Die Hinteren sollen zu Liebeswerken Verwendung finden.

— Beverfeld bei Schwarzenberg, 6. März. Gestern abend brannten der sog. Steigerliche Hofshof, in welchen die Gastwirtschaft aber schon längst nicht mehr betrieben wurde, nebst Scheune und das nach grenzende Wohnhaus des Baumaterialienhändlers Stiebler bis auf die Umfassungsmauern nieder.

— Die besetzte Tag- und Nachfeuerwehr in Zwiedau ist aufgelöst und an deren Stelle eine Berufsfeuerwehr errichtet worden.

— Im Geschäftsbereiche des Kultusministeriums sind zu besiegeln: die 3. Lehrerseminare an der siebenjährigen Schule in Großschönau 1500 M. und in Großschönau 2700 M. Außerdem Wohnungskredit für verheiratete Lehrer 200 M., für unverheiratete 220 M. Bewerbungen bis 15. März an den Bezirksschulinspektor in Plauen; eine Lehrerstelle in Zwickau, 1600 M. Anfangsgehalt einschließlich Wohnungskredit, steigend bis 3200 M. Bezeichnung zur Erteilung des Lehrerunterrichts wird gehobert. Bewerbungsfrist bis 20. März an den Gemeindeschulrat.

— Die seitgestrige Versteigerungen in den Königlich-Untergerichts-Gerichten, Freitag den 9. März, Birne: Friedrich Wilhelm Georg Strauß' Wohnhaus, Schlosserwohnhausstraße, Dörfchen und Garten (18 Ar) in Großschönau, Schulstraße 16, 32000 M. Birne: Jenny Clemenzine Piepenhöfer-Baustelle (6,5 Ar) in Großschönau, Kaiser-Wilhelm-Straße, 4275 M. Dresden: Schuhmodeier Oskar Weiß' Großes Wohn-, Reichsbahnschlupfgebäude mit zwei Andachten, Wohldeich- und Abortgebäude, sowie Dachaus und Garten (6,9 Ar) daselbst. Bürosamei 2, Ecke Schönbrunnstraße und Dammlau, 46508 M. Schuhmodeier- und Inneneinrichtung 600 M. Dresden: Zimmermann Ernst Otto Wilhelm Kämper-Baustelle (8, Ar) in Dresden-Taubenhain, an der Rückseite der Ecke des noch nicht bebauungsfähig dargestellten Teiles der Rückwärtigen und Wohldeichstraße, 890 M. Birne: Friederich Hermann Taubmanns teilweise in Baufertigkeit genannte dreigeschossige Wohngebäude und eingehölliger Schuppen (6,2 Ar) daselbst. Schillerstraße, 36 000 M. Birne: Friederichsmeier Albin Robert Oskar Helm Grundstücke in Elstra: 1. Wohnbau, Hintergebäude (Friederich-Eintrichtung) und Garten (9,2 Ar); 2. Schule (1,1 Ar); 3. Feld (1 Hektar 8,1 Ar); 4. Wiese, Feld (32,1 Ar); 5. Wiese (15,1 Ar); 6. Wald (99,7 Ar); 7. Feld (43 Ar). Freiwillige Versteigerung an Ort und Stelle.

### Vereinskalender für heute.

Bürger-Casino. Ball, Zoologischer Garten, 149 Uhr.  
Bürgerverein. i. Nei. u. Antonstadt. Stift.-fest. Lindenstr. Bad. 8. Deutsch. u. Lederer. Touristen-Club. Vortrag, 3. Raben, 1. Dresdner. Bieranz.-Verein. Familienabend. Tivoli, 8 Uhr. Dresden. Bez.-Ver. Deutscher Ingenieure. Vortrag, 3. Raben, 8. Dresdner Drayens. Probe, 19 Uhr. Eintracht. Ausnahmsabend. Centralhalle, 8 Uhr. Fortschritt. Ver. Gabels. Stenoar. Verf. Marienstr., 9 Uhr. Martin-Luther-Kirchen-Chor. Probe, 7.30 Uhr. Protektions-Verein. Familienabend. Weinholz-Säle, 8 Uhr. Robert Schumannsche Singakademie. Probe, 8 Uhr.

### Börsen- und Handelsteil.

#### Geschäftsbericht der Dresdner Bank.

In der gestrigen Ausschusssitzung des Aufsichtsrats der Dresdner Bank in Berlin wurde die Bilanz pro 1905 vorliegen. Der Bruttoüberschuss beträgt einschließlich 78 678 M. Vorrat aus dem Vorjahr 22 207 214 M. (im Vorjahr 23 960 621 M.). Nach Abzug von 7 206 658 M. (im Vorjahr 6 221 M.) Handlungskonten und Steuern, ferner von 4803 M. Abschreibung auf Kontoforts-Konto, von 271 308 M. Absetzung auf Mobilien-Konto und des vertragsmäßigen Gewinn-Ausgleichs an den A. Schaffhausen'schen Bankverein von 268 423 M. (im Vorjahr 319 512 M.) verbleibt ein Reingewinn von 20 981 136 M. (im Vorjahr 16 685 017 M.). Der Gesamtumsatz auf einer Seite des Hauptbilanzblattes steht sich auf 53 211 002 403 M. gegen 58 430 244 990 M. in 1904, die Zahl der bei der Bank geschriebenen Konten auf 65 046 gegen 68 472 in 1904. Die Zahl der Angestellten belief sich am Jahresende auf 2237 gegen 1886 im Jahre 1904. Von obigen Statuten enthalten auf:

	1905	gegen	1904
Sorten und Coupon-Konto	M. 205 735,50	M. 186 576,05	
Bank-Konto	7 813 831,45	6 031 761,50	
Hypothek-Konto	6 132 623,20	5 528 627,50	
Brouthous-Konto, abjährig gezahlter Provisionen	8 838 060,50	6 537 730,90	
Effekten- und Kontoforts-Konto, abjährig	6 456 356,95	4 689 360,80	
Güten			

Die Bilanz pro 1905 weist folgende Positionen auf:

	1905	gegen	1904
Sorten und Coupon-Konto	M. 44 913 279,05	M. 43 120 861,50	
Sorten- und Hypothek-Konto		68 063 697,30	
Hypothek	176 761 753,15	180 782 711,75	
Verfügbare Guthaben bei Banken und Bankiers	36 729 921,35	27 918 025,65	
Effekten-Reporis	85 284 429,35	82 251 957,95	
Waren-Kontor Hamburg	7 067 195,60	11 063 989,30	
Waren-Kontor Düsseldorf	17 660 714,—	14 266 634,70	
Verbindlichkeiten an Banken und Waren	29 139 710,95	28 131 273,65	
Dauernde Forderungen bei fremden Banken	10 121 678,65	14 069 724,30	
Effekten	66 638 928,40	54 119 581,85	
Debitoren:			

a) Effekten und Bankiers, durch Effekten gedeckt M. 65 613 109,95  
b) sonstige Debitoren, gedeckt 210 326 963,65  
c) sonstige Debitoren, ungedeckt 104 108 891,30

Kontoforts-Beteiligungen: 45 648 900,50  
Immobilien-Konto, Bank-Gebäude: 17 162 519,30  
Dinerie Grund-Konto: 1 823 655,55

  Vallina:

Aktien-Kapital: M. 120 000 000,— Reservefonds: 34 500 000,— Reservefonds B: 7 000 000,— Reservefonds C: 163 458 701,20  
Reserven: 371 604 276,70

Depositen auf jede Tabelle: M. 190 000 000,—

Akzesse: 170 084 660,48

  gegen 149 712 304,70

Das Extragnis des Kontos „Dauernde Beteiligungen bei fremden Banken“ ist in dem Bruttogewinn nicht enthalten, da die aus derselben entfallenden Dividenden pro 1905 im pollen Bruttogewinn der Berechnung im nächsten Jahr vorhersehen sind. Die von dem preußischen Bildnis für den Ankauf von Hibernia-Aktien gezahlte Vergütung ist auf Effekten-Konto verrechnet worden. Unter den Effekten und den Kontoforts-Beteiligungen sind etwa 40 Mill. M. nominell schwarzlistliche Anteigentümer enthalten. Der auf den 31. März d. J. eingetretenden Generalveranstaltung soll vorgetragen werden, 1 000 000 M. auf Kontoforts-Beteiligungen 213 778 M. den Kontoforts-Beteiligungen zuordnen, der dadurch auf die Höhe von 2 360 000 M. gebracht wird, den Reservefonds B mit 1 260 000 M. zu belasten, so daß er die Höhe von 8 360 000 M. erreicht, und eine Dividende von 5% (7%) auf 120 Mill. M. — 13 600 000 M. zur Verstellung zu bringen. Nach Abziehung der sonstigen möglichen Zuflüsse, 696 601 M. (651 678 M. d. B.) an 21 Aufsichtsratsmitglieder, 2 720 496 M. (1 826 314 M. d. B.) an

die Direktoren, Befreiendes Direktorium usw., sowie 3 120 000 M. Reservefonds (1 050 000 M. d. B. d. B.), an die Beamten verbleibt ein Saldo von 72 400 M. zum Vorrat auf neue Rechnung.

Der vorliegende Bericht des Dresdner Bank ist nach zwei Seiten hin besonders bemerkenswert. Einmal zeigen die Gewinnziffern, daß das Zwischenjahr von der Höhe des größten Umlaufs des Vorjahrs vorhersehbarer Entwicklung der wirtschaftlichen Verdialmung und des Bank- und Börsegewerbes in ganz herausragender Weise präzisiert hat, indem der Bruttoumsatz um nicht weniger als 3 200 500 M. (von 95 680 004 M. d. B. auf 29 188 537 M.) und der Reingewinn um 4 302 115 M. (von 18 685 017 M. auf 20 061 186 M.) gestiegen ist. Ein zweites zeigt dies bei den Debitoren, welche die Säulen der Bilanz durch die gewöhnliche Summation fast sämtlicher Positionen. Ein deutliches tritt dies bei den Debitoren hervor, die eine Erhöhung von 51%, Bill. M. erlitten (von 328 655 563 M. auf 380 045 588 M.). Außerdem werden in der Bilanz 86 722 921 M. verfügbare Guthaben bei Banken und Bankiers nachgewiesen gegen 27 918 026 M. d. B. Der Wertzuwachs verdeckt sich um rund 16 Mill. M. (von 180 783 713 M. auf 176 761 753 M.). Um etwa 13%, Bill. M. höher stellt sich das Effekten-Konto, während das Lombard-Konto eine Steigerung von 31%, Bill. M. erfuhr. Verhältnismäßig wenig verändert hat sich das Effekten-Report-Konto, dessen Betrag um nur um rund 3 Mill. M. vermehrte. Das Waren-Konto erhöhte sich dagegen um 4 Mill. M., ein Sechstel, das die Dresdner Bank diesen Geschäftsbereich wesentlich einweidigt hat. Das Kontoforts-Konto blieb mit 48 045 981 M. genau 44 302 115 M. d. B. nahezu unverändert. Vollig aus der Bilanz verschwunden ist das Konto Siberia, nachdem die Aktien an den verschiedenen Staaten übergegangen sind. Auf der Güter-Seite ist fast allen Firmen die Steigerung der verbindlichen Depots von 136 673 112 M. auf 163 458 781 M. sowie die Aufstellung des Klempn. und Schuh-Kontos von 149 712 306 M. auf 170 684 660 M. ins Auge, wogen die Kredite nur um 14 Mill. M. (von 388%, Bill. M. auf 371%, Bill. M.) vermehrten. Die sichtbaren Revenuen erzielten eine Erhöhung von 40 155 780 M. auf 41%, Bill. M.

Dem gleichzeitig erschienenen Geschäftsjahrbuch ist, der in seinem Vorbericht im Auswerteteil vorliegender Nummer veröffentlicht wird, entnommen wie folgendes: Die sehr große Vermehrung der Umläufe übertrifft die Erwartungen, welche wir auf die in den Vorjahren durchgeführte Erweiterung unseres Wirkungsbereiches gesetzt hatten; sie verteilt sich auf sämtliche Niederlassungen, was aber am bedeutendsten in Berlin und London. Außerdem unterscheidet sich das Konto Siberia, nachdem die Aktien an den verschiedenen Staaten übergegangen sind. Auf der Güter-Seite ist fast allen Firmen die Steigerung der verbindlichen Depots von 136 673 112 M. auf 163 458 781 M. sowie die Aufstellung des Klempn. und Schuh-Kontos von 149 712 306 M. auf 170 684 660 M. ins Auge, wogen die Kredite nur um 14 Mill. M. (von 388%, Bill. M. auf 371%, Bill. M.) vermehrten. Die sichtbaren Revenuen erzielten eine Erhöhung von 40 155 780 M. auf 41%, Bill. M.

Dem gleichzeitig erschienenen Geschäftsjahrbuch ist, der in seinem Vorbericht im Auswerteteil vorliegender Nummer veröffentlicht wird, entnommen wie folgendes: Die sehr große Vermehrung der Umläufe übertrifft die Erwartungen, welche wir auf die in den Vorjahren durchgeführte Erweiterung unseres Wirkungsbereiches gesetzt hatten; sie verteilt sich auf sämtliche Niederlassungen, was aber am bedeutendsten in Berlin und London. Außerdem unterscheidet sich das Konto Siberia, nachdem die Aktien an den verschiedenen Staaten übergegangen sind. Auf der Güter-Seite ist fast allen Firmen die Steigerung der verbindlichen Depots von 136 673 112 M. auf 163 458 781 M. sowie die Aufstellung des Klempn. und Schuh-Kontos von 149 712 306 M. auf 170 684 660 M. ins Auge, wogen die Kredite nur um 14 Mill. M. (von 388%, Bill. M. auf 371%, Bill. M.) vermehrten. Die sichtbaren Revenuen erzielten eine Erhöhung von 40 155 780 M. auf 41%, Bill. M.

Dem gleichzeitig erschienenen Geschäftsjahrbuch ist, der in seinem Vorbericht im Auswerteteil vorliegender Nummer veröffentlicht wird, entnommen wie folgendes: Die sehr große Vermehrung der Umläufe übertrifft die Erwartungen, welche wir auf die in den Vorjahren durchgeführte Erweiterung unseres Wirkungsbereiches gesetzt hatten; sie verteilt sich auf sämtliche Niederlassungen, was aber am bedeutendsten in Berlin und London. Außerdem unterscheidet sich das Konto Siberia, nachdem die Aktien an den verschiedenen Staaten übergegangen sind. Auf der Güter-Seite ist fast allen Firmen die Steigerung der verbindlichen Depots von 136 673 112 M. auf 163 458 781 M. sowie die Aufstellung des Klempn. und Schuh-Kontos von 149 712 306 M. auf 170 684 660 M. ins Auge, wogen die Kredite nur um 14 Mill. M. (von 388%, Bill. M. auf 371%, Bill. M.) vermehrten. Die sichtbaren Revenuen erzielten eine Erhöhung von 40 155 780 M. auf 41%, Bill. M.

Dem gleichzeitig erschienenen Geschäftsjahrbuch ist, der in seinem Vorbericht im Auswerteteil vorliegender Nummer veröffentlicht wird, entnommen wie folgendes: Die sehr große Vermehrung der Umläufe übertrifft die Erwartungen, welche wir auf die in den Vorjahren durchgeführte Erweiterung unseres Wirkungsbereiches gesetzt hatten; sie verteilt sich auf sämtliche Niederlassungen, was aber am bedeutendsten in Berlin und London. Außerdem unterscheidet sich das Konto Siberia, nachdem die Aktien an den verschiedenen Staaten übergegangen sind. Auf der Güter-Seite ist fast allen Firmen die Steigerung der verbindlichen Depots von 136 673 112 M. auf 163 458 781 M. sowie die Aufstellung des Klempn. und Schuh-Kontos von 149 712 306 M. auf 170 684 660 M. ins Auge, wogen die Kredite nur um 14 Mill. M. (von 388%, Bill. M. auf 371%, Bill. M.) vermehrten. Die sichtbaren Revenuen erzielten eine Erhöhung von 40 155 780 M. auf 41%, Bill. M.

Dem gleichzeitig erschienenen Geschäftsjahrbuch ist, der in seinem Vorbericht im Auswerteteil vorliegender Nummer veröffentlicht wird, entnommen wie folgendes: Die sehr große Vermehrung der Umläufe übertrifft die Erwartungen, welche wir auf die in den Vorjahren durchgeführte Erweiterung unseres Wirkungsbereiches gesetzt hatten; sie verteilt sich auf sämtliche Niederlassungen, was aber am bedeutendsten in Berlin und London. Außerdem unterscheidet sich das Konto Siberia, nachdem die Aktien an den verschiedenen Staaten übergegangen sind. Auf der Güter-Seite ist fast allen Firmen die Steigerung der verbindlichen Depots von 136 673 112 M. auf 163 458 781 M. sowie die Aufstellung des Klempn. und Schuh-Kontos von 149 712 306 M. auf 170 684 660 M. ins Auge, wogen die Kredite nur um 14 Mill. M. (von 388%, Bill. M. auf 371%, Bill. M.) vermehrten. Die sichtbaren Revenuen erzielten eine Erh

**Neumann, 7. März. Baumwolle 57,28. Gießg.**  
**Neu-Best. 6. März. (Wetterbericht) Baumwolle in New-York 11,30.**  
**Neuerung der Mai 10,82. do. per Juli 10,93. do. New-Orleans 10,25.**  
**Schiff Western Steam 8,25. do. Rose & Brothers 8,30. Mais**  
**per Mai 8,25. per Juli 8,25. per September 8,20. Meier Winterroten**  
**zweit 8,25. Weizen per Mai 8,25. per Juli 8,25. per September 8,25.**  
**per December 10. Getreidefahrt nach Liverpool 10. Kaffee (fair Rio)**  
**do. 7,25. do. (Rio) Nr. 7 per April 8,25. do. do. per June 7,25.**  
**Wheat(Spring-Wheat cleared) 3,10. Soja 2,25-2,50. Senn 36,50-35,50.**  
**Ruster 10,27-10,25.**

**Preis-Weiterungen für Metzger u. Co. Wirs. (Ausgabe von Wiss. & Wiss., 12. Febr. 1905).** Metzger, Raff. 7,25. Getreide, Raff. 7,00. Öl-Öl. 1,00. Kaffee, 1,00. Kaffee aus Hamburg 1,10. Co. Vermischtes 1,00. Eier 1,00.

#### Gaudelschreiber.

Eingerufen wurde: betreffend die Gesellschaft Deutscher Fabrikanten und Handelsbetriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden, daß der Gesellschaftsvertrag in § 6 durch Bildung der Gesellschaftserweiterung vom 10. Juni 1905 abgeändert worden ist, daß der Gesellschafter Heinrich Zedelken berechtigt ist, die Gesellschaft allein zu versteuern.

#### Gesellschaftsregister.

Eingerufen wurde: betr. die 1888 hier Dampfmaschine, eingetragene Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht in Dresden, daß das Gutachten durch Beifügung der Generalversammlung vom 10. Januar 1906 in den §§ 17 und 21 abgedeckt ist.

#### Konkurrenz, Bahngesellschaften usw.

**Das Dresdner Minenunternehmen:** In dem Konkursverfahren über das Unternehmen des Stammvereins Otto Guericke AG in Dresden ist in der Beraufstellung, daß der angemessene Brangsvergleich Rechtskraft erlangt. Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Vermögens auf den 20. März, vormittags 9 Uhr, bestimmt.

**Handelsregister:** Goldschmiedehändler Karl Hugo Neumann, Gläsern 1, B. Händler August Franz Hauschild, Raumhof (Radebeul). — Aufgegeben: Altdörfer Otto Wegenet, Grimma. Mechaniker Hugo Max Joseph Reitter, Leipzig-Thonberg. Imbauer einer Fahrzeughandlung in Grimma Hugo Reitter, Döbeln, sowie einer Reparaturwerkstatt in Grimma.

**Mietverhältnisse:** Wilhelm Wagner, Schuhmachermeister, Edelstahlstraße, Kaufmann Walter Döbeln, Döbeln. J. Müller, Schuhmachermeister, Weissen (Beverungen). Johann Schleifer, Buchdrucker, Weissen. Firma Karl Maßler Jr., Weissen. Albert Rehrl, Fleischhabschläger, Burg 2. W. Hirsch, Brüder Hartmann, Frankfurter a. M. Heinrich Ley, Schuhmacher, Golba. Josef Martin, Wollwarenhändler, Döbeln (Döbeln). Alois Schielein, Schuhmachermeister, Döbeln. Firma Dr. Michael & Co. Schuhmacher, Elsterwerda. Kaufmann Alois Engelhardt, Chemnitz. Firma Oskar & Engelhardt, Radebeul. Kaufmann Alois Engelhardt, Döbeln (Radebeul). Rohmaterial-Gefäße aufgenommen: der Schuhmacher im Besitz der Handwerkskammer zu Radeberg 1. Nr. 1. C. m. d. h. Röntgenberg 1. Dr. Julius Zeh, Fabrikdirektor, Röntgen. Eine Hillig geb. Losz, Quellenau 1. W.). Kaufmann Friedrich Stummisch, Lebe. Wm. Franziska Simeone, Magdeburg. Kaufmann Hornbeck, Baununternehmer, Mainz-Dormagen. Kaufmann, Schuhmachers, Röntgen. Firma D. Schuhmachers, Röntgen. Wilhelm Kirchner, Schuhwarenhändler, Röntgen. Otto Schüter, Ingenieur, Röntgen.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Rohrluppe, Steinbutt mit Brotsauce. Hirscharteau mit Salat. Omelette soufflé. — Für einfache: Griechuppe. Schellfisch mit Senfsauce.

Geschäftsräuber ist (der Hoffräuber Gottlob Zant, Breitestraße). Im vergangenen Woche war der Umsatz in Karpen beläufiger. Schale und Kal hatten zu hohe Preise, um kleinen Umsatz zu erwarten. Lebende Hühne fehlten, Tiere hatten guten Aufspruch. Saiblinge und Regenboogenforellen blieben vernachlässigt. Steinbutt und Seezungen zeigten immer noch sehr hohe Rötungen, trocken ging erstere Sorte leicht, während letztere etwas schwächer in Frage stand. Nur Zander, im Preis leicht, zeigte sich geringe Nachfrage. Seit einer geholzigen Zeit unverändert. Die geringeren Geschäftsräume, mit Ausnahme von Notzunge, die Kauf-Rohstoffe hatte, blieben im Umsatz unverändert. Hummer, religiös aufgehoben, wurden täglich geräumt. Wohlgeschlungen blieben gefüllt.

**Bill- und Geflügelbericht** (von F. Bringmann, König. Hoflieferant, Dresden.) Infolge anhaltender knapper Nachfrage nach ziemlichem Geflügel aus Italien zogen die Preise wieder an. Dies machte sich besonders bei Koch- und Brathähnen ungemein bemerkbar. Dennoch weiterer Umsatz einzelner französischer Poulaillen, Hamburger Gänse, Enten und Altdörfen. Nur heutige Kapause und Truthen zeigte sich mäßiger Absatz. Hühnchen und Schweinehähne erreichten sich regen Aufspruch. Sämtliche Arten von Wild, als auch Schinken, Darmwurst und Käseflocken fanden rege Nachfrage; bevorzugt waren Rücken und Keulen von Rind und Kaninchen. Die Preise wichen folgende: Gebratenes 9-10 M., Rötelsteaks 5-6 M., Rennertsteaks 18-20 M., Bratensteaks 4-8 M., Darmwurst- und Schmalwurst 18-28 M., Rötelwurst 1,70-2 M., Rötelwurst 2,75-3,50 M., Schmalwurst 1,60-1,75 M., Schmalwurst 4-6,50 M., junge Enten 5,50-6 M., junge Gänse 10-12 M., Hamburger Alten 1,50-1,60 M., französische Poulaillen 6,50-11 M., Truthen 6,50-15 M., heutige Kapause 4-6 M., vorjährige Enten 4-5 M., Verhüttene 3,75-4 M., Lauden, bislang und italienische 0,60-1,20 M.

Weinseitig besser Qualität, mehr nach prämiert, empfehlen Boeseler & Cie.. Weinseitigfabrik. Hoffstet. Weissen.

#### Vermischtes.

Ein ungeschickter Mittelsmann der Polizei. Der "Bordotis" erzählte eine lange fiktive aufgeputzte Geschichte von einem angeblichen Mittelsmann der Polizei, der den misslungenen Versuch gemacht hat, einen Menschen zu bestimmen, ihm Nachrichten darüber zu verschaffen, in was die Sozialdemokratie in nächster Zeit plane. Der angebliche Mittelsmann ist nach den Darstellungen des sozialdemokratischen Journalorgans so ungeschickt vorgegangen, daß wir zunächst in die ganze Erzählung einige Zweifel haben. Sollten diese Zweifel aber ungezweifelt sein, so würde trotzdem nicht der geringste Anlaß vorliegen, die Sache irgendwie zu einer Haupt- und Staatsaktion aufzubauen. Es würde sich höchstens um ein bedauerliches Ungeschick oder einen vereinzelten Mittelsmann handeln, der überall vorkommen kann und ohne jede wesentliche Bedeutung ist.

Der Sopabachneider, der Student Robert Stoh, hat gestern Aufnahme in der Maison de sants (Schöneberg) gefunden.

In Berlin wurde im Hotel "Alteiner Hof", Dorotheenstraße 25, der Kaufmann Willi N. Aufde, Rajenstraße 48 wohnhaft, und dessen Frau, die Pugmacherin Gretel E. Liebisch, Müllerstraße 120 wohnhaft, durch Lbd. 1 vergriffen im Bett tot aufgefunden. Doppelsturz wird als zweitlos.

Ein militärisches Schießungsläuf meldet der "Vate a. d. R." aus der Nähe von Ligny. Am Sonnabend vormittag wollte auf dem neuen Exerzierplatz bei Gaffendorf, wo man Geschäftsdienstübungen abgehalten hatte, nach Schluss derselben, als man sich anschloß, den Rückmarsch anzutreten, der Grenadier Tiere aus Ligny von der 2. Kompanie sein Gewehr, in welchem noch eine Blaupatrone steckte, entladen. Dabei riss er mit dem Ringer dem Abzug zu nahe gekommen sein, denn das Gewehr entlud sich und der Schuß traf den vorhermarschierten Grenadieren Tüllmann von derselben Kompanie in den Hinterkopf hinter dem linken Ohr und drang unter dem Helmblatt ein. Der Verletzte wurde bald nach dem Militär-Lazarett übergebracht, wo er schwerkrank darin liegend und zunächst das Gehör verloren hat. Man hofft indessen, den Verletzten vollständig wieder herzustellen. Blaupatronen können bekanntlich auf kurze Entfernung bis zu 10 Metern auch tödliche Wirkungen veranlassen. Der unvorsichtige Schütze erhält zunächst wegen vorsichtiger Handhabung des Gewehres drei Tage Mittelsstrafe aufgestellt.

Eine Diebstahlssaffäre, die seit neben 1½ Jahren das Lehrerseminar der 192. Gemeindeschule in Berlin in Aufregung hielt, hat jetzt eine unerwartete Auflösung gefunden. Beinerzeit mitgeteilt, war bei Auszahlung der Lehrergehälter an der genannten Schule ein Betrag von 1000 Mark festgestellt worden. Die beiden Lehrer, die die Gesamtkasse erhalten hatten, hätten den Betrag wiederholt nachgezählt und für richtig befunden. Um so unerklärlicher war ihnen dann, als im Konferenzzimmer, wo die Auszahlung an die Berechtigten erfolgte, plötzlich eine Rolle mit 1000 Mark in Gold verschwunden war. Es blieb damals nichts anderes übrig, als einzelnen Lehrern Abzüge zu machen, um einstweilen den Gehaltbetrag zu decken. Eine große Aufregung begnügte sich des Lehrerkörpers, da der Verdacht der Untertäuschung auf jedem einzelnen ruhte. Konferenzen wurden abgehalten, um die heiße Angelegenheit aufzuläutern, doch fand man niemals zu einem greifbaren Resultat. Die Sache kam schließlich zur Entscheidung des Gerichts, weil die geschädigten Lehrer sich die Abzüge nicht gefallen ließen. Nachdem dann das Urteil davon ergangen war, daß das gesamte Lehrerseminar für den Verlust aufkommen habe, wandten sich die Geschädigten an den Magistrat mit der Bitte, die verlorenen 1000 Mark zur Nachzahlung bewilligen zu wollen. Diese Eruchen wurde auch entzweigt, doch ist das Geld an die einzelnen Lehrer noch nicht

## Aerztliche Personal-Nachrichten.

### Dr. Atzerodt verreist.

## Zahn-Arzt Hendrich

in Deutschland und Amerika approbiert.

**Spezialist für schwedl. Zahnsieben in Betäubung.** Sprech.: 9-5. 7 Stravestra. 7. Sonntags 10-12  
 Kunst. Porzellans- und Goldplatten; amerikanische Kronen und Brücken ohne Gaumenspalten, naturgetreuer, idealster Zahnersatz.

**Zahn-Arzt Kuzzer,** staatl. dipl. in Deutschland u. Amerika,  
 a. b. Hauptstation der Georgplatz 2, 1., von 9-1 u. 3-5 Uhr.

Altrenomm. modern eingericht. zahnärztl. Praxis.  
 Sitz. wie. — Tandem holt. Blumen. — Grillfass. Zahneratz. Politlin. Abtg. für Unbenannte (Krankenhaus-Breite).

**Glidin**  
 Dr. Klopfer's Weizen, Leinöl-Eiweiß  
 ist das bevorzugte Kräftigungsmittel für Glutarme, in der Ernährung Zu-  
 rückgewonnen, Tapetenkostgebae. 20 Pfennig-  
 rückgewonnen.  
 Dr. Volkmar Klopfer, Dresden-Leubnitz.

## Industrie-Unternehmen

finden passende Anlageplätze in unmittelbarer Nähe zweier Bahnen in der Bezirkstadt **Auscha** (Nordböhmen).

Die Gemeinde Auscha sichert Fabrikanlagen oder sonstigen Industrieunternehmen größtmöglichstes Entgegenkommen zu.

Billige Grundpreise, verlässliche und ständige Arbeitskräfte leicht erhältlich.

Nächste Auskunft erteilt bereitwillig

## Das Bürgermeisteramt Auscha.

**Bandwurm mit Kopf**  
 verarbeitet ohne Beschwerden innerhalb 2 Stunden zu sicher Heilz-Kath. Dr. Küchenmeister's berühmte Bandwurmkapseln. Preis mit Vorkur 2 Mk. Angenehm einzunehmen, für den Körper absolut unschädlich. Alleinverkauf u. prompter Versand nach Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8. 1860.

## Zurück zur Natur

zu einfacher und gesunder Ernährung führen die Anweisungen, welche in Dr. Oetkers Büchern enthalten sind. Kuchen, Mehlspeisen und Nachtische bereitet man stets mit **Dr. Oetkers Backpulver** à 10 Pfg. (3 St. 25 Pfg.) und den millionenfach bewährten **Dr. Oetkers Pudding-Pulvern** à 10 Pfg. (3 St. 25 Pfg.)

Chronische Darmträgheit (Hartleibigkeit) findet sich bei vielen Menschen, welche sich wegen der mit ihrer Beschäftigung verbundenen sitzenden Lebensweise zu wenig Bewegung im Freien machen können. Auch anhaltende geistige Arbeit oder eine unzweckmäßige Kost begünstigt das Zustandekommen der Constipation. Eine systematisch mehrmonatliche Kur mit Hunyadi János Bitterwasser beseitigt das Leiden sicher und dauernd, vorausgesetzt, dass auch die Lebensweise und Ernährung so reguliert wird, dass die Darmbewegungen (Peristaltik) und die Absonderung der Darmsäfte sich ungehindert vollziehen können. Beides wird durch dies Bitterwasser mild und doch energisch angeregt, ohne dass der Körper sich an das Mittel gewöhnt. Auch die Folgezustände, welche die Zersetzung des Darm-Inhaltes verursachten, bessert es baldig und dauernd.

**CHAMPAGNE FROMM**  
 Sektkellerei J. Fromm  
 G.m.b.H.  
 Frankfurt/M.  
 FROMM frommt Jedermann.

## Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

alte Lebzeit auf Gegenleistung errichtet 1830.

**Geschäftsjahr Ende Debr. 1905:**  
 88 700 Personen mit 737 Millionen Mark  
 Versicherungssumme.

**Vermögen:** 272 Millionen Mark.

**Gesetzte Versicherungssumme:** 205 Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Innenschwartzart, dreijähriger Polizenz) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Übertrüffungen fallen bei ihr den Versicherten zu.

Auf die Büämme der lebenslänglichen Lebensversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. I) werden seit 1888 unverändert jährlich

42% Dividende

an die Versicherten vergütet.

Nächste Auskunft erteilt garn die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Dresden - Altstadt:

**Franz Dreschke**, Marienstraße 42,  
**Hugo Engert**, Trompeterstraße 17,  
**Otto Metzner**, Stravestraße 25,  
**Richard Menzner**, Holbeinstraße 15,  
**Emil Grantzow**, Schumannstraße 51,  
**Hermann Weber**, Löbnerstraße 2a.

in Dresden - Neustadt:  
**von Zeitzschwitz**, Höhnestraße 7,  
**Richard Schulze**, Königsbrüderstraße 29.

**Königin-Marienhütte** Gegründet 1839.  
 Telegrafen-Adresse: Marienhütte, Gainsdorf. Aktien-Gesellschaft und Arbeitnehmer-Gesellschaft. Gainsdorf i. S. Zwischen 1888 und 1900 liefert als Spezialität seit Jahrzehnten:

**Dampfmaschinen**, stehend und liegend, mit Schieber und Ventilsteuern, in jeder Größe und für alle Betriebe.

Pumpen, Centrifugal-Pumpen, Kompressoren, Ventilatoren, Vakuumpumpen, Fördermaschinen u. Förderhaspel, kompl. Wasserhaltungen, Gasanstalten, Wasserleitungen, Eisenkonstruktionen, kompl. Fabrikbauten etc.

Walzwerk, Glessereien, Martinwerk, Ziegeleien.

**Fabrik-Reste!**  
 Neu eingetroffen:  
 Weisse Bettzeugreste 1 Rilo 4 3,00.  
 Grosse weisse Bettzeugreste 4,50.  
 Hemdteuchreste 2,50.  
 Tischläufer, Tafelläufer u. Servietten 3,00.  
 Weisse Barchentreste 2,50.  
 Roher Hemdenbarchent 2,50.  
 Grosse weisse Barchentreste 3,40.  
 Vitragereste 5,00.  
 Molton zu Unterlagen 2,50.  
 1 Rollen Betttücher, 2 1/4 Meter lang.  
 Inlets, Hand- und Wischtücher, Gardinen und große Auswahl in Stickereien usw.

**Weisse Reste-Halle**, Dresden-A., Marienstraße 5.

Bon unerreich gutem Erfolge sind Schinken und Asthma-Zigaretten.

zu beziehen durch alle Apotheken oder direkt von Schinke, Dresden-A., Bauker Straße 11.

**Fruitit** Alkoholfreies Apfelgetränk, überall erhältlich.

**Staatlich konzessionierte Vorbereitungsanstalt** für alle Militär- und Schulprüfungen, Director Albert Hepke u. Prof. Dr. Joh. Pohler, Johann Georgen-Allee 23. — Pension. — Profess.

**Sehr wichtig für Industrie-Gründungen.**  
 Es wird hiermit auf die überaus günstigen Verhältnisse von Lobosits für Industrieanlagen aufmerksam gemacht.  
 1. Lobosits ist ein höchst wichtiger Eisenbahnbauknotenpunkt. Von hier führt die Bahn nach Brix und in das Innere des Reichs, andererseits nach Auffia, Bodenbach und in das Deutsche Reich. Die nordböhmische Transversalbahn verbindet die Stadt mit Teplitz und den böhmischen Braunkohlenrevieren, andererseits mit den industriereichen Reichenberger Gegenden. Endlich geht ein Bahnstrang in die Böhmerwald und in die landwirtschaftlich gelegneten Gebiete von Libochowitz und Loun. Lobosits liegt an jenem Teile der Elbe, welcher binnen kurzer königlichem ein wird und es ist hier die österreichisch-ungarische Staatsbahn und die nordböhmische Transversalbahn je durch eine Gleisverbindung mit den seit einer Reihe von Jahren eindrucksvollen Umschlagplätzen an der Elbe verbunden. Der Bau eines Elbeschutzes und Verkehrsbaus steht in sicherer Aussicht.

2. Das freie ebene Land, das sich an die Stadt anschließt, bietet vorzügliche Gelegenheit für industrielle Anlagen jeder Größe.

3. Mehrere in unmittelbarer Nähe gelegene Kohle, Cement- und Ziegelwerke liefern ausgeszeichnetes und billiges Baumaterial.

4. Wenige der Nähe der Braunkohlenreviere sind die Preise der Kohle mäßig. Arbeitskräfte stehen zur Genüge zu Gebote

ausgezählt worden. Mittlerweile war nun bei dem Meister der Schule ein anonymes Brief mit einer Umlage von drei Hundertmarksteinen eingegangen mit dem Hinweise darauf, daß dieser Betrag als Abzahlungssumme für die noch immer lebende 1000 Mark gelten solle. Ein zweiter Brief war an die Kriminalpolizei gerichtet, die daraufhin eine bestimmte Spur verfolgte und bald ermittelte, daß nur der Sohn kurz als Täter in Frage kommen könne. Dieser war beschwad und hatte, wie festgestellt wurde, kurz nach Bekanntwerden des Diebstahls bei einer befreundeten Familie eine Geldrolle zur Aufbewahrung übergeben, die 1000 Mark im Gold enthielt. Ob nun, wie angenommen wird, gerade diese Familie den anonymen Briefe geschrieben und somit zur Entfernung des Diebes beigebracht hat, bedarf noch der Aufklärung. Kurz, ein Lehrersohn und Vater von zwei Kindern, gefand vor acht Tagen bei einem Verbot den Diebstahl ein und wurde sofort vom Amts suspendiert. Unterstand in der Umstand, daß Kurz während der langen Zeit die zahlreichen Konferenzen befand und dabei immer wieder energisch darauf hinnahm, daß man nicht ruhen dürfe, bis der Dieb gefaßt sei. Kaltblütig lag er zu, wie einzelne seiner Kollegen in schweren Verdacht gerieten. Er hat jetzt angeblich Newenüberzeugung ein Sanatorium bezogen.

\*\* Zur Verhaftung des Grafen O. Raynhaun-Gormons in Turz Szent Marton, der im Verdacht steht, die 80jährige Tante seiner Frau vergiftet zu haben, wird berichtet, daß Raynhaun ein brennender Haß ist und bis 1885 preußischer Leutnant war. In einer Ehe mit der Tochter des Herrn von Madayki auf Borin verheiratet, ließ er sich 1891 scheiden, wurde protestantisch und betete dann in Ráto in Ungarn die Mutter der Frau Martin von Venicza, einer reichen Gütsbesitzerin. Seine zweite Frau hieß Da von Soest-Venicza. Eine Zeitlang wohnte das Paar bei der Tante in Brüdoz, aber bald bewarb er sich um einen Posten als militärischer Instruktor in Kiautschou, den er erhielt und drei Jahre lang besetzte. Später wurde er Kriegsberichterstatter für eine Zeitung in China. Er feierte vor einigen Jahren zurück, und seine Frau gelang es, ihm der Tante als Bewohner aufzuhängen, die den Grafen Raynhaun-Gormons für eine beträchtliche Summe als Erbin in ihr Testament eingesetzt hatte. Die Dienerschaft beobachtete nun am 5. Februar, daß die alte Herrin auf Brüdoz schon beim Genuss einer warmen Suppe erlahnte. Der Haushofmeister, der Grund haben möchte, dem Grafen nicht zu trauen, gab den Rest der Suppe einem großen Hund, der alsbald dann verendete. Frau von Venicza starb einige Tage später und wurde begraben. Als die alte Nette Solomon von Venicza, Witwe von im Turzor Komitat, die Wit des Todes erfuhr, ließ er die Leiche exhumieren und handte Leichenteile nach Budapest zur gerichtlichen Untersuchung. Es fanden sich deutliche Spuren von Arsenik vor. Mittlerweile hatte man den Grafen unter Polizei-Aufsicht gestellt. Am vergangenen Freitag wurde er nach unter starker Gewahrsamebedeckung dem Gerichtshof in Pest verhört und eingefangen. Er leugnet die Tat mit größter Hartnäckigkeit. Der Vater des Beschuldigten ist Julius Edler von Raynhaun-Gormons, Ehrenritter des Wallfahrtsordens, ehemaliger Landesherr des Kreises Börsenbach, preußischer Mittelmeister a. D., früheres Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses, seine Mutter die Tochter des Herrn von Treskov auf Twinst und Nieder-Baumgarten.

\*\* Das Haus der zu fünfzig russischen Reichsdamen in Petersburg. Durch Male des Porträts ist bekanntlich bestimmt worden, daß die Wahlen für die russische Reichsdame teilweise noch im Monat März vorgenommen werden sollen. Da erhebt sich nun die Frage: Wo wird denn dieses neuwählte Parlament zusammentreffen? Ein großer Parlamentspalast läßt sich natürlich nicht über Nacht aus der Erde stampfen, und so hat man dann das Taurische Palais in Petersburg dazu ausgewählt, die neue russische Reichsverfassung anzunehmen. Das Palais ist in den Jahren 1783-1791 von der Kaiserin Katharina II. erbaut worden, die es dann ihrem Günstling Potemkin als Reichen ihres Tamburins für die Eröberung der Krim schenkte. Außerdem verlieh sie Potemkin den Titel eines Admirals von Taurien "Grafs Tamitscheski", und von ihm hat dann das Palais seinen Namen erhalten. Potemkin ist nur kurze Zeit Besitzer dieses herrlichen Palastes gewesen, bereits Ende 1791 starb er. Außerdem macht das Palais allerding keinen guten Eindruck. Es ist ein sehr mißlungenener Abschluß des Pantheons in Rom; der niedrige, unechte, flachliegende Bau mit der infolge dessen wirkst außerst unheimlichen und unanständigen wie eine durch Säulen und Kapellen ausgewanderte Astern. Um so großartiger paßt es, daß Innere, wo besonders der Riesensaal des Centralhauses, sowie die Räume des Wintergartens sich durch edle Einrichtung und unvergleichliche Harmonie aller Verhältnisse auszeichnen. Der Wintergarten ist wohl der größte, der je gebaut worden ist; er übertrifft den berühmten Wintergarten des Petersburger Winterpalais an Größe und das Gesamtbild und bietet herrliche Räume für jede Art von Versammlungen des Reichsparlaments in Aussicht genommen. Aus der Geschichte des Palastes müssen wir noch hervorheben, daß derzeit noch Potemkins Tode wieder von der Kaiserin Katharina zurückgenommen wurde. Nach ihrem Tode ließ Kaiser Paul das Schloß dem Regiment "Garde in Werthe" als Kaserne übernehmen, doch schon sein Nachfolger Kaiser Alexander I. ordnete 1803 wieder die Räumung des Palais durch das Militär an. Seitdem hat der große Bau über ein Jahrhundert leer und öde da gestanden; nur in den Almosen waren Wohnungen für Beamte eingerichtet. Die Prachtäle blieben verschlossen und verstaubt. Nicht aber bricht für den alten Palast eine Zeit neuen Glanzes an, schon bald werden sich die Vertreter des russischen Volkes in ihm versammeln, um bei der Einführung eines neuen, besseren Staatslebens zum Heile ihres Landes mitzuwirken.

### Bücher-Neuheiten.

X. "Rom und die Campagna" von Dr. Th. Giebelfeld. Zweite Auflage. Mit 6 Farben, 55 Platten und Grundrissen, 61 Illustrationen. In kleinen gebunden 12,50 M. Weitere Reisedücher. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien. Dem an diesem Bilder bisher oft und sehr gerührten Vorzug unbedingte Zuverlässigkeit verdient auch die vorliegende leichte Ausgabe, deren gründliche Durcharbeitung und Erörterung im Sinne und nach den bedachten Grundsätzen von Giebelfeld Professor Dr. H. Scherer besorgt hat. Der in vielen Jahren in Rom aufgelaufene Gelehrte gilt als einer der ersten Kenner der Siebenbürgenhälfte und ihrer Kunstdenkmäler und beobachtet in einem unbekreisbaren Weise den gewöhnlichen Stoff des großzügig angelegten Werkes, das tatsächlich eine ganze Bibliothek ergibt. Mit seinen topographischen, geschichtlichen, kunsthistorischen und literarischen Aufschriften und mit seinen reichlichen und vorzüglich ausgewählten Farben- und Plänen ist es für alle, die Rom in längeren Aufenthalten kennen zu lernen das Glück boten, der leichteste und beste Begleiter und geradezu unentbehrlich für jeden, der das Eigentümliche der ewigen Stadt, ihr inneres Leben und inslein des Bedeutenden und seinen Wert für die Kultur der Gegenwart zu erkennen wünscht. Aber auch für den Kunstsammler, der das Buch nicht als Belehrer für eine Romfahrt erwünscht, ist es ein wundervolles Sammelpiece.

X. Im Verlage von Gustav D. W. Gallmair in München erschien ein ansehnliches Büchlein "Neben Gärten und Gartengestaltung" von Victor Höbel (Kat. 1,20 M.). Die hier behandelten Gedanken werden manchen Gartenfreunden wertvolle Weise geben.

X. Der englische Admiral Fremantle hat in einem höchst interessanten Werk "50 Jahre auf See" die Erfahrungen niedergelegt, die er in dem Zeitraum von 1849-1890 gesammelt hat. Das an Materialien aller Art überreiche, illustrierte Buch ist von Clüddemann überlest und kostet gebunden 12 M. Verlag Karl Siegmund, Königl. Hofbuchhandlung, Berlin SW.

Gewinne 4. Klasse 149. R. S. Landeslotterie.

Sziehung am 7. März 1906.

Hauptgewinne siehe Abendblatt.)

500 Preise auf Kat. 514 1011 3147 1461 1658 2024 5712 6170 7006 7518 9435  
6234 6535 6867 10853 10709 11243 11999 12865 13939 14244 14607 16970 16988  
13372 13840 20100 20186 20905 21394 21288 23002 28702 28852 27492 27991  
28078 12842 20877 30647 30045 22217 23280 23519 23607 36957 37377 38553 38717  
28842 40810 41707 41789 42396 42945 40045 45771 46811 47834 48139 48771  
48773 48598 50280 51181 51839 52256 52807 53053 53208 53903 54481 54801 55068  
56748 56748 58715 58734 59714 61459 61257 61987 62043 62158 62345 62458  
62004 64201 64871 66002 66118 66438 67288 67105 67416 68224 69149 69442  
69255 70968 72057 72295 7239 72917 72981 74059 74209 74118 74320 75496  
75185 77405 78126 87705 81909 81219 84196 84071 84171 86115 86225 87593 88890  
92777 92777 93193 93231 93289 94151 94196 94326 95190 96225 95563 96023 97492  
97455 97614 98268 98473 98460 98417 98567 98572 98604 98768

Gebühren siehe nächste Seite.

# Kupferzeug Gold

## Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung der Gemeinde Mügeln, Bez. Dresden, mit ca. 260 Hektar jagdbare Fläche, soll im Wege des Websgebots, jedoch mit Auswahl der Bewerber und ev. Ablehnung sämtlicher Gebote auf die Zeit vom 1. September 1906 bis dahin 1912 verpachtet werden. Gebote sind bis Donnerstag den 22. März 1906 an den Unterzeichneten schriftlich einzuladen. Die Bedingungen liegen bei demselben aus.

Möbius, Jagdvorstand.

## Hochwildjagd, möglich in der Nähe der Sächsischen Schweiz. zu pachten gesucht.

Gef. Offerten mit näheren Angaben und Preis unter C. 641  
erbeten an Haase & Voßler, Dresden.

## Konfirmations- und Ostergeschenke. Gesangbücher

in nur  
soliden Einbänden,  
in einfacher  
und eleganter  
Ausführung



mit echtem  
Goldschnitt.  
von  
3 Mk. an.

### Feine Bijouterien.

Colliers in echt Silber und vergoldet.

### Guertel und Guertelschliessen.

Krawattennadeln.

Zigaretten - Etuis  
in echt Silber, echt Stahl.

Taschenbürsten.

Zigaretten-Spitzen  
mit Silber-Beschlag.

Taschenmesser.

Serviettenringe  
in echt Silber.

Notizblocks in echt Silber.

Bleistifte, echt Silber.

Hutnadeln, echt Silber.

Damen-Schirme,

Uhr-Chatalaines  
mit gold. u. silb. Beschlägen.

Herren-Schirme,

Ringe. Broschen.

Spazierstücke.

Nagel-Etuis, Scheren-

Reizende Anhänger  
in echt Silber u. vergoldet.

Etuis.

Uhrketten,  
Stahl, echt Silber und  
vergoldet.

Poesie- u. Tagebücher.

Manschetten-Knöpfe

in grösster Auswahl und jeder Preislage.

Ketten-Taschen von 1½-30 Mk.

### Photographie-Rahmen.

Damen-Gürtel

in grösster Auswahl und jeder Preislage.

### Hochlegante Neuheiten

in Kammgarnituren, Nadeln, Pagen etc.

## Ernst Zscheile,

Dresden, Seestrasse, gegr. 1872

gegenüber Hotel „Rheinischer Hof“.



## Mucke,

Dresden,  
Blasewitzer Str. 36, Telefon 2001,  
empfiehlt seine  
18 mal preisgekrönten dänischen  
Nähr- u. Genussmittel,  
von ersten Autoritäten bestens empfohlen.

## Zuckerkranke

genießen nur  
Mucke's

## Aleuronat-Brot - Zwieback, Mandel-Stangen, Cakes etc., Makronen.

genießen nur  
Mucke's

## Magenkranke

genießen nur  
Mucke's

## Graham-Brot und Mucke's Gesundheitsbrot

Diese Brote enthalten die gesuchten Nährstoffe des Getreides in ganz besonderer Reinheit.

König's Carola-Zwieback, Prinzessin Luise-Cakes.

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen, durch Bildmarke  
kennlich. Zwiedung in Dresden bei Haus, nach austausch prompt.

Man verlange ausdrücklich nur Fabrikate von

**Mucke.**

## Haben Sie Wanzen? Wanzen samt Brut.

Seit die beste Zeit zur Radikal - Vernichtung.  
Vernichtung nach der neuesten Theorie.  
Ministerium D. R. M. 251044.  
Kein Schwefel, weder Gas, noch Säure oder Salpeter, kein Gift.  
In einer Stunde kann jedes Zimmer wieder bewohnt werden,  
ohne Hinterlassung von leichten Spuren. 6 Monate schriftl. Garantie.  
Kammerjäger Nicolaus Berg, Mathildenstraße 15.  
Telefon 7002.  
Vernichtung auch alles anderen Ungeziefers, als: Mäuse, Schaben,  
Würmer, Ratten.  
Spezialität: Zahns - Abonnements. Urma Referenzen von den  
höchsten Spitzen der Behörden.

## Konfirmanden-Ausstattung.

Konfirmanden-Hüte . . . . .	1, 1½, 2, 2½ Mk.
Konfirmanden-Regenschirme . . . . .	1, 1½, 2½ Mk.
Konfirmanden-Handschuhe . . . . .	40 Pf. 95 Pf. 1½ Mk.
Konfirmanden-Krawatten . . . . .	15 Pf. 20 Pf. 50 Pf.
Konfirmanden-Vorhängen . . . . .	35 Pf. 50 Pf.
Konfirmanden-Kragen usw. . . . .	25 Pf. 30 Pf. 40 Pf.
Konfirmanden-Hosensträger . . . . .	45 Pf. 50 Pf. 75 Pf.

Gute  
Ware.

Zum Pfau,  
Frauenstr. 2.

Billige  
Preise.

E. PASCHKY.

Göllner Str. 14, Tel. 3102 | Göllnerstraße 12, Eingang  
Westinerstr. 17, 1635 | 1636, Streicher Str. Tel. 2806,  
Freiberger Pl. 9, 1732 | 1733, Seestraße 27, Tel. 4596,  
Altmühlstraße 4, 2257, Torgauer Str. 10, Tel. 1589,  
Strehener Str. 20, 4102 | 4102, Kontor u. Lager Möhlstraße 1,  
Trompeterstraße 7, 2967 | 2967, Telefon 1634.

Gleich aus den Ränkenen soeben eingetroffen:

Ia.



## Offene Stellen.

**Tüchtige Wagenpürger und Monteure,**  
welche Chauffeur werden wollen, sofort gesucht.

**Automobilhaus 2. Glüd.**  
Prager Straße 49.

**Bademeister u. Masseur,**  
nur tüchtig und zuverl. gesucht  
Portikusstrasse 4.

**Jüngerer Arbeitsbursche**  
sof. gel. v. F. Müller, Annenstr. 23/25

**Monteur**  
und Hilfsmonteur für elektr.  
Nicht gesucht. Barth, Bauzwerks-  
straße 55.

**Young Schneider a. W.** gesucht  
Dürerstraße 2, 2. r.

**Laufbursche**  
sofort gesucht. Off. mit  
Angabe des Alters u. Sonnabends.  
T. M. 677 in die Exp. d. Bl.

**Hausmann,**  
1. April wird für Villa mit großem  
Garten ein unverläßl. verheiratet,  
kindloser Mann gesucht. Mitt.,  
am liebsten gelehrter Tischler, bei  
hohem Gehalt gesucht. Frau hat  
etwas Haushalt und möglichst  
das Baden der Kinder zu übernehmen.  
Off. mit F. 282  
Annonce-Ergeb. Sachsenallee 10.

Gesucht wird ein gewandter

**Isolierer**  
für Wärmedämmmasse zum  
sofortigen Antritt. Offerten unter  
V. 2289 in die Exp. d. Bl.

**Tüchtige Wagensattler u.**  
**Gassenmacher**  
für Kurzdruckwagen und Auto-  
mobile sucht sofort f. dauernd  
Heinrich Gläser,  
Kgl. Hofwagenfabrik,  
Rampischestraße 6.

**Vertrauens- Posten!**  
Der 1. April suche einen tüchtigen  
jungen Mann nicht unter 25 J. als

**Manufakturist**  
für Anf. u. Durchführung. Nur  
mit breiten Bequemlichkeiten versehene  
junge Leute wollen ihre Offert.  
mit Gehaltsumsatz u. Photogr. ein-  
senden an Otto Bester,  
Döbbrickwalde.

**Bautechniker gesucht,**  
der ganz selbstständig disponieren  
kann, außerst routiniert im Ver-  
geben von Arbeiten, flott i. Unter-  
verlagen, Vertragsabschlüssen, Abrechnungen  
und sicher in statlichen Berech-  
nungen ist. Nur jüngere, außerordentlich  
geschäftsgewandte, energische Herren wollen gesucht.  
Off. mit genannten Ansprüchen  
eingehen an Baumeister  
F. Bruno Berthold  
in Löbau in Sa.

**Größere Maschinenfabrik** sucht  
möglichst sofort tüchtigen,  
verheirateten

**Portier.**

Offerten mit Bequemlichkeiten  
und Gehaltsforderung, bei freier  
Wohnung, Heizung u. Beleuchtung  
in die Expedition dieses Blattes  
unter L. G. 432.

**Suche**  
für sofort oder 1. April einen  
soliden, tüchtigen

**Detail-Kommis**  
für größeres Kolonialwaren-Ges-  
chäft. Off. mit M. S. 100  
postlagernd Freiberg.

Für das Kontor eines größeren  
Engros-Geschäfts wird ein

**junger Mann**

mit Kenntnissen d. Stenographie  
(Gabelsberger), dopp. Buchführung  
u. flotter Handlichkeit zum sofortig.  
Antritt gesucht. Antauschgehalt  
90 Mk. Off. mit T. R. 682  
in die Exp. d. Bl. erhbt.

**3-20 Mk. tägl.** können bei  
Nebenerwerb d. Schreibarbeit,  
bläsi. Tätigkeit, Betrieb ic. Wiss.  
Gehaltsentlast in Gransfeld a. El.

## Hauptvertretung!

Eine für den praktischen Versicherungsdienst bestätigten, den  
besten Kreisen angehörigen Herren, mit guten Beziehungen, ist  
Gelegenheit geboten, sich durch Übernahme der Hauptvertretung  
einer alten, vornehm. Versicherungs-Altersgenossenschaft (Lebens-,  
Leibrenten, Unfall- und Dörflichkeit) ein beträchtliches Gehalt  
einkommen zu schaffen. Gewöhnlich werden hohe Provisionen, eben-  
so auch Firman. Nur energische, arbeitsfreudige Herren belieben. Off-  
erabgaben unter W. 640 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

### Agenten für Mineralschmieröle.

Für Königreich Sachsen u. Thüringen werden  
von einem großen Betriebe

**1 oder 2 tücht., energische Vertreter**  
gesucht, die aus der Branche sind, mit Großhändlern und  
Händlern arbeiten und ihren Raum bereisen. Offerten  
unter B. R. 3500 an Rudolf Mosse, Dresden.

### Unfall-, Haftpflicht-

1. Gesellschaft sucht für den östl. Teil Sachsen's tüchtigen  
**Reisebeamten**

in Direktions-Sellung. Gehälfte Bewerbungen mit Angabe von  
Referenzen und bisheriger Tätigkeit, auch von Herren, die sich der  
Versicherungsbranche erst zuwenden wollen, unter L. B. 440  
an den "Invalidendank" Dresden.

Eine der ältesten und bestrenommierten Zigaretten-  
fabriken sucht für alt eingeführte Zonen einen  
**routinierten Reisenden.**

Branchenkenntnis nicht unbedingt nötig. Repräsentable  
Herren mit la. Referenzen und gewandten Umgangsformen  
betreiben ihre Offerten unter K. N. 417 "Invaliden-  
dank" Dresden einzulenden.

Von 1. April er. suche ich für mein **Kolonialwaren- u.**  
**Kaffee-Spezialgeschäft**

eine flotte, zuverlässige  
**Verkäufer,**

gewandt im Verkehr mit der Kundenschaft u. nicht unter 20 Jahren.  
Offerten mit Gehaltsanträgen und Photographie zu richten an  
Ernst Meitzner, Zwiedau i. Sa.

Für das Kontor einer größeren hiesigen Firma wird  
zum Antritt per Ostern 1906 ein

**Lehrling**

unter günstigen Bedingungen gesucht. Bewerber müssen  
aus achtbarer Familie stammen und höhere Schulbildung  
haben, resp. den Besuchsgesellen zum einjährigen  
Militärdienst benötigen. Selbstgekennzeichnete Offerten unter  
L. D. 429 "Invalidendank" Dresden ebd.

Für ein größeres Modewaren-Geschäft nach außenwärts  
wird per 1. Mai er. unter günstigen Bedingungen ein

**Lehrling**

mit schöner Handschrift und guter Schulbildung gesucht. Rolt  
und Wohnung im Hause. Selbstgekennzeichnete Offerten unter  
S. U. 662 Exp. d. Bl. ebd.

### Jeder

Agent, Reisender  
oder Platzvertreter  
soll mit meiner Agentur viel  
Geld verdienen. Neue erst-  
klassige Fabrikate. Höchste  
Provision.

Holzrouleaux- u. Dämonien-Fabrik  
Anton Tschauder jr.,  
Friedland, Rab. Breslau.

**Herren**  
eingeführt in Dampfbetrieb,  
bietet sich hoher Verdienst durch Betriebe mein.  
**Abdampfventile** D. R. G. M. u. Spezialautomaten  
D. R. P. Off. u. S. 526  
an Haasenstein & Vogler,  
Chemnitz, ebd.

**Platz-Vertreter.**  
in Restaurant, Cafè, Delikat.-Gesch.  
gut eingek., kann Spezialität erledigen,  
so bei böser Wiso. mit aufzu-  
geb. erhbt. unter L. V. 1374 an d.  
Exp. d. Bl. ebd.

**Generalvertreter**  
für konkurrenzlose Geschäftslinie  
gesucht. Hoher Verdienst  
event. Lebensstellung. Off. mit  
B. 144 bei Kötter's Ann.  
Exp. d. Bl. Hannover.

**Leistungsfähiger Berliner**  
**Damenwäschefabrikant**  
sucht niedrige

**Vertreter.**  
Offerten unter J. A. 22 an  
Rudolf Mosse, Berlin-S.W.

**Herb. Oberschweizer**  
dass. Frau d. Kütt. d. Schweine  
mit überl. f. April auf Landgut  
gel. Off. u. R. H. 10 an d.  
Ann. Exp. von Friedr. Eis-  
mann, Weiden ebd.

Für 1. Mai wird zu 45 Stück  
Grosbüch ein tüchtiger, zu-  
verlässiger, verheirateter

### Oberschweizer gesucht.

Ferd. Hönecke,  
Zschendorf bei Meißen.

Gesucht wird per 1. April ein  
gut empfohlener

### Oekonomie- Verwalter,

Gehalt 600 M. p. a. Herren  
Bewerber werden gebeten, Ihre  
Zeugnisse zu üblic. eingeladen.

### Rittergut Seerhausen

bei Riesa a. E.

### Oberschweizer,

verb. für 1. April gesucht:  
bei Dresden mit 1 Lehrbüchern,  
bei Freiberg mit 1 Gehilfen,  
bei Neugr. mit 1 Gehilfen,  
bei Gera m. 1 Geh. (Verner),  
bei Pirna m. 2 Geh. (Verner),  
bei Königstein mit 1 Gehilfen,  
bei Gera mit 2 Gehilfen,  
bei Baunzen mit nur Frau.

Weisspflog, Stellen-  
vermittler, Dresden, Gr. Blauenstraße 35.

**Otto Luther,**  
Stellenvermittler,  
Dresden, Bettineistraße 24, 1.  
Telephon 2349,

sucht  
Kutscher, Diener,  
Haussdiener, Marktbesitzer,  
Stallburschen, Knechte,  
Familien für Güter,  
Pferde- u. Osterungen,  
Landwirtschaftlerinnen,  
Stühlen und Haussmädchen  
zum sofortig. u. späteren Antritt.

Für 1. April a. c. wird zu 50  
Stück Grosbüch ein tüchtiger,  
zuverlässiger, verheirateter

### Ober schweizer

gesucht.  
Rittergut Raik b. Dresden,  
Brendel.

### Grossknecht

suche auf mein Gut von 140  
Acre zum 1. April bei gutem  
Rohr. Gut Birkenbaum bei Wildenbruck.  
B. Wetzel.

### Volontär

sucht sofort oder später angenehme  
Stellung. Off. mit T. L. 676  
in die Exp. d. Bl. erhbt.

### Hochlehrling.

Junger Mann, nicht unter  
15 Jahren, Sohn reicher  
Eltern, welcher Lust hat, die Hoch-  
kunst zu erlernen, wird per April  
gesucht Konzerthaus Zoolog.  
Garten.

### Lehrling

für Maschinenbau sucht

Pb. Thonau, Dürrstadt. 42.

Für meine Eisenwarenhandlung,  
Haus- u. Küchengeräte sucht  
ich per Ostern einen

### Lehrling.

Moris Richter, Deuben-Dresden.

### Porzellanmaler-

Lehrling gesucht.

Off. E. A. R. 17 Exp. d. Bl.

### Forstlehrling

wird auf ein größeres Privat-  
lehrer im Erzgeb. gesucht. Das-  
selbe ist vor der Königl. Sächs.  
Forstlehranstalt - Aufzahl einge-  
richtet und sehr lehrreich. Ges.  
Off. mit O. 2267 Exp. d. Bl.

### Ordentliche Arbeitsmädchen

sofort gesucht.

R. Seelig & Hine,  
Prager Straße 22 Hof 1.

### Gesucht kräftiges Hausmädchen

15. März. Vorzeit. Donner-  
tag v. 2-6 Uhr. Kud. Bact-  
hauß, Webergasse 30, 3.

### Besseres Kindermädchen

zur Pflege eines 1½-jährigen  
Kindes per 1. April gesucht. Briefe  
mit Bild sowie Angabe der Ge-  
bäldsanträge und bislangen  
Tätigkeiten sind unter B. A. 75  
postlagernd Annaberg, Erzgeb.

zu richten.

Hausmädchen zu eins. Herrschaft

in leb. g. Stelle sucht Müller,  
Stell. Vermittlerin, Jacobsg. 8.

Zum baldigen Antritt suche

## tüchtige Kassiererin

mit freundlichem, zuverkommendem Wesen.

### Jüngerer

Verkäufer u. Dekorateur,  
welcher bestigt ist, mittlere Schautenster zugänglich zu  
besetzen. Werner

### tüchtige Verkäuferin

für Abteilung Haushalt, besgleichen I. Kraft für  
Abteilung Haushalt, Küchengeräte. Offerten mit  
Bild und Bezugsnachrichten an Warenhaus

Paul Rohrbek, Auerbach i. Vogtl.

## Hebamme gesucht.

Für den Distrikt

### Ebdorf bei Roswein

wird zum baldigen Antritt eine junge Hebamme gesucht. Anmel-  
dungen sind an den Gemeindevorstand in Ebdorf einzureichen.

### tüchtige Verkäuferinnen

aus der Damenmantel-Branche bei hohem Salar-  
und dauernder Stellung. Offert. mit Photographie und  
Gebäldsantrüchten erbettet an

Enno Welsch Nachf., Domänenmäufab.,  
Hamburg.

Für sofort ein 18-20jähriges

### Mädchen

von angenehmem Aussehen und  
guten Manieren für seine Kon-  
ditorei und Bäckerei nach  
Weizen als Stütze und für den  
Laden gesucht. Off. v. C.M. 308

in die Exp. d. Bl. erhbt.

## Offene Stellen.

**Korsett-Näherin**  
sucht Tischmutterstube 2. part.

**Kassiererin.**  
Von Geschäftsbüro wird  
zum sofortigen Antritt eine tücht.  
ansichtige Kassiererin gesucht.  
Off. mit Anträchen erb. unter  
**H. D.** hauptpostlagernd.

Reichster, doch lohnender

**Lebenverdienst**

bietet sich Damen und Herren  
jeden Standes und an allen  
Orten. Off. erb. u. **A. 2062**  
Exp. d. Bl.

## Stellen-Gesuche.

**Eigner, Waschinenföhr.**  
Buch., Korsetz. ic. werden können.  
nachgeg. b. **Rudolf Mosse**, Unter-  
str. Altmarkt 15. Amt L. 8062

**Capisserist.**

Junger Mann, tücht. im Fach,  
sucht der 1. April in Fabrik od.  
Engros-Geschäft Stellung. Gesell.  
Off. u. **C. S. 413** Ann. Exp.  
**C. Schoenwald**, Görlitz.

Junger Mann, Anfang Soer  
sucht Stellung als

**Schirrmeister**

Nähe Dresden; bin verbeit. u.  
mit allen landwirtsch. Maschinen  
vertraut. Off. erb. u. **W. W.**  
postlagernd.

Ueiterer unbescholtener, gebild.

**Landwirt,**

Realschule absolviert, sucht ve-  
bund in irgend einem Geschäft  
Stellung. Werte Abt. unter  
**S. M. 654** in die Exp. d. Bl.

**alleiniger Verwalter**  
u. Leitung des Herrn. Gesell. Off.  
**R. O.** postl. Ottewitz b. S.

**Herrschafstgärtner,**

verb. sum in allen Fächern der  
Gärtnerk., prima Referenzen,  
sucht dauernde Stellung. Gesell.  
Angebote unter **Q. O. 610** in  
die Exp. d. Bl. erbeten.

Suche per Distanz eine

**Kochlehrlings-**

**Stelle**

in nur renommiertem Hotel oder  
bei einem Traiteur. Gesell. Off.  
unt. **F. 2235** Exp. d. Bl. erb.

**3. Mann**

der vor kurzem die Abgangsst.  
e. Beamtentabelle abgel. und mit  
1 b abg. ist, sucht pass. Stelle.  
Off. Exp. der "Rauhichten" in  
Nerchau erb.

**Gärtner**

sucht Hausmannswohn. & freie  
Wohnung. B. Offerten unter  
**O. M. Postamt 22.**

**Oberschweizer**

mit besten Beugn., Schweizer auf  
Festl., gute Unterschweizer und  
König. Lehrbüch. sucht. sol. od. bis  
1. April Stell. **Tor. Hengst**,  
Stellenvermittler, Lößnitz i. S.

Suche

**Vertretungen**

zum Verkauf von Material-  
warenhandlungen u. Bäckerei  
für das Erzeugnis bei  
eingelieferten Touren. Off. erb. u.  
**O. S. 100** postl. Dreieberg i. Sa.

**Oberschweizer**

mit besten Beugn., Schweizer auf  
Festl., gute Unterschweizer und  
König. Lehrbüch. sucht. sol. od. bis  
1. April Stell. **Tor. Hengst**,  
Stellenvermittler, Lößnitz i. S.

Suche

**Kommis.**

Adressen erbitten unter **T. O. 670**  
Exp. d. Bl.

**Ein Verwalter,**

23 Jahre, 2 Verwalter,  
27 u. 38 Jahre alt, mit prima  
Beugnissen, suchen sofort od.  
sofort Stellung.

**Filive.** Vermittler.

Kampfspiel 10. Tel. 8700.

**Schaffner.** Großfacht. Arbeiter-  
kammler empfiehlt Vermittler  
**Hermann Schmidt**, Webergasse 17.

**Kommis.**

sucht Tischmutterstube 2. part.

## Kaufmann.

Anfang 30 er, mit Buchführung u. Korrespond. durchaus vertraut,  
tücht. Arbeit, sucht Stell. mögl. in Zigaretten- od. Schuhfabrik.  
Rauhition in jeder Höhe vorhanden. Gesell. Off. unter **T. N. 628**  
"Invalidenbank" Dresden erbeten.

**C. Kschina,**

Stellenvermittler,

Kampfspiel 1. Tel. 4888.

empfiehlt verb. Oberschweizer mit  
langjähr. Beugnissen. Schweizer,  
Schuhmutter, Ausländer, Schneider  
u. Tagelöhner, sowie Haussdiener,  
Ladengäste und Verkäuferin.

21. berl. Rutschb. m. 5. J.  
w. Dienstb. m. übern. empf.  
Gef. Weißer, Stell.-Vermittlerin,  
Romens i. S.

**Kaufmann,**

viel geb. energ. u. starkt. gen.

Kauflebiger, auch Vertrauen,

wissen, Berichtigungen od. event.

Geschäft zu übern. Kapital vorh.

Off. erb. unter **D. D. 9970**

an **Rudolf Mosse**, Dresden.

**Stelle-Gesuch.**

Wegen Ausbildung meines Eltern-

und Kurzwaren-Geschäfts suchte  
ich für meinen **Lehring**,

welcher 3 Jahre gelehr. und die  
Handelschule besucht bat, unter  
beide. Anträchen **Stellung**.

Offerten unter **W. 2290** in  
die Exp. d. Bl. erbeten.

**Gesuch.**

Nur einen jung. Mann, welch.

zu Ostern die Landwirtschaft, Schule

besucht und schon in der Landwirtschaft

tätig war, wird zur

weiteren Ausbildung ein

**passend. Unterkommen**

gesucht. Familienantrag. Beding.

Gef. Angebote bitte zu richten an

Emil Panis, Weida, Post

Büro.

**Oberschweizerstelle-**

**Gesuch.**

Ein in seinem Fach tüchtig. u.

erprobte verkehrte Oberschweizer

sucht, gefügt auf

Zeugn., zum 1. Mai 1906 Stell.

m. 1-2 Gebilen od. mit Frau

allein. W. Geschäft werden

gedeckt. Offerten einfließen an

Rudolf Dittrich, Oberwitz, Gut

Bachendorf d. Weiz.

**Ziegelmeister,**

familienähnlich, mit prima Beugn.,

sucht dauernde Stellung.

**Hausk.** Stellenvermittlerin,

Dresden, Gr. Meissner Str. 13.

**Herrschafstgärtner,**

verb. sum in allen Fächern der

Gärtnerk., prima Referenzen,

sucht dauernde Stellung. Gesell.

Angebote unter **Q. O. 610** in

die Exp. d. Bl. erbeten.

**Kellnerinnen**

hier und auswärts,

Büttelmansi, Hausbursch.,

Büttelmansi, Bierausgeber,

empfiehlt

Priemer, Stellenvermittlerin,

Galeriestraße 4. Tel. 574.

Flotte

**Kellnerinnen**

hier und auswärts,

Büttelmansi, Hausbursch.,

Büttelmansi, Bierausgeber,

empfiehlt

Priemer, Stellenvermittlerin,

Galeriestraße 4. Tel. 574.

**Zunge**

Mädchen, d. g. brüll. f. i.

Stell. in ein. best. Hause w.

Mädchen, geb. w. z. 1. April Off. u.

B. M. 500. v. 1. April

Stell. in ein. best. Hause w.

Mädchen, geb. w. z. 1. April Off. u.

B. M. 500. v. 1. April

Stell. in ein. best. Hause w.

Mädchen, geb. w. z. 1. April Off. u.

B. M. 500. v. 1. April

Stell. in ein. best. Hause w.

Mädchen, geb. w. z. 1. April Off. u.

B. M. 500. v. 1. April

Stell. in ein. best. Hause w.

Mädchen, geb. w. z. 1. April Off. u.

B. M. 500. v. 1. April

Stell. in ein. best. Hause w.

Mädchen, geb. w. z. 1. April Off. u.

B. M. 500. v. 1. April

Stell. in ein. best. Hause w.

Mädchen, geb. w. z. 1. April Off. u.

B. M. 500. v. 1. April

Stell. in ein. best. Hause w.

Mädchen, geb. w. z. 1. April Off. u.

B. M. 500. v. 1. April

Stell. in ein. best. Hause w.

Mädchen, geb. w. z. 1. April Off. u.

B. M. 500. v. 1. April

Stell. in ein. best. Hause w.

Mädchen, geb. w. z. 1. April Off. u.

B. M. 500. v. 1. April

Stell. in ein. best. Hause w.

Mädchen, geb. w. z. 1. April Off. u.

B. M. 500. v. 1. April

Stell. in ein. best. Hause w.

Mädchen, geb. w. z. 1. April Off. u.

B. M. 500. v. 1. April

Stell. in ein. best. Hause w.

Mädchen, geb. w. z. 1. April Off. u.

B. M. 500. v. 1. April

Stell. in ein. best. Hause w.

Mädchen, geb. w. z. 1. April Off. u.

B. M. 500. v. 1. April</p

**Geldverkehr.**  
**Beteiligungs-**  
**Kapital,**  
etwa 60000 M. stell ob. tätig,  
geflucht von altangiebener, sehr  
gut eingeführter, seit 30 Jahren  
bestehender Firma auf Betriebs-  
erweiterung. Angebote unter  
**P. G. 580** in die Exp. d. Bl.

**Mehrere Banken**

**1. Geldgeber** geben Kapitalien  
in jeder Höhe zu 4, 5, 6 %  
an jedermann.

Ratzen, Rückzahl. Streng reell  
u. diskret, wie dies zahlre. volleig.  
amtlich

**bestätigte Erfolge**

beweisen. Ich verlange  
keine Auskunftsbriefen.  
Röh. d. K. Schindemann,  
Berlin 134, Friedrichstr. 243.  
Jede Art, w. sofort beantwort., ev.  
garantiere für Erfolg.

**○ Höfliche Zahler**  
○ wird ermittelt, im Auge be-  
hält u. Förderung einges. d.  
Mensch. Marchallstr. 10.

Solvente Leute erhalten

**Wechsel- und**  
**Akzept-Credite**

neben Leistung von Sicherheiten  
durch die Firma P. Rosberg &  
Co., Dresden-A., Marienstr. 44.

**S**uchen Sie Beteiligungs-, Hypo-  
theken, Darlehen, ein Geschäft  
ob. Grundstück zu kaufen, ob. zu  
verkaufen, so verlangt. Sie kostenlos  
Zusendung der Deutschen  
Finanz-Zeitung, Leipzig II.

**475000 Mark**  
**Bank- und**  
**Institutsgelder**  
sollen ab

**4% Verz.**

auf gute erste Hypothek sofort ob.  
wieder ausgetilgt. Röh. u. N. F. 533  
in die Exp. d. Bl. erh.

**Teilhaber,**

tätig ob. still, wich zu einem ge-  
winnschaffenden Unternehmen in  
Kapital geholt. Off. u. S. O. 12  
Haasestein & Vogler, Dresden

**Miet-Angebote.**

**3 zwei- u. 2 einstöckige**

**Zimmer,**

Rücke m. Zubehör, 550 M. für  
1. April 06 zu vermieten. Röh.  
N. Blauenstrasse 43. 1. r.

**Wohnungen**

sofort oder spät zu bezieh. Preis  
200, 240, 360 M. Kammer-  
strasse 12 u. Louisestrasse 61.

**Dein möbliertes Zimmer**  
in Nähe d. St. Gartn. b. best.  
Würde ob. ob. wär. an dritting.  
älteren Herren zu verm. Off. u.  
**T. T. 684** Exp. d. Bl.

**Dein möbliertes Zimmer**

mit voller Pension u. Klavier-  
benutz. an jg. Dame ab 1. April  
zu vermieten. Wintergarten-  
straße 26. 3. r. Besicht. 9-3 Uhr.

**Wachsbleichstr. 1**

2 Stuben, Kammer, Küche, Zub.  
280 u. 300 M. per 1. April, die-  
selben Räume 320 M. sofort an-  
röh. ob. Mieter zu vermieten.

**Herrliche**  
**Sommerwohnung**

in Bühlau,

möb. ob. unmöb. auch s. dauernd,  
**sofort zu vermieten.**  
3 heiz. Räume, Küche m. Wasch-  
raum, Abort, bret. Badez., gr.  
Garten, alles sehr feinf. u. mob.  
in ganz neb. Villa, dir. am Walde,  
für 325 Mark. Nähers. in  
Bühlau, Ullersdorfer Str.  
46, part. 1. ob. in Dresden d.  
Fischer, Lauritzstr. 2. 2. r.

**In der Lössnitz,**

2 Minuten von Station Wein-  
traube, 1 Minute Entfernung  
von der elektrischen Bahn, ist  
das **Hochparterre** einer  
neuerbaute vornehm. Villa,  
enthaltend Tiefe, 5 Zimmer.  
Wintergarten und reizlich Zu-  
gehör, sowie mit Gartengemüse,  
sofort für 350 M. zu vermieten.  
Nähers. Baumeister **Eisold**,  
Radebeul.

**Herrliche**

**Sommer-Wohnung,**

in nächst. Nähe des Tharandter  
Waldes, 1. Etage, ist nur den  
bill. Preis von 200 M. jährl. so-  
fort zu vermieten. W. Angebote  
unter **C. 2031** an die Exp.  
d. Bl. erhoben.

**Elisenstrasse 74,**  
nahe dem Sachsenplatz, in eine 1. Etage, 5 Zimmer, Möb-  
lcamer, Altoven, Korrid. Küche u. Balcon, Wasserloft, für 800 M.  
**ein Parterre,**  
4 Zimmer, Kammer, Korrid. u. Küche, für 600 M. per sofort, jedoch  
**eine halbe zweite Etage,**  
3 Zimmer, Korridor, Küche mit Balkon, Wasserloft, Preis  
825 M. ebenso im Hintergedanke  
**helle Fabrikräume**  
mit Kontor und Kelleret. billig ab 1. April vermietbar.

**Leerstehende große Fabrikanlage,**  
ca. 12000 m² Areal, an d. Straßenbahn, 20 Min. v. Steinischen  
schächten, mit Dampfanlage, Turbine u. Gleisankündigung zu vermieten  
oder zu verkaufen, s. 16 d. St. G. D. erlaubt. Adressen erbeten  
unter **A. X.** Hauptpostlegernd.

**Pillnitz,**

nächst der Straßenbahn,  
**1. Etage, 6 Zimmer, Balkon,**  
Küche u. Zubehör (Wasserleitung),  
Garten, sofort zu vermieten. 800 M.  
Baumeister **Beeger**,  
Hohewitz.

**Weißer Hirsch,**

Niksweg 13,  
1. Etage, unmöbliert, 6 Zimmer,  
Bettw., Küche, Kammer und  
Zubehör, per 1. April 1906 für  
800 M. zu vermieten.

**Miet-Gesuche.**

**Herr sucht 2 bis 3 Zimmer**

leer ob. möb. mit Bettien. u. Morgenstern, ev. mit ganzer Pension,  
nur in zentraler Lage der Altstadt sofort ob. spätestens zum  
1. April als Sprech-, Warte- u. Schlafzimmer, nicht üb. 2 Treppen-  
hoch. Bedingung Gasanstich. Off. mit Preisangabe — andere  
bleiben unberücksichtigt — erb. unt. **W. B. 99** Hauptpostlegernd

**Wohnungsgesuch.**

St. Beamter sucht v. 1. April  
in der Nähe d. Hauptbahnhofs  
Wohnung. St. R. R. Off. mit  
Preis u. **A. H.** postl. Billnitz.

Unbekannt Leute (Beamte.)

suchen 1. Juli ob. Oktober

**Wohnung**

bis 400 M. höchst. 20 Min. v.  
Neumarkt zu Fuß. Genau Off.  
**R. S. 31** Exp. d. Bl.

Wettinerstraße.

Junger Mann sucht in der Nähe  
der Breitstraße **einsach**

**möbliertes Zimmer mit**

**Pension.** Off. unt. **C. S. 444**

Ann. Exp. C. Schoenwald, Görlitz.

1. April oder früher gesucht:

**herrschaftliche**

**Wohnung,**

7 Zimmer, Bad, elektr. Licht,

Altstadt ob. Nähe der Elbe be-  
vorzugt. Off. u. **R. E. 624**

Exp. d. Bl. erhoben.

Vom 15. März ob. 1. April an 1.

erholungsbedürft. Schreiber in

Nähe d. Dresden-Land auf mehr.

Wochen in gebild. elst. Familie

**Wohnung**

mit vollst. Verpflegung bei möb.  
Preis. Guterkräft. eins. Mittags-  
tisch u. kleines fdl. freigel. Zimmer  
mit gut. Bett. Inventar. Off.

u. **S. G. 619** Exp. d. Bl.

Wettinerstraße.

Damen finden obst. liebvolle

Aufnahme auf läng. oder lüg.  
Zeit d. Frau Hedemeyer Ida ver-  
schafft. St. 9. 3.

Damen sind. dsl. fdl. Auf-  
nahme bei Fr. Warzecha,

Hebamme, Wettinerplatz 17. 2.

Damen f. sit. dsl. angenehm

Wunschkond. Fr. Berthold,

Hebamme, Dörrerstr. 74. 1. n

Exp. d. Bl. erhoben.

Damen finden obst. liebvolle

Aufnahme auf läng. oder lüg.  
Zeit d. Frau Hedemeyer Ida ver-  
schafft. St. 9. 3.

Damen sind. dsl. fdl. Auf-  
nahme bei Fr. Warzecha,

Hebamme, Wettinerplatz 17. 2.

Damen f. sit. dsl. angenehm

Wunschkond. Fr. Berthold,

Hebamme, Dörrerstr. 74. 1. n

Exp. d. Bl. erhoben.

Damen finden obst. liebvolle

Aufnahme auf läng. oder lüg.  
Zeit d. Frau Hedemeyer Ida ver-  
schafft. St. 9. 3.

Damen sind. dsl. fdl. Auf-  
nahme bei Fr. Warzecha,

Hebamme, Wettinerplatz 17. 2.

Damen f. sit. dsl. angenehm

Wunschkond. Fr. Berthold,

Hebamme, Dörrerstr. 74. 1. n

Exp. d. Bl. erhoben.

Damen finden obst. liebvolle

Aufnahme auf läng. oder lüg.  
Zeit d. Frau Hedemeyer Ida ver-  
schafft. St. 9. 3.

Damen sind. dsl. fdl. Auf-  
nahme bei Fr. Warzecha,

Hebamme, Wettinerplatz 17. 2.

Damen f. sit. dsl. angenehm

Wunschkond. Fr. Berthold,

Hebamme, Dörrerstr. 74. 1. n

Exp. d. Bl. erhoben.

Damen finden obst. liebvolle

Aufnahme auf läng. oder lüg.  
Zeit d. Frau Hedemeyer Ida ver-  
schafft. St. 9. 3.

Damen sind. dsl. fdl. Auf-  
nahme bei Fr. Warzecha,

Hebamme, Wettinerplatz 17. 2.

Damen f. sit. dsl. angenehm

Wunschkond. Fr. Berthold,

Hebamme, Dörrerstr. 74. 1. n

Exp. d. Bl. erhoben.

Damen finden obst. liebvolle

Aufnahme auf läng. oder lüg.  
Zeit d. Frau Hedemeyer Ida ver-  
schafft. St. 9. 3.

Damen sind. dsl. fdl. Auf-  
nahme bei Fr. Warzecha,

Hebamme, Wettinerplatz 17. 2.

Damen f. sit. dsl. angenehm

Wunschkond. Fr. Berthold,

Hebamme, Dörrerstr. 74. 1. n

Exp. d. Bl. erhoben.

Damen finden obst. liebvolle

Aufnahme auf läng. oder lüg.  
Zeit d. Frau Hedemeyer Ida ver-  
schafft. St. 9. 3.

Damen sind. dsl. fdl. Auf-  
nahme bei Fr. Warzecha,

Hebamme, Wettinerplatz 17. 2.

Damen f. sit. dsl. angenehm

Wunschkond. Fr. Berthold,

Hebamme, Dörrerstr. 74. 1. n

Exp. d. Bl. erhoben.

Damen finden obst. liebvolle

Aufnahme auf läng. oder lüg.  
Zeit d. Frau Hedemeyer Ida ver-  
schafft. St. 9. 3.

# Geschäfts-Bericht

## der

# DRESDNER BANK

über das  
dreiunddreissigste Geschäftsjahr.

Vom 1. Januar 1905 bis 31. Dezember 1905.

Der Abschluss der Dresdner Bank für das Jahr 1905 gestattet, nach reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen, sowie nach der beauftragten Dotierung des Reservefonds B mit M. 1.350.000,— die Verteilung einer Dividende von 8½ %.

Der erzielte Bruttogewinn beträgt M. 29.128.530,65, wovon entfallen:

	1905	gegen	1904
Aufwands-Konto	M. 205.735,80		M. 158.576,95
Wedels-Konto	7.813.881,45		6.931.751,50
Brovians-Konto	6.132.629,20		5.528.627,50
Effekten- und Konsortial-Konto	8.3.8.050,40		6.537.790,90
	6.456.356,95		5.589.360,80

Das vorjährige Ergebnis des Kontos "Dauernde Beteiligungen bei fremden Banken" ist in dem Bruttogewinn nicht enthalten, da wir die auf derselben entfallenden Dividenden pro 1905 im vollen Betrage der Verrechnung im nächsten Jahre vorbehalten haben. Die von dem Preußischen Justizamt für den Ankauf von Oberursel-Aktien gezahlte Vergütung ist nicht auf Provisions-, sondern auf Effekten-Konto verrechnet worden.

Der Gesamtumsatz auf einer Seite des Hauptbuches stellte sich auf M. 53.211.002.401,75 gegen M. 28.430.244.990,20 in 1904, die Zahl der bei der Bank geführten Konten auf 65.546 gegen 58.472 in 1904. Die Zahl unserer Angestellten belief sich am Jahresabschluß auf 2377 gegen 1966 im Jahre 1904.

Die vertragsmäßige Gewinnausgleichung mit dem A. Schaffhausen'schen Bauverein ergab zu Gunsten des letzteren einen Saldo von M. 273.422,55, welchen wir in unsere Gewinn- und Verlust-Rechnung eingetragen hatten. Hieraus läßt sich ersehen, daß die Vorteile der Interessengemeinschaft, welche unverfehlbar zur Steigerung der Geschäftsergebnisse beider Institute beigetragen hat, beiden Teilen ungefähr gleichmäßig zu gute kommen.

Die sehr große Vermehrung der Umsätze übertrifft die Erwartungen, welche wir auf die in den Vorjahren durchgeführte Erweiterung unseres Wirkungskreises gesetzt hatten; sie verteilt sich auf sämtliche Niederlassungen, war aber am bedeutendsten in Berlin und bei den Filialen in Hamburg und London. Am Schluß des Berichtsjahrs haben wir zur Verbesserung unseres Filialnetzwerks in Süddeutschland eine Filiale in München errichtet, welche im neuen Jahre ihr Geschäft zunächst in geweihten Lokalitäten eröffnet hat; inzwischen haben wir in der besten Lage Münchens am Promenadenplatz mehrere Grundstücke erworben, auf welchen wir ein allen künftigen Ansprüchen entsprechendes Bankgebäude erheben lassen werden.

Rückblick auf unsere Geschäftsausrichtung für Deutschland hierdurch im wesentlichen zum Abschluß gebracht ist, betrachten wir es für die nächsten Jahre als eine unserer Hauptaufgaben, unsere ausländischen Geschäftsverbindungen, insbesondere auch in den übersiedelnden Gebieten, mit denen Deutschland in regem Handelsverkehr steht, zu erweitern und zweckmäßig auszugestalten. Bei diesem Bedürfnis haben wir und der A. Schaffhausen'sche Bauverein in Gemeinschaft mit der Nationalbank für Deutschland zwei Auslandsbauten mit dem Hauptbüro in Berlin begründet, die Deutsche Orientbank mit einem Aktienkapital von 16 Millionen Mark und die Deutsch-Südamerikanische Bank mit einem Kapital von 10 Millionen Mark, worauf bei beiden Banken zunächst 25% eingesetzt sind und die weiteren Einzahlungen je nach dem Bedarf der Geschäftsentwicklung eindringlich werden sollen. Die Deutsche Orientbank hat ihre Tätigkeit im Anfang des neuen Jahres aufgenommen und Niederlassungen in Hamburg, Konstantinopel und Alexandria eröffnet. Die Deutsch-Südamerikanische Bank wird zumindest in Hamburg und in Buenos-Aires, wofür sie ein fertiges Bankgebäude in guter Lage erworben hat, Niederlassungen eröffnen und die Geschäfte in den nächsten Wochen beginnen.

Aberdem sind wir zu dem Bankhaus J. P. Morgan & Co. in New-York, London und Paris in nähere Beziehungen getreten, welche momentan in dem Austausch von Beteiligungen an den beiderseitigen Geschäften zum Ausdruck kommen werden.

Das Jahr 1905 nahm für das wirtschaftliche Leben Deutschlands einen im ganzen erfreulichen Verlauf. Die Lage der Landwirtschaft, die sich in den letzten Jahren bei betriebsgebundenen Gütern für einen Teil ihrer Produkte nicht unerträglich gezeichnet, in den ersten Monaten durch den großen Streit im Ruhrkreis erlitt, ohne erhebliche Schädigung zu überwinden, zumal sich der Eisenindustrie in der folgenden Zeit neben steinendem Inlandsbedarf die Chance des Exportes zu lohnenden Preisen bot. In gleicher Weise machten die in- und ausländischen Unternehmungen unserer Elektrizitätsgesellschaften gute Fortschritte. Gegenwärtig hat es den Anschein, als ob die gute Beschäftigung unserer Werke und Fabriken den fröhlichen Ton des Industriestreiks der Börsenbörsungen überdauert wird, wenn auch noch wie vor mit der Möglichkeit zu rechnen ist, daß die einschränkenden Wirkungen der leichteren sich über kurz oder lang doch fühlbar machen.

Unter diesen Verhältnissen bot sich im Bausgeschäft, namentlich im ersten Semester, zahlreiche Gelegenheit zu lohnenden Geschäften, und wenn im Laufe des zweiten Semesters das Geschäft stiller wurde, so lag dies nicht in unvernunftigen Zuständen, sondern an einer Aufeinanderfolge politischer Beunruhigungen. Die inneren Wirren, die in England den Friedensschluß mit Japan folgten, äußerten auf alle europäischen Märkte eine lärmende Rückwirkung. Danach schloß sich die zwischen Frankreich und Deutschland über die Behandlung der Angelegenheiten Marokko zu ersten Verhandlungen führende Konsultation ab, welche die Zukunft nach beiden Richtungen eine befriedigende Lösung bringen und dem deutschen Gewerbeleute die Möglichkeit gewähren wird, aus der Kunst der wirtschaftlichen Konjunktur weiteren Nutzen zu ziehen.

Die Bausätze waren während des größten Teiles des Jahres niedriger als im Vorjahr. Der Bruttobetrag an der Berliner Börse stellt sich im Jahresabschluß auf 2.844% gegen 3.137% in 1904 und 3.007% in 1903. Die Diskontrate der Reichsbank war im Jahresdurchschnitt 3.82% gegen 4.25% in 1904 und 3.81% in 1903; sie wurde aber nicht weniger als zehntel einer Änderung unterzogen, stieg bereits am 3. Oktober auf 5%, am 4. November auf 5½% und am 11. Dezember sogar auf 6%. Die starke Inanspruchnahme der Reichsbank, welche diese Erhöhung veranlaßte, war wesentlich dadurch verursacht, daß vor dem Inkantieren der neuen Bölläne, um noch von den bisherigen niedrigeren Vertragssätzen zu profitieren, woselbst die Exportindustrie ihre Produktion, als der Handel die Einfuhr der mit höheren Sätzen bedrohten Waren forcierte, wie wir dies in unserem letzten Bericht vorausgesagten hatten. Aus gleichen Gründen ist auch im neuen Jahre die sonst gewöhnlich eintretende Erhöhung der Bausätze bisher nur im geringen Maße erfolgt. Nach dem Inkantieren der neuen Bölläne am 1. März wird aber nunmehr der allmähliche Rückgang der freie wiedenden Kreditmittel nicht ausbleiben, sobald für den weiteren Verlauf des Jahres, sofern nicht etwa politische Komplikationen einen Strich durch die Rechnung machen, die Rücksicht zu normalen Geldverhältnissen zu gewärtigen ist.

Auf dem Eisenmarkt ließ sowohl die Lebhaftigkeit der Umsätze im ersten Semester, als die Böigkeit, mit der das Publikum auch bei dem erhöhten Kurssubstanz im weiteren Verlauf des Jahres keinen Heim an Aktien fehlte, auf eine weitere Steigerung der Kapitalstärke der erwerbsfähigen Börsen schließen. Außer den dividendenreichen Papieren erreichten sich auch diejenigen sektorüberschreitenden Papiere, welche einen vierprozentigen oder höheren Zinsbetrag gewährten, einer regen Nachfrage. Die Deutschen Hypothekenbanken kontierten ihren Pfandbrieflauf in diesem Jahre um 820 Millionen vermehrt. Ferner haben große Beträge von industriellen Obligationen bereitwillige Kaufnahme. Dagegen war die Marktlage für die niedriger verzinslichen Staats- und Kommunalanleihen ausdauernd weniger günstig, wobei in Betracht kommt, daß die Neuemission namentlicher Anleihen noch nie vor eine recht reichliche ist.

Der ausgewiesene Gewinn auf Effekten- und Konsortial-Konto röhrt teils aus der Veräußerung älterer Wertpapiere, teils aus dem im Laufe des Jahres abgewickelten Konsortialgeschäften her. Ein außergewöhnlich hoher Gewinn ist durch den Verlust unserer niedrig zu Buch gestandenen Bezugsanlagen an Bonds und Shares der Mexican Light & Power Company Ltd. erzielt worden, welche aus einem in unserem Geschäftsbericht pro 1903 unter erläuterten Geschäften entstanden. Die größte Hälfte dieses Gewinnes wird erst im neuen Jahre zur Verrechnung kommen.

Ferner haben wir die Aktien der Terraingefellschaft Borsig Wöhleben und den Restbestand an Aktien der Westlichen Bodengesellschaft mit geringem Nutzen realisiert. Andererseits haben wir uns an einer Anzahl neuer Terraingefäße beteiligt, vorzugsweise in Gemeinschaft mit der Deutschen Bodengesellschaft, deren Hauptaktionär wir seit dem Jahre 1892 sind. Dieser Gesellschaft sind aus der Parzellierung ihres umfangreichen und sehr wertvollen Terrainbesitzes in den Vororten Berlin für eine längere Reihe von Jahren ansehnliche Gewinne gesichert.

Wegen unserer Konsortialgeschäfte nehmen wir auf die unten folgende Spezifikation Bezug. Hervorzuheben ist die 5% hypothekarische Eisenbahn-Goldanleihe des Staates São Paulo von £ Sterling 3.800.000, welche wir und der A. Schaffhausen'sche Bauverein im Verein mit der Banque de Paris et des Pays Bas übernommen haben; die im April 1905 gleichzeitig in Deutschland und Frankreich erfolgte Emision hatte einen vollen Erfolg, der Gewinn ist im Berichtsjahr verrechnet. Ferner haben wir uns in Gemeinschaft mit der Deutsch-Nationalen Bank und anderen Bankinstituten im Jahre 1905 an der 4% Goldanleihe der Kaiserlich-Japanischen Regierung Serie II von £ Sterling 30.000.000 und im November 1905 an der 4% Goldanleihe der Kaiserlich-Japanischen Regierung von £ Sterling 25.000.000 beteiligt. Die letztere ist abgerechnet, während der Gewinn aus der zweiten dem neuen Jahre vorbehaltene ist. Von älteren Engagements ist zu erwähnen: unsere große Beteiligung an der Saar- und Metall-Bergwerks-Gesellschaft in Hettange, Deutsch-Lorraine, welche mit 78 Grubenfeldern den größten zusammenhängenden Koblenzkomplex in diesem wichtigen Industriegebiet besitzt. Die Entwicklung der Anlagen ist langsam, als gedacht war, von Statten gegangen und im letzten Jahre dadurch verzögert worden, daß die Bergwerke bis zum Durchschlag des in der Abteilung begriffenen neuen Doppelschubes bei Merlenbach wegen der Wettergefahr die Rohstoffförderung einschrankende Maßregeln verfügte. Nachdem nun die Abteilung so weit vorgeschritten ist, daß der Durchschlag im Frühjahr zu erwarten ist, und die übrigen Auf-

schlußarbeiten allein in den Merlenbacher Feldern eine Serie von einigen 30 wertvollen Höhen der Goldstamm- und Zeitzohlenpartie nachgewiesen haben, ist von jetzt ab eine rasche Steigerung der Förderung zu erwarten. Wir erwarten in unserer Beteiligung an diesem Unternehmen die Quelle reicher Gewinne für fünfzig Jahre.

Die unter unten überzeichneten Unternehmungen in der Nachweitung der Konsortialgesellschaften aufgeführten Beteiligungen an der Transvaal-Goldminen-Industrie haben die zu sie gehörigen Hoffnungen bisher enttäuscht. Gegenwärtig lassen die wirtschaftlichen Zustände Transvaals, die fortwährend Schwierigkeiten in der Wahrung der Arbeiterfrage und die Unmöglichkeit über die Stellungnahme der neuen englischen Regierung die Lage dieser Industrie in trübster Rücksicht erscheinen wie je zuvor. Andeven darf man doch wohl an der Erwartung festhalten, daß die englische Regierung sich nicht zu definitiven Maßregeln entschließen wird, welche die Besitzer der Goldminenindustrie und damit die ganze wirtschaftliche Zukunft der mit so schweren Opfern erworbenen Transvaal-Pioniere ernstlich kompromittieren würden. Im übrigen sind unsere Beteiligungen nach der bei ihrer Bewertung getroffenen Vorrang für uns nicht von solcher Bedeutung, daß selbst eine Fortdauer der ungünstigen Verhältnisse einen neuemswerten Einfluß auf unsere finanziellen Geschäftsergebnisse ausüben könnte.

Sie erfreuliche Fortschritte haben die unter unserer Mitwirkung gegründeten deutschen See-fahrtsgesellschaften gemacht. Dank der hervorragenden technischen Leistung der Norddeutschen Seefahrtsgesellschaft (Nordenham) und ihrer Nebenpflanze hat die Deutsche-Niederländische Telegraphen-Gesellschaft das Kabel Nordenham-Dap Guan-Shanghai unter den schwierigsten Verhältnissen ohne jede Störung in überwiegend langer Frist verlegt und in stabiler Funktion abgeliefert. Der Betrieb dieses Kabels konnte schon am 1. November 1905, fünf Monate vor der geplanten Frist, aufgenommen werden. Ferner ist es der Österreichischen Telegraphengesellschaft nach jahrelangen und mühseligen Verhandlungen gelungen, die Konzession für das Kabel Constantinopel-Konstantinopel definitiv zu erlangen. Das Kabel ist im Mai 1905 verlegt und am 20. Juli 1905 in Betrieb genommen worden.

Nachstehend geben wir über die einzelnen Positionen der Bilanz die üblichen Erläuterungen:

### Kassa-Konto.

Bestand am 31. Dezember 1904	M. 32.887.585,05
Eingang	12.043.359.781,20
Ausgang	12.076.247.306,25
	12.044.521.667,40
Es verblieb demnach bei einem Gesamtumsatz von	M. 24.087.881.448,60
am 31. Dezember 1905 laut Bilanz ein Bestand von	M. 31.725.606,65

### Sorten- und Coupons-Konto.

Bestand am 31. Dezember 1904	M. 10.242.216,45
Eingang	401.106.954,20
Ausgang	411.349.170,65
	398.367.826,25
Es ergab sich demnach für den am 31. Dezember 1905 verbliebenen	

Bestand ein Saldo von	M. 12.981.844,40
laut Bilanz im Werte von	13.187.580,20
mithin Rücksicht	M. 205.735,80

### Wechsel-Konto.

Bestand am 31. Dezember 1904	M. 160.783.711,75
2.370.063 Wechsel im Betrage von	6.452.610.608,60
Stück 2.421.257 Wechsel im Betrage von	M. 6.618.394.820,25
2.367.775 Wechsel	Ausgang: 6.442.765.196,40
	Der am 31. Dezember 1905 verbliebene Bestand von
Stück 53.482 Wechsel im Betrage von	M. 170.629.123,95
ergab laut Bilanz einen effektiven Wert von	176.761.753,15
davon M. 151.934.731,75 in Wechseln auf deutsche Blätter,	
" 21.827.021,40 in fremden Valuten	
zu M. 176.761.753,15	mithin einen Rücksicht und Binsen-Gewinn von
	M. 6.132.629,20

### Effekten- und Report-Konto.

Bestand am 31. Dezember 1904	M. 151.331.264,10
Eingang	4.793.584.567,35
Ausgang	4.944.915.831,45
	4.780.327.251,-
Es ergab sich demnach für den am 31. Dezember 1905 verbliebenen	
Bestand ein Saldo von	M. 164.588.580,45
laut Bilanz (entsprechend des auf dieses Konto, wie bisher, mit übertragenen	
Ergebnisses des Konsortialbeteiligungs-Kontos) im Werte von	171.044.937,40
sodass ein Gewinn verbleibt von	M.

3½ % Freiburger Stadt-Anleihe von 1905.  
3½ % Hamburger Stadt-Anleihe von 1905.  
3½ % Heidelberg Stadt-Anleihe von 1905.  
3½ % Städter Stadt-Anleihe, Serie 11—15.  
3½ % Leipzig Stadt-Anleihe von 1904.  
3½ % Dresdner Stadt-Anleihe von 1903.  
3½ % Mannheimer Stadt-Anleihe von 1903.  
4 % Blandbriefe der Grundrenten- und Hypothekenanstalt der Stadt Dresden, Serie IV, Band- und Rentenbriefe der Grundrenten- und Hypothekenanstalt der Stadt Dresden, Serie II und V.  
3½ % Deutsche Landescreditanstalt-Obligationen, Serie 19.  
4½ % à 103 % rückzahlbare Centralheizungs-Gesellschaft in Hannover-Hainholz, Bort.-Ölitz.  
4 % à 102 % rückzahlbare Anleihe der Gasmotoren-Fabrik Deus von 1905.  
4 % Teilschuldverschreibungen der Komponierungsplanned Schedewitz, Aktiengesellschaft zu Schedewitz.  
4 % Obligationen des Westlich-Westfälischen Elektricitätswerkes W.-W.  
4 % à 103 % rückzahlbare Schuldverschreibungen der Westlichen Berliner Vorortbahn.  
4½ % Obligationen der Mecklenburgischen Kali-Salzwerke Jessenit.  
4½ % Teilschuldverschreibungen der Zwidauer Elektricitätswerk und Straßenbahn-Gesellschaft.  
5 % Chinesische Staats-Anleihe von 1905.  
4½ % Anleihe der Kaiserlich Japanischen Regierung, Serie II, von 1905.  
5½ % Eisenbahn-Goldanleihe des Staates São Paulo.  
Goldanleihe der Tebanepes-National-Eisenbahn-Gesellschaft, Serie II.  
4½ % Anleihe der Stadt Wolmst von 1905.  
4 % Christiania-Stadt-Bahn-Obligationen.  
Neue Aktien der Banca Commerciale Italiana.  
Neue Aktien der Bau für elektr. Unternehmungen, Böhm.  
Neue Aktien der Nördlichen Bank.  
Neue Aktien der Rheinischen Bank.  
Neue Aktien der Centralbank für Eisenbahnwerke.  
Aktien der Treuhand-Vereinigung.  
Neue Aktien des Actien-Bau-Vereins „Unter den Linden“.  
Neue Aktien der „Allianz“, Versicherung-Aktien-Gesellschaft.  
Neue Aktien der Aktiengesellschaft für Feld- und Kleinbahnen - Betriebs vorm. Oerstet & Koppel.  
Neue Aktien der Berliner Hotel-Gesellschaft.  
Neue Aktien der Berliner Elektricitäts-Werke.  
Neue Aktien der Actien-Gesellschaft „Weier“.  
Neue Aktien der Centralheizungs-Gesellschaft in Hannover-Hainholz.  
Neue Aktien der Dittendorfer Fabr. und Projektionsfabrik in Dittendorf bei Chemnitz.  
Neue Aktien der Deutsch-Niederländischen Elektricitäts-Gesellschaft.  
Aktien der Aktiengesellschaft Eisenwerk Kraft.  
Aktien der Gelsenkirchener Bergwerks A.-G.  
Neue Aktien der Harpener Bergbau A.-G.  
Neue Aktien der Hotelbetriebs-Aktiengesellschaft.  
Aktien der Maschinenbau - Aktiengesellschaft Markt-Rödern vorm. Heinrich Rödert in Markt-Rödert.  
Neue Aktien der Nübelnbaumanstalt und Maschinenfabrik vorm. Gebrüder Seif in Dresden.  
Neue Aktien der Mecklenburgischen Kali-Salzwerke Jessenit.  
Neue Aktien der Maschinenbau-Aktiengesellschaft Humboldt in Kassel.  
Neue Aktien der Rheinischen Stahlwerke.  
Neue Aktien der Sachsischen Ofen- und Chamottewaaren - Fabrik vorm. Ernst Leichter in Meißen.  
Aktien der Tramvia Paso de Molino y Corro (Montevideo Straßenbahn).  
Aktien der Joh. C. Tiedenborg A.-G. Schiffswerft und Maschinenfabrik.  
Aktien der Vereinigten Brauereien Stuttgart-Tübingen A.-G.  
Neue Aktien der Vereinigten Strohstoff-Fabriken, Coswig in Sachsen.  
Neue Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hüttens-Aktien-Gesellschaft (v. Friedrich Wilhelmshütte).  
Neue Aktien der Texain-Gesellschaft Berlin-Südwesten.  
Neue Aktien der Italienischen Aluminium-Fabrikations-Gesellschaft (Societa Italiana per la fabbricazione dell' Alluminio etc.).

Von vorstehenden Gesellschaften ist der größere Teil im laufenden Jahre abgewickelt und der Gewinn daraus verrechnet.

Von größeren Gesellschaften aus früheren Jahren nennen wir ferner als abgewickelt die Beteiligungen an Aktien der

Land- und Seefahrtwerke.

Mecklenburgische Kali-Salzwerke Jessenit.

Deutsch-Niederländische Telegraphengesellschaft.

Westlichen Boden-Gesellschaft.

Terrain-Aktien-Gesellschaft Park Böhligen,

Gebe & Co., Aktiengesellschaft, Dresden.

Chemischen Fabrik von Heyden, Aktiengesellschaft in Radebeul.

aus der Union der drei Elbeschiffahrtsgesellschaften:

Dampfschiffahrtsgesellschaft vereinigter Elbe und Saale-Schiffer in Dresden.

Deutsche Elbstrom-Fabrik's Gesellschaft in Dresden.

Habsburger Nordwestdampfschiffahrt-Gesellschaft in Dresden.

Unser Konzertialbeteiligungs-Konto zeigt folgende Zusammensetzung:

1. Neunzehn Beteiligungen an festverzinslichen Wertpapieren	Mr. 10 158 937,70
2. Acht Beteiligungen an Eisenbahn- und Straßenbahn - Unternehmungen-Aktien	3 340 017,15
3. Sieben Beteiligungen an Bank-Aktien	1 491 968,20
4. Zwei Beteiligungen an Versicherungs-Gesellschaften	398 919,60
5. Zehn Beteiligungen an Terrain- und Terrain-Gesellschaften	3 828 218,45
6. Zwölf Beteiligungen an überseeischen Unternehmungen	6 324 352,90
darunter befinden sich unsere Beteiligungen bei:	
General-Mining and Finance Corp. Ltd., Mexican Light & Power Co. 5 % I. Mortgage Bds. und ben Schutzzertifikate	
7. Neun Beteiligungen an elektrischen und Kabel-Unternehmungen	4 511 115,85
8. Sieben Beteiligungen an Bergwerks- und Hüttens-Unternehmungen	8 691 752,80
darunter unsere Beteiligung bei der	
9. Vierundzwanzig Beteiligungen an anderen Unternehmungen	6 903 707,85
Mr. 45 648 990,50	

### Konto-Korrent-Konto.

Bei einem Umlage im Detekt von . . . . . Mr. 17 848 042 579,10  
betrug derselbe im Kredit . . . . . 17 802 867 949,85

sobald uns am 31. Dezember 1905 ein Guthaben verblieb von . . . . . Mr. 45 174 620,75  
und zwar laut Bilanz:

Mr. 36 729 921,35 verfügbare Guthaben bei Banken und Bankiers.

Debitoren:

in Dresden Mr. 35 365 717,60

Berlin 148 125 399,80

bei den Filialen 196 557 867,70

Mr. 380 048 985,10, verteilt auf 10 978 Konten,

hier von Mr. 65 613 109,95 Banken und Bankiers, durch Effekten gedeckt.

210 326 983,85 sonstige Debitor, durch Effekten und andere Sicherheiten gedeckt.

Kreditoren:

Mr. 371 604 276,70, verteilt auf 14 233 Konten, hier von ca. Mr. 190 000,00,— auf feste Termine.

Es wurden gewonnen

an Provisionen abzüglich gezahlter Provisionen . . . . . Mr. 8 358 050,40

— Binnen (auß. der Binnen auf Lombard-, Effekten-, Report- und Konzertial-Konto, abzüglich gezahlter Binnen) . . . . . Mr. 7 813 831,45

Die Zahl der Konto-Korrent-Verbindungen beträgt 25 211 gegen 22 838 im 1904.

### Lombard-Konto.

Am 31. Dezember 1905 waren an Lombard-Darlehen

in Dresden . . . . .	Mr. 1 183 040,25
Berlin . . . . .	3 694 036,35
Frankfurt . . . . .	1 211 518,—
Hamburg . . . . .	8 333 583,90
Bremen . . . . .	1 233 945,—
Hannover . . . . .	1 113 715,30
bei anderen Filialen . . . . .	800 806,20
verbliche . . . . .	Mr. 17 660 714,—

Dresden, im März 1906.

# Die Direktion.

E. Gutmann. Arnsdorf. G. Klemperer. Dalchow. Mueller. L. von Steiger. Nathan. Schuster.

### Waren-Report-Konto.

Um 31. Dezember 1905 waren in Hamburg bereingenommen zu höherem Zeitraum abgelaufene Waren für

Mr. 7 057 195,00

### Vorschlässe auf Waren und Waren-Verschiffungen.

Am 31. Dezember 1905 waren in London, Hamburg, Bremen und Mannheim Waren zusammen mit

Mr. 20 428 712,05

bereit.

### Akzept- und Schock-Konto.

Am 31. Dezember 1904 bestanden sich Kredite und Scheide auf und im Umlauf

Mr. 149 712 804,70

ferner wurden ausgeschrieben

auf Dresden

Mr. 61 828 853,40

Berlin . . . . .

689 616 522,35

• unsere Filialen . . . . .

1 617 728 495,45

Mr. 2 388 668 371,20

Es wurden eingelöst

in Dresden . . . . .

61 828 291,70

Berlin . . . . .

692 990 791,80

• unsere Filialen . . . . .

1 632 816 961,95

Mr. 2 347 691 015,45

sobald am 31. Dezember 1905 in Circulation verblieben

auf Dresden . . . . .

9 088 456,15

Berlin . . . . .

42 948 141,10

• unsere Filialen . . . . .

118 709 063,20

Mr. 170 684 660,45

### Immobilien- und Mobilien-Konto.

#### 1. Bankgebäude.

Auf diesem Konto erscheinen die Bankgebäude

in Dresden . . . . .	Mr. 1 800 000,—
Berlin . . . . .	6 000 000,—
Frankfurt a. M. . . . .	568 328,80
Hamburg . . . . .	2 000 000,—
Bremen . . . . .	1 624 334,25
Nürnberg . . . . .	500 000,—
Köln . . . . .	140 000,—
Hannover . . . . .	200 000,—
Mannheim . . . . .	500 000,—
Bückeburg . . . . .	150 000,—
Detmold . . . . .	175 000,—
Blauen i. B. . . . .	180 155,55
Chemnitz . . . . .	489 971,80
Guben . . . . .	42 890,05
	Mr. 14 850 700,25

#### 2. Neubau-Konto.

Neubau in Berlin, Hannover und München . . . . . Mr. 2 811 610,06

#### 3. Diverse Immobilien.

Kalter Wilhelm-Straße . . . . . Mr. 206 545,45  
Terrasse in Schmargendorf abzüglich Hypotheken . . . . . 274 536,60

Diverse Grundstücke . . . . . 1 342 803,50

Mr. 1 823 885,55

Mr. 18 986 404,85

4. Mobilien-Konto.

Die Einrichtungskosten unserer Wechselsitzen Brunnenstraße 2, Hobistraße 35/36 und Müllerstraße 6, sowie die weiteren Neuanschaffungen in 1905 sind mit

Mr. 259 181,65

zur Abschreibung gelangt.

### Verzinsliche Depositen.

Es wurden bei uns zur Verzinsung hinterlegt Gelder im Betrage von . . . . . Mr. 806 206 805,20

&lt;p

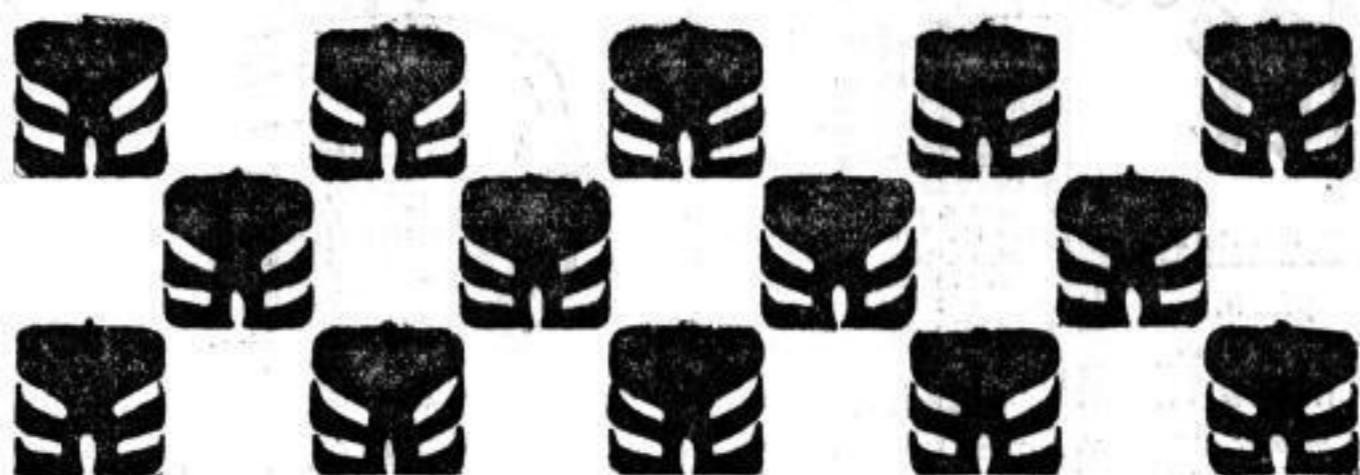


# Confirmanden-Anzüge

in  
Tuch - Kammgarn & Cheviot  
fertig & nach Maß

6.- 8.- 12.- 15.- 18.- 20.- bis 32 Mk.

**L. Grossmann**  
DRESDEN-A Wettinerstr. Ecke Zwingerstr.



## KLEIDERSTOFFE

Grösste Neuheit für Frühjahr 1906 sind:

### Schwarz-weisse Stoffe — Graue Stoffe

gestreift und kariert — hervorragende Qualitäten — alle Preislagen von  
Mk. 1,35, 1,80, 2,-, 2,20, 2,40, 2,80, 3,-, 3,20 bis Mk. 6,50.

Schwarze Stoffe Seidenstoffe

## Adolph Renner

Dresden Altmarkt 12.



Ziehung in Ulm  
vom 13.—15. März

Münsterbau-Lose

1,- Porto und Liste  
30,- extra.  
Hauptgewinn: Mark

**50,000**

empfiehlt und versendet,  
solange Vorrat.

Alexander Hessel  
Königl. Städt. Lotterie-Kollektions  
Dresden, Weissegasse 1.  
Ede König Johannstrasse.

Kohlensäure Bäder  
neuesten Systeme. 1,50.  
Elektrische Badeanstalt  
Große Weissegasse 2.

# Bilz

Naturheilanstalt  
Dresden-Bad Schleuß. Ärzte, Prosp. trd.

Infolge der milden Lage (Sächs.

Riga) zu

Winterkuren

besonders geeignet.

Büstenwasser

1. ideal. Entwickl. d. Büste,

per Flacon von Mk. 1,50 an.

Frau O. Heusinger.

Am See 37.

nächst Dippoldiswalder Platz.

Ibach-

Flügel, exalt., tobelloß gehalt,  
drächt. Ton, sehr bill. zu verf.  
Seiten günst. Gelegenheit!  
E. Hoffmann, Amalienstr. 15.

### Anzeige.

Schluss 1. Mai.

Damen- und  
Rüder-Schürzen jeder Art  
werden von heute ab weit unter  
Preis aufverkauft, ebenso  
etwa hundert Stück weiße

Stickereien

zu Braut- u. Kinder-Wäsche

sportbillig nur am

Georgplatz 5,

gegenüber der Wartebühne.

Hühner-Augen,

harte Haut

wieben läßt und gründlich breitigt durch

Stabsarzt Dr. Niesmanns Kreutz-

Tonkrüppel-Bücher, seifig, Gesichtshaut,

per Haar 60 Mk. Altmärkten u. Berlione

Salomonis-Apotheke

Dresden-A. Neumarkt 8.

Wer einen Vogel hat,

füttere nur

Hennes Vogelfutter.

Bei jedem für alle Vogelarten. Münsterer Gelang und  
glänzendes Gefieder befinden  
nach dieser Fütterung diesen  
Wohlbehalten. Seit 20 Jahren  
vorzüglich bewährt.



versehene Bedungen sind echt  
und frisch.

Franz Henne

(Geb. Johs. Wösch.)

Trockenware,

Johannesstr. 6, am Georgplatz.

Alte Mahagoni-Möbel

zu f. gel. Amalienstraße 10, 2. r.

### Für Knaben!

Reise! zu Ausflügen und

Holen 1, 2, 3 u. 4, Mr.

Gerner: schwarze Seile

zu eleg. Damen - Kleidern,

Blößen u. Jacken, bedeu-

tend unter Preis.

Zucklager Amalienstr. 17, I.

Washmaschinen

Dampfwaschöpfe

Wringmaschinen

Trockensternre

Wäschemangel

Gardinenspanner

Plättiglocken

Plättbretter

Gebrüder Göhler

Gummier Ztr. 16,

Ede Steingasse

Hirschgeweih. Blumentisch zu

verkaufen. Feldschlösschen

unge 32. p. rechts.

### Pianino,

Ruhig, leichtig, weltberühmt

Firma, wunderbare Konstruktion, f.

350 Mk. reg. Räume zu verkaufen

E. Hoffmann, Amalienstr. 15

Haben Sie Wanzen?

Giebe Hauptseite Seite 12

### Allerlei für die Frauenwelt.

**Der Kleine Hausierer.** (Fortsetzung.) Eine bange Angst lag in dem Doctor auf, er dachte an Luisa's sichtbare Angst, als er vom Onkel sprach; — hastig trat er ins Haus, da tönte ein sommerliches Kindergesicht aus dem Keller hinaus, an sein Ohr. Das Kind kam plötzlich ihm entgegen, mit zwei Säcken vor unter und riss die Tür des Raumes auf, aus dem das Geschehen kam. Es lag das unglückliche Kind in dem halbdunklen, leichten Raum auf einem elenden Haufen Stroh und unbarmherzig schlug ein vor ihm stehender Mann auf den wehrlosen, halbnackten Jungen ein. „Der Schenkbub, wo ist das Geld?“ rüttelte er, nichts mitgebracht hat, widerwärtiger Junge! Warte, du hast Du was, und er sollte zu neuem Schlag aus. Der Doctor fiel ihm in den Arm. „Nicht weiter,“ donnerte er, seiner Faust mehr mächtig als empört war er über die unerhörte Grausamkeit des rohen Menschen, der ihm jetzt sein aufgedunenes Trunkendoldensicht mit drohendem Blick auwandte, weil er wagen konnte, ihm in den Weg zu treten. „Fürst, oder Sie kommen dran, und drohend erhob er die Faust. Doch geschickt parierte der Doctor undwich dem Schlag aus. Es war ein starker Mann von athletischer Körperbau, der da vor ihm stand, und er wußte einen schweren Kampf zu befechten haben, doch wußte der Doctor, aber um jeden Preis mußte er den Jungen haben, der ließ seine Arme nach ihm ausstrecken; — ach, warum war er nicht schon lange gekommen, um nach dem Kinde zu sehen um es solcher Behandlung zu entziehen! Einer schweren Unterlohnungslinde hatte er sich schuldig gemacht, durch Vernechtlichkeit, durch Nachlässigkeit! Mit Blitzeinschläge war dies durch sein Hirn gejagt, eben war er im Bettiff, den Mann, der mit der Peitsche vor dem Kinde stand, zur Seite zu schieben, als Männertritte näherten und eine Frauensilhouette erschien: „Hier, hier ist die Tüte!“ Auf der Schwelle erschien ein Polizist, der von der Frau vorhin geholt worden war. Nun war es ein leichtes, den Mann zu überwältigen und zu binden. Der Doctor nahm den kleinen Luisi, der noch an allen Gliedern zitterte, in seine schützenden Arme und fuhr mit ihm direkt nach dem Krankenhaus, denn der Kleine war stark, siebte und hustete. Hier wurde er sofort seiner hämischen Lumpen entledigt, denn es waren nur elende Lumpen, die den armen, mit blutigen Striemen bedekten kleinen Körper bekleideten; er wurde gebadet, fein bürstet, schwarzes Haar gereinigt, frische Wäsche von man ihm an und er kam in ein weiches, weißes Bettchen. Der Junge wußte nicht, wie ihm gefiel — er träumte sicher, daß er im Himmel sei bei der Jungfrau Maria, bei seinem lieben, trübslichen Mutterlein, und der Doctor, in dem er längst seinen Wohlträger von damals erkannt, und die Schwester, die beide so unablässig um ihn bemüht, ihm warme Nahrung brachte.

### Karpather-Lieder.

4. Die Einigkeit.  
Auf weiten grauen Feldern,  
Die liegt die Zeit im Schleife —  
Die kurzen Weidenkümpfe.  
Sie trauen sich und klagen.  
Und drüber sieht die Donau,  
Nicht an der Zeit vorüber,  
Und fragt mit dumpfem Rauschen:  
Woher? — Wohin? Von wannen?  
Da schreitet durch die Nebel  
Die Einigkeit belloumen,  
Sie schreitet schwer und langsam,  
Mit starren, leeren Augen.  
Ihr Bild ist still, erloschen,  
Und melancholisch finstern,  
Gebt sie zum nahen Fluß,  
An schönen Rebellenwasser.  
Sie wallt vom Tal zum Hügel  
Und tränkt die fahle Steppe,  
Die fahlen Weidenkümpfe  
Grüßt sie mit trübem Nicken.  
Sie setzt sich in die Waldblüte  
Und schürt ihr graues Auge  
Vom Himmel zu der Donau  
Und spint sich Rebellen.  
Wo ist die gold'ne Sonne? —  
Wo blüht das reiche Leben? —  
Die Einigkeit sinn't lange —  
Doch hat sie es vergessen. —

Otto Radtke.

### Thalysia-Mode — neue Reform.

Wieviel heimliches Seufzen, wieviel Tränen kostet der Damenwelt unserer Tage der Verlust der Schönheit, die Einbuße an Schönheit! Daß das Korsett, die unnatürlich einzwingende Modellierung, Ursache zur Erkrankung der Brust und des Leibes war, ist nachgerade allen deukenden Frauen klar geworden, ebenso klar wie die Erkenntnis, daß es für den zwanglosen, vom Blute ungehindert durchzuläufen Körper weder Migräne noch Hysterie, noch das Heft der qualenden und gefährlichen Frauenleiden gibt. Mit dankenswertem Eifer, mit glückverheißendem Erfolg hat die Reformbewegung an dieser Stelle eingegriffen. Gerade in dem rostlohen Bemühen zur Wiederherstellung des urprünglichen, des natürlich schönen und gesunden Leibes liegt ihr nicht hoch genug zu schätzender Wert. Ungezählte auf Wissenschaft und Erfahrung gestützte Ratschläge und Versuche haben schließlich zur Ausbildung



des Systems Plateau-Gangs geführt, das als das zweckmäßigste sich bewährt hat zur Erfüllung seiner wichtigen Aufgabe, der Rückbildung unnormaler Körperformen, der Linderung und Heilung von Schwachsinnständen, wie sie durch die Korsett-Mode durch Geburten &c. noch in fortgesetzter größerem Umfang sich heranzubilden. Die Wohl dieser Unterleidung beginnt der Korsett-Eisatz. Mittel bedingt noch nicht ohne weiteres den sofortigen Übergang zur Reform-Überleidung. Im Gegenteil eignen sie sich sehr wohl dazu, unter der vielleicht bis dahin benutzten Taillenkleidung getragen zu werden. Diese wird dabei, sofern sie nicht gar zu scharf auf geschwungenen Körper hin gearbeitet ist, sogar an weicher Ausmut gewinnen, das freigewordene Leben des Körpers wird auch in solchen Kleide zu reizvoller Gestaltung kommen. Immerhin bleibt das erreichbare Ziel für jede einsichtsvolle Frau die vollständige Durchführung der Bekleidungsreform, also auch der endgültige Übergang zum Reformfeld.

Die sonnengebenden Partier Modelle, die seither nur Geringelshaltung für vernünftige Tracht hatten, bringen fast überreichlich Empire- und Direktoire-Kostüme, die in ihrer graziosen Schönheit nichts anderes sind als das, was wir längst schon angeboten, was seit Jahren schon in höchster Vollendung aus unserer

# Selbstkritische Dresdner Nachrichten

Erscheint täglich

Seit 1856

No. 55 Donnerstag, den 8. März. 1906

### Gerechtigkeit.

Kriminal-Roman von A. von Sach.

(1. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten)

Aber mein Gott, hast Du mich denn für ein Ungehauert gehalten? Könnte ich denn wirklich im Ernst solche durchborenen Wünsche gehabt haben? Als ich das Schreibleserfuhr, war ich vielleicht nicht minder verzweifelt als mein armer Vater, denn ihm hatte nur der Schmerz niedergeworfen, mich aber die Gewissensqual. Aus an jenem unglücklichen Tage, als ich den Vater in hellem Horne verließ, da hatte ich meinem empörten Herzen noch gegen diesen Unglücklichen Lust gemacht, hatte ihn der Niederhebung und des Unhams gegeben, weil sie sich nicht energetischer den Wünschen meines Vaters widersetzen. Ich werde nun immer unter dieser Erinnerung leiden müssen. Nicht jene, sondern ich war die Capitän! Denn sie soll meinen Vater geliebt haben, in Verehrung zu ihm wie zu einem Gott, der zu ihr widerstieg, aufgesessen haben, und von der Schwelle des höchsten Glücks habe ich sie zurückgetrieben, in den Tod gejagt!

Aber, liebste Florence, es ist doch gar nicht erwiesen, daß sie sich absichtlich den Tod gegeben, kann sie nicht durch eine Unvorwegbarkeit — „Philip, gerade Du bist so damals mit solcher Energie für diese Lösung des rätselhaften Vorganges eingetreten. Du stiehst noch bei meinem Vater und Brian auf den beständigen Widerstand, denn beide wollten eher an ein Verbrechen glauben, als die Möglichkeit zugeben, daß Wächter, das kaum eine Viertelstunde vorher glaubterwurde, aufstrebend, aufstrebend an meines Vaters Brust gerichtet, wäre plötzlich von einem finsternen Wahn exult, in den Tod gejagt.“

Aber ein Verbrechen — wer — wie sollte — „Ja, wer sollte das getan haben? Das habe ich mich tausendmal gefragt und keine Antwort gefunden. Was Brian da erlebt haben will, kann nur ein Schreibfehler seiner Phantasie gewesen sein. Den dann so plötzlich hervorbrechende Wahninns des unglücklichen Mannes bestätigt ja auch unsere Unschuld über den Sochenthaler. Also wog die Einswürfe, Vetter? Ich bin doch kein Kind.“ „Ach wohl, Florence, ich gebe zu, es war nur ein unglücklicher Verdacht, Dich zu bezüglich. Aber nun sei auch wirklich kein Kind, finde Dich mit dem Geschlechen endlich ab. Du wirst doch mit Deiner Ablehnung in politischem Recht. Du bist doch frei von Schuld.“ „Frei von Schuld, wenn ich dies Verhängnis heraufbeschworen hätte, wenn ich es durch Fügsamkeit und Geduld hätte verhindern können?“ „Das hätte etwas Schönes gegeben,“ lachte der Vicomte raus auf, „nein, beste Coutine, es war der alte Ausweg, und vor unabholbaren Schwierigkeiten zu bewahren. Das Schicksal hätte nicht günstiger für uns walten können.“

„Ja, warum hat das grausame Schicksal mich zu seinem Mittel gemacht? Warum muß ich immer und immer unter dieser Erinnerung leiden?“ fragte Florence. Eine gute Idee, Florence, verzeige den harten Ausdruck, aber der Gedanke ist wirklich französisch! „Durcheinander nicht!“ widerstritt sie bestimmt. „Meine Aufsicht über den traurigen Vorgang geht doch aus streng logischen Folgerungen hervor, die Rechnung stimmt für mich in allen Punkten. Wenn überpanne Drohung, lieber in den Tod zu gehen, als mich dem Verhängnis zu führen, doch mein Vater ihr den Platz meiner angebeteten Mutter einzäume, hat das unglückliche Wädchen in den Tod gejagt. Wenn eine von uns den schrecklichen Schritt tun sollte, dann sollte sie es sein, diese Edle, Beste von uns beiden. Sie wird, weil sie ihr Glück nicht mit meinem Unglück erlaufen wollte.“

„Ach gut, Florence, — angenommen, es wäre so, — findet Du den Aussang ungerecht? Hättest Du Dich denn jemals mit dem Schicksal auszöhnen können, wenn das Unglück wirklich zur Tatlage geworden wäre? Würdest Du nicht unter diesem Schlag zulommengebrochen, dahingewellt, wie eine zerstreute Blume? Dein Stolz hätte doch niemals überwunden. Wenn ihr nun einmal nicht unter solchen Umständen nebeneinander bestehen könnet, warum solltest Du dann gerade verderben, nicht sie, der unberührte Einbildung?“

„Wenn sie nicht so, sie war es nicht, denn der Vater liebte sie. Ach! Wenn ich doch damals so gerecht, so einstinktuell hätte sein können, wie ich es nun, in den Monaten der bitteren Reue, geworden bin! Der arme Vater! Hatte er das Glück, das ihm so still, so anmutig entgegengeblüht, nicht verdient? War er denn vordem schon einmal glücklich gewesen und hatte er sich das Recht, endlich noch der kraubenden Blume zu greifen, nicht durch jahrelange Entzagung, durch edelste Aufopferung seiner schönen, vornehmen Gewänder.“



Konfektions-Abteilung hervorgeht, nichts als Reformkleider. Wer sie annimmt, ist nach der neuesten Mode gekleidet, wer heute Reformtritt, darf sich rühmen, lärmlich schön, vollendet elegant, gelind und bequem gekleidet zu sein. Eine neue Zeit der Frauenblüte, ein neues Geschlecht kraftvoller, zukunftsfrischer Mütter erlebt in dieser Zeit der Erneuerung vom Korsett. Die Vernunft verneint alle Last und Qualle des Leibes, legt gehende, bequeme, grazile Unterleidung an und schmückt sich mit echt frauenschönen Gewändern.

Einen Überblick über das von uns Erstrebte und Erreichte gewährt unser Praktik-Modes-Album, das wir auf Wunsch völlig kostenlos versenden. Ferner steht zu allen Ausläufen — ohne jeden Kaufzwang — die Vorsteherin der Bekleidung-Abteilung der Firma Reformhaus Thalysia, Dresden, Schloßstraße 18, jederzeit gern zur Verfügung.

# Samter's

elegante

## Konfirmanden-Anzüge,

tafellos figurb.,  
von 12 bis 48 M.

## Schul-Anzüge,

aus reinwoll. Cheviot u. Kamimgarn,  
neue Muster,  
von 8 bis 24 M.

## Knaben-Anzüge,

neue Fasson und Stoffe,  
von 4 bis 22 M.

## Jünglings-Anzüge,

gestreift und farbirt, Cheviot und  
Kamimgarn,  
von 12 bis 45 M.

## Einzelne Beinkleider

von 1,25 M. an.

Nach Maß zu gleichen Preisen.

2 Frauenstr. 2.



# Während

meines Geschäftshauses - Neubau befinden sich die Interims-Verkaufsräume im Nachbarhause

Altmarkt 8, parterre und I. Etage.

Um nun meiner verehrten Kundschaft ein Äquivalent für die Unbequemlichkeiten während des Baues zu bieten, gewähre ich auf alle meine Waren, auf die bereits zurückgesetzten, sowie auf die neu eingegangenen und noch neu eingehenden

einen Extra-Rabatt von 10%.

Die Preise der für den Ausverkauf bestimmten Waren in den Abteilungen von Morgenkleidern, Matines, Blusen, Unterröcken, sowie verschiedene Flanellartikel und Schlaf- und Reisedecken **habe ich noch weiter reduziert.** — Dagegen treffen alle Frühjahrs-Neuheiten täglich ein; besonders sind die Sortimente in **Blusen-Flanellen** komplett zusammengestellt.

Flanellwarenhaus W. Metzler, Altmarkt 8.

Badeeinrichtungen Haben Sie Wanzen?

Habat, Einzel - Verkauf billig.

Gerd. Blaich, Garzstraße 2.

Siehe Hauptinserat Seite 12.

Kranken-Fahrstühle,

auch Lehmsessel, direkt i. d. Fahrst.

Bütan, Thonstr. 10, nahe Postplatz.

Geldschrank,

bill. M. 170. verf. G. Arnold,

Grunestr. 10, nahe Postplatz.

brauchvollen Lebensjahre verdient? Denke, welch ein Schicksal! Raum ein Jahr mit der jungen Gattin vermählt, und diese wurde durch ein schweres Leben an den Todstuhl gesellt. Kleine edle, gebildete Mutter, wie war sie stolz, wie war sie weiß und elegant! Und neben diesem Schönenbild hat der lebensfröhige Mann in zährendem Gewiß ausgewartet. Jahr für Jahr und Stunde um Stunde an ihrer Seite, im Dienste der außergewöhnlichen Weise zugebracht und sie nie durch ein Wort, einen Blick betrübt, jedoch nie, als endlich der Tod als Erkläter zu ihr trat, sie wirklich mit der Illusion geworben ist, die Jahre der Entzückung waren ihm eine Säte des reizenden Glücks gewesen. Der arme, liebe Papa! Seitdem ich die Welt da draußen, wie sie sich außerhalb dieses kleinen Hauses bewegt, kennen gelernt, seitdem weiß ich erst, was er entbehrt, was ihm das Leben schuldig geblieben ist. Dachte ich das damals so zu beurteilen verstanden, mein Vater wäre stärker gewesen, als der Doktor mir, ich hätte es ihm nicht geweckt, daß er nun endlich noch einem ungetriebenen, jungen Glück verlangte. Warum sollte es diese Mutterstochter nicht sein? War sie nicht holdselig, rein und schön wie ein Engel und mußte der glücksgesungene Mann, nachdem sich das Leben neu vor ihm aufgetan, nicht diesem Zauber in seiner unmittelbaren Nähe erliegen? Du hörst sie ja auch gekannt, Philipp, man sagt sogar, Du hörst damals auch ein wenig unter dem Haubt ihres Vorjährlichkeit gestanden — "Weiberwunsch" sagte er aufschaudernd.

Aus der Entfernung zog es wie ein leiser Flugklang herüber. Der Vicomte saß zusammen und zog Florence, die austischend stehen geblieben war, hörte fort. "Es ist Brian, der am Grabe seines Kindes liegt —" illustrierte Florence ergriffen, in leidenschaftlicher Weise sich selber an die Seite ihres Begleiters schmiegender. Und all diesen Sammern hätte ich vielleicht verhindern können, wenn ich mich nicht so grauen vor dem alten Mann hingelegt und ihm die Initiative gewiesen hätte, ich oder mein Kind müßte vom Blase weichen. Wie gebreut, wie gebrochen stand er vor mir, als ich ihn der schändlichen Berechnung und Überhebung achtete und ihm mit meinem Bluse drohte, wenn es geschehen sollte, daß mich mein Kind des Baters und der Heimat beraubte.

Wie der Vicomte eine Antwort auf diese neue Schmachfrage fand, wurde das Gespräch durch das Erscheinen eines Dieners unterbrochen, der eilig um eine Begegnung des Paares herumfand und beim Anblick des Paars in der vorlauftümlichen Haltung des Untergebenen zur Seite trat. "Sie suchen Brian?" redete Florence ihn an. "Ja wohl, gnädiges Fräulein." "Sie werden ihnen da weiter sehr aufgeraten; den Aufenthaltsort in der Verhafung hat offenbar wenig Erfolg für den Unglücklichen gehabt —" "Wie lange war er fort?" war der Vicomte ein.

Der Diener saß einige Augenblicke nach. "Wohl ziemlich vier Monate," sagte er dann. "Gleich nach dem Unglücksfall, wohlb zwei oder drei Tage, nachdem auch der Herr Vicomte abgereist waren, wurde er fortgedroht." Und warum hat man ihm so schnell entlaufen, er ist doch offenbar noch frisch! — "Er stirbt so scheinlich an Papa, ihm dort fortzunehmen, sagte Florence weich. "Könnte Papa den Bitten des Unglücklichen widerstreiten, der sich nach dem Grabe seines Kindes legte? Er ist auch ganz ungefehlbar, so verachtete der Vater, der ihn hergebracht." "Seine Nähe ist aber höchst undecken hier," warf der Vicomte aufdringend ein. "Einen Wohnraum in der Umgebung zu begeben, ist wahrhaftig zweit Selbstverleugnung." "Er ist ja eigentlich nicht wohnsunfähig. Bis auf die Idee ist er ja ganz vernünftig." Er bleibt bei der Vorstellung, daß ein Geist, ein Geist, sein Kind getötet habe? fragte der Vicomte. "Ja, und er beschreibt den ganzen Vorgang mit solcher Überzeugungskraft, daß man oft geneigt wäre, ihm zu glauben, um so mehr, als er das Ereignis immer wieder in allen Einzelheiten mit derselben Genauigkeit schildert und sich durch keinen Einwurf, keinen Zweifel beeinflussen und verleiten läßt, auch nur den kleinsten Nebenumstand anders zu schreiben als das erstmal."

"Es ist eben eine fixe Idee —" Das ist wohl unweichhaltbar der Fall, aber dennoch steht immer wieder der Gedanke in mir auf, wenn er recht hätte, wenn wirklich ein Verbrechen geschah wäre? Auch Papa hat sich diese Frage schon vorgelegt, ich weiß es. Nun wieder taucht die Vorstellung in ihm auf, wenn wir den schrecklichen Vorfall berühren." "Da sieht Du, wie gefährlich die Nähe eines solchen Kranen ist. Er hat Euch mit seiner fixen Idee bereits angegriffen. Als ich damals Deinen Vater unmittelbar nach dem Unglücksfall herbeigebracht. Du fehltest ja damals auch gleich zu Deinem Vater zurück und hast ja alles hier miterlebt." Und ich bin auch heute noch dieser Ansicht," jagte Florence weiter schreitend und den Dienst durch einen Wink entlassend. "Auch die Kriminalbeamten, die auf Papas Veranlassung hier Wochenlang ihre Nachforschungen hielten, blieben bei dieser ersten Annahme."

"Run also, wozu denn noch das Grübeln über eine exzidierte Sache? Lebtagens, wie gestaltet denn Brian sein Märchen von dem Habschwein aus, dem die Kleine zum Opfer fiel oder gelassen sein soll?" verdeckte er sich. "Er behauptet, es sei ein grauer, geistiger Schatten, in einem weiten, nachslopperten Mantel gewesen." Ja, warum hat er diesen Schatten nicht verfolgt, nicht festgehalten, und wie kommt es, daß er Zeuge von dem Vorgang gewesen sein will und doch nicht eingegriffen hat, sein Kind zu retten? Das allein beweist doch "zureichend die Unmöglichkeit der ganzen Behauptung."

Er will es ja nicht gewußt haben, daß der graue Schatten eine Gefahr für seine Tochter war. Er schübert den Vorgang liegendermaßen: In dem verbängnisvollen Abend habe er lauschend in der offenen Tür seines Hauses gestanden, als mein Vater an einem Stellbuchein bei einer Tochter weilte. Die unglaubliche Vorstellung, mein Sohn könne dies einfache Gedanken an seinem rechtmäßigen Weibe begegnen, habe auch er beweist; und die Vatersfürsorge ihn gezwungen, daß zusammen ein zu belauschen. Er habe nun zwar wenig von der Unterredung verstanden, aber doch aus der Art und Weise der Begegnung ersehen, daß den Grafen keine unlauteren Absichten bewegen. Der Graf habe ihn schließlich mit einer Umarbeit von dem Mädchen getrennt und sei in der Richtung des Schlosses fortgegangen, immer noch einmal sichtlich nach dem Mädchen zurückblickend, das ihm noch lange nachjagd und flüsterte verbarke, als die Gestalt des Grafen schon im nächtlichen Dunkel verschwunden war. Da sei plötzlich wieder, wie vorher, als Papa gekommen war, ein vorhandenes Tuch in perfiden Händen und an derselben Stelle im Dunkel aufgelöst. Das Mädchen habe einen Augenblick stark dingend und sei dann mit einem Flehenforsche auf die dunkle Gestalt angestarrt, die im Schatten der Bäume stand. Auch er, Brian, habe dies geglaubt, es sei der Graf gewesen, der noch einmal zurückgetreten ist, da habe er aber kein Kind einen gelben Schal ausdrücken hören und dann habe er die dunkle Gestalt mit großen Schritten in der Richtung des Weibes entfliehen sehen. Es sei natürlich außer auf die Stelle angewillkt, wo er sein Kind noch gegeben — es war verschwunden. — Der Alte mußte es mitgeschleppt haben. Noch immer war die Idee ihm gewesen, es sei der Graf gewesen, der blonde fortgezogen, da er in der Richtung des Schlosses fortgestürmt. Nach langerem Klopfen und Räumen hatte man ihn eingelassen und es nicht blättern können, daß der aufgerührte Mann bis in das Schlafrimmer des Vaters vorströmte. Hoffnungslos lag er meinen Vater aufgeschoben im Bett liegen, der sich natürlich in liegender Haltung wieder ansiedelte, als er vernahm, was im Park vorgegangen. Die neunzig Dienstboten wurde alarmiert, der Park durchsucht, vergnügt, das Mädchen war verschwunden. Am Morgen fand man ihre Leiche im Grabe des Weibes. Aber das weiß Du doch alles, Philipp. Du werst ja wohl noch im Schloss damals." "Rein, ich war am Abend vorher abgetreten, das heißt, ich batte es vorgesogen, die kurze Strecke zur Station zu Fuß zurückzugehen und mit der Koffer nachhenden zu lassen. Als das Ereignis geschah, war ich schon auf dem Wege nach Boris."

"So weißt Du wohl auch nicht, daß man Papa sogar anfangs in Verdacht sog, das Verbrechen begangen zu haben, und nur des Kommerzienraths Auslage und Brian's mit aller Bestimmtheit gegebene Erklärung, daß Verbrechen könne ich erst vollgagen haben, während er bereits in dem Schlosse eingetroffen war, bewahrten Papa vor einer Unterredung. Es wäre zu schrecklich gewesen, wenn ich auch dies noch in seinem Schmerz getroffen hätte. In den unnatürlichen Verwirrungs-Ausbrüchen des alten Brian erkannte man die Ercheinungen der Geistesstörung, und so gelangte man auch gleich zu der einzigen möglichen Annahme, daß das Mädchen sich selbst ein Leid angestellt und der geschilderte Vorgang nur eine Wahnvorstellung des verzweigten Vaters sei. Es ist nur der Mensch und die Hoffnung des Greises, den Uebelträger hier an der Stätte seiner Untat abzuholen." "So sucht er wohl in dem Park nach ihm umher?"

Sie häufig tut er das, meist nachts, und wir lassen ihn möglichst gewähren. Nur wenn er sich gut zu Bettig in seinem Schmerz gedrückt, löst ihn Papa aufdringlich und bewohnen. Unsere Freude sind alle sehr rücksichtslos mit dem armen Alten." Scheinlich — ich möchte ihm nicht begegnen — "Nicht, er ist harmlos, nur gegen die Wohnungshalt von wildem Hass erfüllt."

Sie hatten das Schloß erreicht. Der Vicomte begleitete seine Cousine bis an ihre Gemäder. Also wieder muß ich so von Dir geben, sagte er leise. Sein Gesicht erschien ihr aufallend bleich. In einer Regelung des Willens reichte sie ihm die Hand mit mehr Wärme, als sie dies sonst je tun pflegte. "Wir sehen uns wohl bald einmal wieder, Philipp." "Wirklich, Florence, wirkt Du mich wieder einmal herzhaften?" Sicher, sicher, im Winter — wenn es Dir nicht zu langweilig erscheint, mit uns zusammen am Komineku zu sitzen." Florence, Du weißt, neben Dir ist meine Welt — "Schwärmer" lächelte sie; dann reichte sie ihm die Hand zum Kuß. "Lieber wohl, Philipp. Du reisest zeitig morgen früh?" "Ja, ich möchte gegen mittag in Boris' sein." Nimmt Du nicht den Tee nochher noch mit uns?" Es lag mehr eine leise Abwehr als eine Aufforderung in der Frage.

"Nein, danke," sagte er kurz. "Ich werde mich gleich ausziehen. Von Deinem Vater habe ich mich ja verabschiedet, und es gefügt mich wirklich wenig, ihm noch einmal unter die Augen zu treten." "Du nimmst dies alles zu schwer. Er ist ein kräftiger Mann, er will mich nicht verlieren, und Deine Unwissenheit bringt immer wieder die Gefürchtung in seinen Gesichtsfeld; darum ist er so wunderlich mit Dir." "Nein, er ist toll und tödes mit mir, aber meine Liebe ist härter als mein Stoß, — sonst — Lassen wir das. Adieu, Philipp, auf Wiedersehen." Noch einmal reichte sie ihm die Hand, über die er sich ächtlich neigte. Dann trennten sie sich. Florence blieb noch eine lange Weile stumm in ihrem Gemach, ehe sie sich zu ihrem Vater begab, mit dem sie zu später Stunde noch einen Kaffee und eine Tasse Tee zu nehmen pflegte.

(Fortsetzung folgt.)

## Brauchen Sie Gravier- Arbeiten,

gleichviel welcher Art.

als: Prägestanzen u. Platten,  
Schritte, Stempel re. re.  
so wenden Sie sich an die  
Leistungsfähige

Gravieranstalt  
Emil Hofmann,  
Dresden-A., Breitestr. 18.  
Gegr. 1876. Telefon 7008.

Wasch-Masch	Wring-Masch	Mangel-Masch.
Original Arndtsche Kaffeausguß Maschinen.		
Platt- breiter	Plätz- ten.	
Bade- wanner		Bi- dets.
Spül- küchen	Kinder- zähle	Bal- stellen.

## Motore

für Gas, Benzin, Petrol, in oll. Größe, in gutem Betriebszustand, Stern, Transversal, Vorgel, Wellen, Riemen scheiben, Bohrmärsche, Fräsmärsche, Zettindividuelle, Holzbrettmärsche, Gummen, Blattbaläge, Zahnradmärsche, Dreirad, u. dergl. m. bill. zu verl. Telefon 6653. M. B. Schubert, Am Böttch. 10. NB. Kaufe Motore, Maschinen per Kasse.

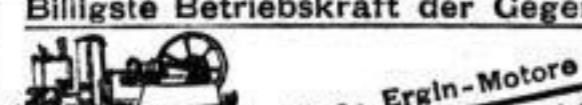


Nickel-  
Emaille-  
Aluminium-  
Kochgeschirr  
F. Bernh. Lange  
Amalienstr.



## Modellhut-Ausstellung.

Billigste Betriebskraft der Gegenwart!



Gas-, Benzin-, Spiritus-, Ergänz.-Motoren

Original-, "Hille"-Motoren  
mit Sauggas  
aus Anthrazit, Koks, Braunkohle, Holz etc.

Moritz Hille, Dresden-Löbtau  
(o. m. b. H.)

Ein- u. Verkauf  
beruhend. geb. Möbel I. gantzen  
und einzelnen. H. Schmidt,  
Johann Georgen-Allee 1, I. Et.

Haben Sie Wanzen?  
Pianino 250 Meter  
bei vorzüglicher Qualität zu verkaufen  
49 Kronen je 49, II. Dimension.

Abbruchgegenstände all. Art.  
Türen und Fenster,  
100 Fuß, Meter schönes  
eisern. Garten-Geländer,  
Tore und Pforten,  
eis. Wendeltreppen,  
Dauerbrandöfen,  
Heide, Türkischer, Schau-  
kasten, Winterfeuer  
u. a. m. geb. am billigsten  
kleine Planusche Gasse 33  
b. W. Hänel, Kaufm. Nr. 6743.

## Korpulenz

Festheit & Weit, welche die Männer  
vermögen und leicht Geschwindigkeit  
herbeiführen, wird vorgezeigt und  
gezeigtes sollte Ihnen uns ohne  
nachteilige Zeiten bestehen durch die  
amerikanische Marsapartie.  
Sammelkarten ausgesetzt.  
Stück 1 verdirbt 1,50.  
Überresten werden von unterschiedlichen  
Entstehungs-Practiken 2-4.  
General-Dsp. 2. Berland u. anderweitig.  
Salomonis-Apotheke,  
Dresden-A., Neumarkt 5.

## Krankenfahrtäuble

in vielseitigen Aus-  
führungen  
f. Zimmer  
u. Straße,  
ständig  
circa  
100 Stück  
zur Auswahl.  
Besuch u. Aus-  
wandsreise  
bereitwillig.  
Nollhüble

mit und ohne  
Polster, f. Zimmer.  
Die Fahrvorrich-  
tung läßt sich  
auch auf vorhanden-  
den Stühlen  
aufbringen.  
Krankenfahrtäuble, innen  
Rathauskatalog gratis  
in unserer  
reichsten  
Aus-  
wahl  
empf. die  
Spezial-  
fabrik  
Rich. Manne, Rathauskatalog  
Str. 20. Tel. 1496. Kat. gratis.  
Strohmat. Note Linie Nr. 22  
Vorplatz - Blumen.  
Holzst. Hobenholzmarkt.

## Abbruch!

### Türen, Fenster,

Winterfenster, Fenster f. Zimmer,  
40 Stück schöne Doppeltüren,  
einfache u. Vollvolumen, Stachel-  
öfen, Stachelherde, altdentische  
Ofen, einf. Ofen, 100 m  
fast neues Tafelwerkstatt, 25 m  
schöne Handstückarbeiten, a.m.  
 sofort abholbar.

Abbruch Prager Straße 50,  
bei W. Hänel.